

# Am Wochenende

## Ein „großer Fusch“ als Dank

Karpfenessen: Älteste Personen schlemmen in Schifferstadt. ► SEITE 13

## Preise im Jubiläumsjahr

Ludwigshafen gilt als besucherstärkstes deutsches Filmfestival nach der Berlinale. ► SEITE 14

## Viel Rasen ist im Trend

Übernahme: Firma Belas führt nur Gartenservice Düll / Bewährte Qualität, neue Energie. ► SEITE 15

### Wochenendwetter

Samstag Sonntag



17/31 19/24

## Inhalt

### LOKAL

#### In drei Tagen zur medizinischen Dekontaminationsfachkraft

Ein neues Fortbildungsprogramm in Ludwigshafen und Karlsruhe bildet Angehörige medizinischer Berufe in drei Tagen zu medizinischen Dekontaminationsfachkräften aus. Entwickelt wurde das Kursformat von der BG Klinik Ludwigshafen, der BASF SE sowie dem Fortbildungszentrum Technik und Umwelt des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

► SEITE 15

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

### INHALT

Wetter	9
Lokal	13
Notrufe	14
Sudoku	14
Rätsel	14
Roman	16
Anzeigen	20

### KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690  
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:  
Telefon 92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:  
Telefon 92690  
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:  
Telefon 92690  
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:  
www.schifferstadter-tagblatt.de/newletter

Soziale Medien  
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt  
Instagram  
@schifferstadtertagblatt  
linkedin  
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt  
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:  
Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.  
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.  
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Chaos und lange Schlangen: Wie hier in Hamburg gab es wegen IT-Ausfällen an vielen Flughäfen Verzögerungen bei Check-in oder Gepäckabfertigung.

Foto: dpa

# IT-Panne legt weltweit Computer lahm

Ursache für Ausfälle bei Flughäfen, Krankenhäusern und Bezahlterminals wohl fehlerhaftes Software-Update

REDMOND/BERLIN (dpa). Ein fehlerhaftes Software-Update hat weltweit weitreichende Störungen ausgelöst. Flüge fielen aus, Krankenhäuser sagten Operationen ab, Fernsehsender hatten Schwierigkeiten. „Nach aktuellem Erkenntnisstand aus den Äußerungen der betroffenen Unternehmen gibt es keine Hinweise auf einen Cyberangriff“, sagte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums. Ursache sei offenbar ein fehlerhaftes Update eines IT-Sicherheitssystems mit dem Namen „Falcon Sensor“ des Herstellers CrowdStrike. Die IT-Sicherheitsfirma bestätigte den Fehler und erklärte ihn am Mittag für behoben. Kunden würden nun auf ein Download-Portal für ein neues Update verwiesen.

BER stellt zeitweise den Betrieb ein

In Deutschland musste am Freitagmorgen der BER-Flughafen in Berlin zeitweise den Betrieb weitgehend einstellen, mehrere Fluggesellschaften

meldeten Einschränkungen. Eurowings strich am Mittag mehr als 50 Flüge in Deutschland sowie von und nach Großbritannien, um ihre IT-Systeme zu entlasten. Bei der niederländischen KLM kam der Flugbetrieb vorübergehend fast vollständig zum Erliegen. An zahlreichen Flughäfen gab es Probleme, etwa bei der Abfertigung, darunter München, Hamburg, Köln und

Stuttgart, international unter anderem auf Mallorca und in Warschau. Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein sagte die für Freitag geplanten Operationen in Kiel und Lübeck komplett ab. Computerprobleme hatten auch Kreis- und Stadtverwaltungen, etwa in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Der Lebensmittelhändler

Tegut schloss vorübergehend Märkte. Nach Angaben des Bundesinnenministeriums waren auch Betreiber kritischer Infrastruktur betroffen. Zur kritischen Infrastruktur zählen unter anderem Energieversorger, Transport und Verkehr, die öffentliche Verwaltung, Krankenhäuser, Trinkwasser, Abwasser und Telekommunikation.

Sicherheitsfirma schließt Cyberangriff aus

Der Software-Fehler steckte nach CrowdStrike-Angaben in einer Aktualisierung der Software für Windows-Computer. Windows-Hersteller Microsoft meldete daraufhin Probleme mit seinem Cloud-Service 365. Der Software-Riese veröffentlichte auch eine Anleitung, wie Windows-Cloud-PCs auf den Zustand vor dem fehlerhaften Update zurückversetzt werden können. CrowdStrike betonte, das Problem sei erkannt und behoben worden. Es sei keine Cyberattacke und auch kein Sicherheitsvorfall gewesen.

In zahlreichen Ländern hatte die Panne gravierende Folgen: Die australische Regierung berief eine Krisensitzung ein. Der Fernsehsender Sky News zeigte vorübergehend nur ein Standbild. In Israel waren nach CNN-Informationen Krankenhäuser betroffen, in Neuseeland viele Geschäfte. Kreditkarten-Zahlungen funktionierten nicht mehr, vielerorts hieß es nach einem Bericht der Zeitung „New Zealand Herald“ „cash only“ („nur Bargeld“). In den USA stoppte die Luftfahrtbehörde FAA Flüge von Airlines wie United, American und Delta. Der europäische Billigflieger Ryanair sprach ebenfalls von Problemen.

Mit der Konzentration in der Software-Industrie passiert es immer wieder, dass zahlreiche Unternehmen von Problemen einzelner Anbieter getroffen werden. So war zum Beispiel eine Cyberattacke auf den amerikanischen IT-Dienstleister Kaseya im Jahr 2021 bis nach Schweden zu spüren, wo die Supermarkt-Kette Coop fast alle Läden schließen musste.



Auch die Mitarbeiter der Uniklinik Schleswig-Holstein sahen auf ihren Windows-Rechnern nur diesen Blue-Screen. Foto: dpa

## „Israel isoliert sich selbst“

BERLIN (dpa). Die Bundesregierung zeigt sich zutiefst beunruhigt wegen der Absage des israelischen Parlaments an die Gründung eines palästinensischen Staates. „Die Resolution steht im Widerspruch zu mehreren Resolutionen des UN-Sicherheitsrats. Israel entfernt sich damit von der überwältigenden Mehrheit der internationalen Gemeinschaft und isoliert sich selbst“, sagte ein Sprecher des Auswärtigen Amtes. Für die Bundesregierung sei klar, dass es zur Zwei-Staaten-Lösung keine Alternative gebe, die auch das Recht der Palästinenser wahre.

Das höchste UN-Gericht vertritt unterdessen die Auffassung, dass die israelische Besetzung palästinensischer Gebiete unrechtmäßig ist. Auch die israelische Siedlungspolitik in den besetzten Gebieten verstoße gegen internationales Recht. Israel mache sich faktisch der Annektierung schuldig, stellt der Internationale Gerichtshof in Den Haag in einem Rechtsgutachten fest. Das Gutachten ist rechtlich zwar nicht bindend. Doch es wird erwartet, dass es politischen Druck auf Israel weiter erhöhen wird.

## 30 Euro mehr Wohngeld

BERLIN (dpa). Bürger mit niedrigen Einkommen sollen im nächsten Jahr einen höheren Mietzuschuss vom Staat bekommen. Grund ist der Preisanstieg nicht nur im Supermarkt, sondern auch bei Mieten und Energiekosten. Das monatliche Wohngeld solle zum 1. Januar 2025 deshalb um durchschnittlich 30 Euro oder 15 Prozent erhöht werden, teilte das Bauministerium mit. „Damit sorgen wir dafür, dass sich niemand durch zu hohe Wohnkosten zum Beispiel zwischen Heizen oder Essen entscheiden muss“, betonte Ministerin Klara Geywitz (SPD). Die Höhe des Wohngelds wird laut Gesetz alle zwei Jahre überprüft. 2023 war der Kreis der Berechtigten deutlich ausgeweitet worden.



# Biden kämpferisch inmitten von Rückzugs-Spekulationen

US-Präsident kündigt für die kommende Woche weitere Wahlkampftermine an / Kontrahent Trump lässt sich bei Republikaner-Parteitag für radikale Rede feiern

WASHINGTON/MILWAUKEE (dpa). Inmitten von Spekulationen über einen möglichen Rückzug von Joe Biden aus dem US-Präsidentschaftsrennen hat der Demokrat für die kommende Woche weitere Wahlkampftermine angekündigt. „Ich freue mich darauf, nächste Woche wieder auf die Wahlkampftour zu gehen“, hieß es in einer schriftlichen Stellungnahme des US-Präsidenten, der bei der Wahl im November für eine zweite Amtszeit antreten will. Diese Ankündigung steht im Kontrast zur Nachrichtenlage

der Stunden zuvor. Da hatten sich die Anzeichen gemehrt, dass Biden womöglich aus dem Rennen um eine zweite Amtszeit aussteigen könnte. Während Biden sich wegen einer Infektion mit dem Coronavirus in seinem Privathaus in Rehoboth Beach im Bundesstaat Delaware isoliert, berichtete die „New York Times“ über einen möglichen Sinneswandel bei dem Demokraten. Dort hieß es unter Berufung auf mehrere Personen aus dem engen Umfeld Bidens, der 81-Jährige scheinbar allmählich zu akzeptie-

ren, dass er seinen Wahlkampf womöglich aufgeben müsse. Nach dem Attentat auf Trump war die Debatte über Bidens Fitness für eine zweite Amtszeit kurzzeitig in den Hintergrund getreten – sie kam aber im Laufe der Woche mit voller Wucht zurück. Die Corona-Infektion kam dann noch obendrauf und dürfte dem Präsidenten Zeit zum Nachdenken geben. Biden hatte somit auch einen Besuch im Bundesstaat Nevada abgebrochen. Seit seinem desaströsen Auftritt beim Fernsehduell gegen

Trump haben diverse Demokraten im Kongress Biden zu einem Rückzug aus dem Präsidentschaftsrennen aufgefordert. Die „Washington Post“ berichtete unter Berufung auf drei Kongressabgeordnete, die frühere demokratische Vorsitzende des US-Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, habe mehreren Parteikollegen im Parlament gesagt, sie glaube, dass Biden recht bald davon überzeugt werden könne, sich aus dem Präsidentschaftsrennen zurückzuziehen. Im krassen Kontrast zum Chaos um Biden stand das gro-

ße Finale des Parteitags der Republikaner in Milwaukee, wo Donald Trump mit J.D. Vance gemeinsam Einigkeit auf der Bühne demonstrierte. Die Rede von Trump bildete den fulminanten Abschluss: Darin nahm er unter großem Jubel die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten seiner Partei an. Zu Beginn berichtete er auch von den Schreckmomenten des Attentates auf ihn. „Ich stehe hier vor euch, in dieser Arena, nur durch die Gnade des allmächtigen Gottes“, sagt er. Zwar warb Trump zu Beginn

seiner Ansprache damit, ein „Präsident für ganz Amerika“ sein zu wollen. Dann driftete er aber ab in seine übliche Wahlkampfretorik. So hetzte er minutenlang gegen Migranten: „Wir sind zu einer Müllhalde für den Rest der Welt geworden – und der lacht uns aus. Die denken, dass wir dumm sind“, sagte Trump. Im restlichen Teil der Rede beschäftigte er sich in ähnlich radikaler Manier mit Themen wie Inflation und innere Sicherheit. Er stellte sich außerdem als Opfer der Justiz dar.

## KOMMENTARE



### Nach der Europawahl: Grüne gehen den halben Weg zur Selbstkritik

Von Christian Knatz  
christian.knatz@vrm.de

Die Grünen üben sich in kleinlautem Klagegesang. Da es auch schon ganz anders gewesen ist nach Wahlschlägen, verdient die jetzt öffentlich gezeigte Zerknirschung Lob. Früher hieß es regelmäßig – und nicht nur bei Grünen, dort aber besonders ausgeprägt – man habe seine Inhalte und Visionen nicht vermitteln können, also: Die Wähler waren einfach zu blöd dafür, bei den Richtigen das Kreuz zu machen. Jetzt lässt sich Parteichef Omid Nouripour mit einem Satz wie Donnerhall zitieren: „Die Menschen im Land haben nicht das Gefühl, dass wir die Probleme lösen, die relevant für ihr Leben sind.“ Einige für Wähler relevante, für Grüne eher hinderliche Themen werden sogar aufgeführt, aber das Thema, das europaweit den Weizen der Rechtsradikalen blühen ließ, ummantelt die Partei doch lieber mit dem Wort „Ängste“. Womit sie fast wieder bei der Wählerbeschimpfung von einst ist. Mit der Migration sind nicht einfach diffuse Ängste verbunden; vielmehr wirft sie die an der Wirklichkeit gereifte Frage auf, wie es Deutschland mit der faktischen Einwanderung hält: mit der schon erfolgten und mit der künftigen. Wer sich aber wie die Grünen gegen ein denkbar mildes Mittelchen wie die Bezahlkarte für Asylbewerber sperrt, darf sich nicht wundern, wenn die Wähler die Antwort der Grünen so lesen: He-reinspaziert. Häufige Meldungen zu Messerangriffen durch Ausländer, ein tobender antisemitischer Mob auf der Straße: Das hat sich bei sehr vielen vor das Thema Klimaschutz geschoben, das für die Grünen nach wie vor existenzsichernd ist. Ihr vor nicht langer Zeit formulierter Anspruch, diesem müsse sich alles andere unterordnen, ist von der Wirklichkeit weggefegt worden. Zusammen mit vielen grünen Wählerstimmen.



Insignien des Heldentums



Karikatur: Gerhard Mester

## PRO &amp; CONTRA

## Die Digitalisierung ist alternativlos

Nach dem weltweiten IT-Crash stellt sich die Frage: Führt an der globalen Vernetzung kein Weg vorbei?

Flugzeuge fliegen nicht, Operationen müssen verschoben werden und vieles mehr – Ein Update führt weltweit zu Computerproblemen. Schnell schleicht sich der Gedanke ein: Die Gefahren der globalen und allumfassenden Digitalisierung sind größer als ihr Nutzen, wir sollten sofort auf die Bremsen treten. Doch der Gedanke ist trügerisch.

Die Welt, in der wir leben, wird immer komplexer, die Herausforderungen immer größer. Der Einzug einer sinnvollen Digitalisierung in alle Lebensbereiche ist die einzige Chance, dass die Erde auch für irgendwann neun Milliarden Menschen ein lebenswerter Ort sein kann.

Nur durch Vernetzung und Daten kann beispielsweise dem menschengemachten Klimawandel – dem drängendsten Problem, dem die Menschheit aktuell gegenübersteht – entschieden entgegengetre-

ten werden. Effiziente Flächennutzung in der Landwirtschaft, bestmögliche Transportwege für Güter, ein dynamisches Stromnetz, durch das (erneuerbarer) Strom möglichst gut verteilt wird, oder auch irgend-

wann komplett autonome Mobilität – das sind nur einige, wenige Beispiele, warum Digitalisierung die alternativlose Lösung ist.

Bei allem Fortschrittsdenken muss aber auch klar sein: Die Digitalisierung birgt Gefahren – ob etwa durch Fehler bei Updates oder auch gezielte Hackerangriffe. Gerade kritische Infrastruktur muss so gut wie möglich geschützt sein. Hier ist dann auch die Politik gefordert, das nötige Budget und den rechtlichen Rahmen bereitzustellen.

Denn ein solcher Freitag zeigt (mal wieder): Beim Thema IT-Sicherheit haben wir offensichtlich großen Nachholbedarf.

Eines vorneweg: Wir sollten natürlich nicht zu Schreibmaschinen, Faxgeräten und aufgeblähten Aktenarchiven zurückkehren. Die Digitalisierung hat unsere Gesellschaft, unseren Alltag sowie die

Mehrzahl aller Berufe schon verändert – und wir sind auch noch lange nicht am Ende. Das ist in vielen Bereichen auch unverzichtbar, um den Fortschritt zu nutzen. Wir müssen aber aufpassen, wie sehr wir uns abhängig machen. Denn Digitalisierung bedeutet ebenfalls: Die Gesellschaft wird undurchschaubarer und unberechenbarer. Die Prozesse und Effekte der Computer sind für Menschen von außen nicht einsehbar. Computer produzieren also Intransparenz und es entstehen Abhängigkeiten und Einflüsse, die nicht mehr zu steuern sind.

Wir befinden uns längst in einem hybriden und technologischen Krieg. Und das Wissen darum ist nur die

Spitze des Eisberges. Beispiel Huawei: Nicht umsonst wird die Technik des chinesischen Unternehmens an kritische Stellen aus dem deutschen Mobilfunknetz verbannt. Nicht auszudenken, wenn die Chinesen unsere 5G-Netz den Stecker ziehen würden. Deutschland würde stillstehen. Oder Beispiel Russland: Die hybride Kriegsführung und Wirtschaftsspionage ist an vielen Stellen schon öffentlich geworden.

Laut dem Branchenverband „Bitkom“ beziehen 95 Prozent der Unternehmen in Deutschland digitale Technologien und Leistungen aus dem Ausland. Wir hängen mit unseren Daten, unserer Industrie und unserer kritischen Infrastruktur also am Tropf von Ländern wie eben China. Und weil die Bundesregierungen seit Jahren nicht genug in das Thema IT-Sicherheit investieren, schweben wir in einer ständigen Cyber-Gefahr. Auch deshalb dürfen wir nicht alles digitalisieren.

## CONTRA



„Wir sind in ständiger Cyber-Gefahr – und machen nichts dagegen.“

Dennis Rink  
dennis.rink@vrm.de

## PRO



„Die einzige Chance, dass die Erde ein lebenswerter Ort bleibt.“

Mario Geisenhanslüke  
mario.geisenhanslueke@vrm.de



### Wenn Trump gewänne: Der Unberechenbare ist berechenbarer geworden

Von Hagen Strauß  
kommentar@vrm.de

Eines wird den Umgang mit Donald Trump auch für die Bundesregierung einfacher machen: Sollte der Republikaner erneut zum US-Präsidenten gewählt werden, was seit dem Attentat auf ihn wahrscheinlicher, aber nicht ausgemacht ist, wird er seinen politischen Schrecken verloren haben. Man weiß, wer dieser Mann ist. Es ist bekannt, wie er denkt, redet – und wie sagt man doch so schön, me, myself and I. Das dreifache Ich, das ist Trump. Der Unberechenbare ist berechenbarer geworden. Das muss man sich zunutze machen. Denn Trump wird erneut versuchen, wahr zu machen, was er ankündigt. Das weiß auch die Bundesregierung. Es ist politisch naiv, ihr zu unterstellen, sie bereite sich nicht auf einen erneuten Sieg Trumps vor. Das behauptet die Union ja gerne. In Wahrheit finden hinter den Kulissen bereits transatlantische Beratungen statt und der mögliche Wahlausgang wird genau analysiert. Alles andere wäre seitens der Regierung grob fahrlässig. Und gelernt worden ist aus der ersten Amtszeit Trumps, dass man ihm nur mit Selbstbewusstsein begegnen kann.

Scholz sollte sich wie seine Vorgängerin Angela Merkel nach einem zweiten Wahlsieg Trumps Zeit lassen mit einem Besuch im Weißen Haus, er wird dort ohnehin nichts erreichen können. Sein Augenmerk muss schon jetzt auf Europa liegen. Mit einer Vertiefung der europäischen Zusammenarbeit etwa in der Sicherheit kann man gegen Trump bestehen, zumal er erneut die Nato in Frage stellen und zu Russland auf Kuschkurs gehen dürfte. Es braucht mit Trump im Weißen Haus dann mehr Europa und nicht weniger. Dafür sorgen muss aber nicht nur der Kanzler, sondern jetzt dringend auch die frisch wiedergewählte Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.

## PRESSESTIMME

### „Libération“

Die Zeitung aus Paris schreibt zur Ukraine:

Während die Russen ihre Angriffe auf die Ukraine verstärken, sind die Nachrichten aus den USA wenig beruhigend. Donald Trumps Vorrücken in den Umfragen war bereits besorgniserregend, aber die Identität desjenigen, den der Ex-Präsident im Falle seiner Wiederwahl als Nummer zwei auserkoren hat, ist geradezu eine Katastrophe. Senator James David Vance ist nämlich einer der Hauptgegner der US-Unterstützung für die Ukraine. Sollte das Tandem an die Macht kommen, würde es nicht lange dauern, bis die US-Hilfe für Kiew infrage gestellt würde.

### Warum in deutscher Trump-Debatte viel Antiamerikanismus mitschwingt und sich Häme oder Schadenfreude nach Attentat verbieten

Vergangenes Wochenende wirkt mein Nachbar irgendwie seltsam beschwingt. Mit einem Liedchen auf den gespitzten Lippen schnipfelt er an seinem Hochbeet herum. Ich gehe sofort in die Offensive: Er freue sich doch hoffentlich nicht über das Attentat auf Donald Trump, frage ich. Der Nachbar grinst. „Heißt es nicht: Wer Wind sät, wird Sturm ernten? Wäre es also nicht irgendwie gerecht, wenn jemand durch Waffengewalt stirbt, der zu Gewalt auftritt und sich für das Tragen von Waffen einsetzt?“

Überflüssig zu erwähnen, dass der ältere Herr den ehemaligen US-Präsidenten noch weniger leiden kann als dessen Vorgänger Reagan, Bush und Bush junior zusammengenommen. Außerdem hat er wohl noch irgendeinen ungeliebten Cousin in der Pfalz. (Der Nachbar natürlich, nicht Trump.) Der

schwerreiche Unternehmer und Politiker verkörpere für ihn, so der Nachbar, all das, was er an der heutigen Zeit so verabscheue: das Laute, Selbstverliebte, Großmäulige, Unbelehrbare, Kraftmeierische, Oberflächliche.

Das sei doch eine typisch europäische Sichtweise, wende ich ein. Ob da nicht auch ein klein bisschen was von dem „guten“, alten deutschen Antiamerikanismus drinsteckt? Cowboys, die sich, Cola und Colt in der Hand, nehmen, was sie wollen und mit Ellbogen-Mentalität Weltpolizist spielen, um ihre wirtschaftlichen Interessen durchzusetzen. Dazu: Hollywood, Wall Street, die Atombombe. Kurzum: Ami go home!

Das sei eine Ansicht, die auch viele Sozialdemokraten lange pflegten, stichele ich. (Der Nachbar ist bekanntlich unbe-

irrer SPD-Wähler.) Da habe man es, in der selbstzufriedenen Gewissheit, immer das Richtige zu tun, doch lieber über Jahre auf den Genossen Putin gesetzt:

## NACHBARN



SASCHA KIRCHER  
sascha.kircher@vrm.de

sich auf billiges Gas verlassen, weiter Pipelines gebaut und alle Warnzeichen ignoriert – wie ein bestimmter ehemaliger Außenminister und eine bestimmte amtierende Ministerpräsidentin. „Nun hören Sie aber auf“,

wird der Nachbar leicht ungehalten. „Gleich erzählen Sie mir wahrscheinlich noch was von GLs, die Kaugummis an Nachkriegskinder verteilen, oder von Rosinenbomben.“ Warum eigentlich nicht? Gerade anlässlich des kürzlichen Jahrestages der Luftbrücke kann es nicht schaden, sich mal daran zu erinnern, wer die wahren Verbündeten waren und sind (auch wenn diese nicht immer völlig uneigennützig handeln).

Daran wird auch ein Präsident Trump, bei allen zu befürchtenden Zumutungen, nicht dauerhaft etwas grundsätzlich ändern. Viel mehr zeigte uns seine erste Präsidentschaft, zwar auf schmerzhafter Weise, dass sich Europa künftig mehr auf sich selbst verlassen muss. Genauso wie die Wahl des politischen Quereinsteigers demonstrierte, dass die Politik in den USA sich immer schon

zu sehr auf die Metropolen und die beiden Küsten fokussiert hat.

Er werde mir hoffentlich zustimmen, dass die Präsidentschaftswahl spätestens jetzt gelaufen ist, sofern die Demokraten sich nicht doch noch schnell Kandidaten auszuwechseln. Ob ich jetzt etwas gegen alte, weiße Männer hätte, fragt der Nachbar allen Ernstes. Ich verneine. „Dann hoffen wir wenigstens, dass er eine Abwahl diesmal akzeptiert“, sagt der Senior. Er spielt auf den von Trump angezettelten Sturm aufs Kapitol mit mehreren Toten im Januar 2021 an.

Gegen das, was nach einem Erfolg des Attentats womöglich gefolgt wäre, erwidere ich, sei das ein laues Lüftchen. Er solle also aufhören, weiter zu feixen. Häme und Schadenfreude im Netz seien schlimm genug.

# Crowdstrike sorgt über Nacht für IT-Chaos

Hat Software-Unternehmen die Qualitätsicherung vernachlässigt? / Konzentration auf wenige Anbieter im Programmiergeschäft birgt Risiken

## DEBAKEL FÜR US-FIRMA

► „Falcon Sensor“ – der Produktname des IT-Sicherheitsdienstes des texanischen Unternehmens CrowdStrike verspricht die Schärfe eines Falken-Auges zur Gefahrenabwehr. Die Lösung zur Sicherheitsüberwachung soll Bedrohungen frühzeitig erkennen und verhindern.

► Bei „Falcon Sensor“ handelt es sich um ein System, das Aktivitäten in Echtzeit überwacht und Angriffe blockieren soll. Sicherheitsexperte Jürgen Schmidt von Heise Security bezeichnet es als „eine Art Next-Generation-Antivirus-Programm“, das vor allem bei großen Unternehmen zum Einsatz komme. „Endkunden nutzen solche Systeme in der Regel nicht. Dennoch treffen sie freilich die Probleme, die bei den Dienstleistern, Unternehmen und Behörden durch den Einsatz entstehen.“

► Wie weit verbreitet weltweit die Sicherheitslösung von CrowdStrike ist, konnte man am Freitagmorgen sehen. Für viele CrowdStrike-Kunden lief gar nichts mehr, weil ihre Rechner nur noch die berüchtigte Fehlermeldung „Blue Screen of Death“ anzeigten und nicht mehr hochfahren. Betroffen waren auch viele Anwender, die nicht direkt Kunde bei CrowdStrike sind, sondern etwa den Microsoft-Service 365 nutzen.

► CrowdStrike-CEO George Kurtz zerstreute auf X Befürchtungen, sein Unternehmen sei selbst Opfer einer Cyberattacke geworden: „Dies ist kein Sicherheitsvorfall oder Cyberangriff. Das Problem wurde identifiziert, isoliert und ein Fix bereitgestellt.“ CrowdStrike arbeite aktiv mit Kunden zusammen, die von einem Defekt betroffen seien, der in einem einzelnen Update für Windows-Rechner gefunden worden sei. **Mac- und Linux-Rechner seien nicht betroffen** gewesen.

► Der Firmenchef wird sich in den kommenden Tagen noch vielen kritischen Fragen stellen müssen. Das automatische Auspielen eines fehlerhaften Updates, das viele Tausend Rechner weltweit zum Absturz bringt, könnte auf **Mängel in der Qualitätssicherung** hinweisen.

► Auch die CrowdStrike-Aktionäre wollen schlüssige Antworten hören. Nach den weltweiten Computerproblemen **geriet die Aktie des Unternehmens unter Druck**. Das Wertpapier gab am Freitagvormittag an der Börse Frankfurt um rund 15 Prozent im Vergleich zum Vortag nach.

► Der Markt der Lösungen für die sogenannte **Endpoint Protection** wird vor allem von Unternehmen aus den USA bestimmt. CrowdStrike konkurriert hier mit Playern wie Broadcom, Palo Alto Networks, Sophos, Trend Micro, Mandiant (ehemals FireEye) und Cisco. Mit dem finnischen Cybersecurity-Unternehmen WithSecure kommt zumindest ein maßgeblicher Wettbewerber aus Europa.



Gähnende Leere auf dem Berliner Rollfeld: Am Hauptstadtflughafen geht für einige Stunden nichts mehr.

Foto: dpa

Von Andrej Sokolow

**BERLIN/WASHINGTON.** Computerprobleme sorgen vielerorts auf der Welt für große Probleme. Zur Ursache und den Auswirkungen wichtige Fragen und Antworten:

### Was war alles betroffen?

Am sichtbarsten waren die Probleme im Luftverkehr. So musste der Flughafen in Berlin ausgerechnet zu Beginn der Ferienzeiten den Betrieb aussetzen. Die Fluggesellschaft Eurowings strich alle innerdeutschen Flüge sowie die von und nach Großbritannien mit Abflugzeit bis 15 Uhr. In den USA stoppte die Luftfahrtbehörde FAA zeitweise Flüge von Airlines wie United, American und Delta. In Norddeutschland sagten mehreren Kliniken geplante Operationen ab. In Großbritannien war ein System zur Buchung von Arztterminen im Gesundheitsdienst NHS lahmgelegt. Aber auch der britische Fernsehsender Sky News und die

Londoner Börse London Stock Exchange kämpften mit Problemen.

### Wodurch kam es zu den Störungen?

Die Probleme wurden wohl durch ein fehlerhaftes Update des IT-Sicherheitsdienstleisters CrowdStrike für Windows-Computer ausgelöst, das über Nacht an seine Kunden ausgespielt wurde. Mehrere Stunden nach Beginn der Ausfälle teilte CrowdStrike-Chef George Kurtz mit, dass der Fehler entdeckt und behoben worden sei. Damit alles wieder läuft, mussten aber erst auch die Systeme der Kunden wieder auf den neuen Stand gebracht werden.

### Diesmal war es also kein Cyberangriff?

Nein, CrowdStrike-Chef Kurtz betont ausdrücklich, dass die Ursache weder eine Cyberattacke noch ein Sicherheitsvorfall gewesen seien. In der Vergangenheit hatte es Fälle gegeben, in denen eine Schwachstelle in

Computern mit älteren Windows-Systemen von sogenannten Trojanern ausgenutzt wurde, die sich rund um die Welt weitverbreiteten. Eine solche Attacke mit dem Schadprogramm WannaCry hatte zum Beispiel im Mai 2017 mehrere hunderttausend Computer lahmgelegt und unter anderem die Anzeigen auf Bahnhöfen in Deutschland gestört.

### Dann sind jetzt keine Nutzerdaten betroffen?

Nach allem, was man bisher weiß, haben einfach nur Computer von Airlines und verschiedenen anderen Unternehmen aufgehört zu funktionieren. Daten wurden nicht offengelegt.

### Was macht CrowdStrike überhaupt?

Die amerikanische Firma spielt eine zentrale Rolle beim Schutz gegen IT-Bedrohungen und sichert unter anderem Websites ab. Speziell der betroffene Dienst mit dem Namen

Falcon (Falke) Sensor soll durch Überwachung der Aktivitäten in Computern als eine Art Frühwarnsystem Angriffe verhindern. „Es hat eine gewisse Ironie, dass ausgerechnet ein System, das die Computer schützen und am Laufen halten soll, sie stört“, kommentierte IT-Sicherheitsexperte Mikko Hypponen von der Firma WithSecure.

### Wie kann es zu so etwas kommen?

Normalerweise werden solche Updates auf Herz und Nieren getestet, bevor sie breit ausgespielt werden. CrowdStrike wird nun erklären müssen, wieso ein ganz offensichtlich schwerwiegender Fehler in der Software übersehen wurde. In der Vergangenheit hatte es bereits Fälle gegeben, in denen Website verschiedenster Anbieter wegen Problemen bei einem Software-Dienstleister un erreichbar waren. Der Ausfall von Freitag hatte aber größere Ausmaße.

### Wieso hat ein Fehler einer Firma so durchschlagende Wirkung?

In den vergangenen Jahren nahm die Konzentration im Software-Geschäft immer mehr zu, unter anderem durch Übernahmen. Große Konzerne mit vielen Kunden können viel effizienter wirtschaften – und den Preisdruck auf kleinere Rivalen verstärken. Wenn sie zudem innovative Technologien wie CrowdStrike entwickeln, sind einige wenige Player plötzlich allgegenwärtig.

### Ist das nicht auch riskant, wie die Probleme nun zeigen?

Definitiv – und es gab auch immer wieder mahnende Stimmen. So warnte Oxford-Forscher Brian Klaas in seinem Buch „Fluke“, dass diese bis ins letzte Detail auf Kosten optimierten und weltweit vernetzten Systeme ein potenziell katastrophales Risiko darstellten. Und ein Alarmsignal war bereits der Hack des Software-Dienstleisters SolarWinds: Über Programme des War-

tungs-Spezialisten gelangten 2019 Angreifer in Systeme seiner zahlreichen Kunden, zu denen unter anderem auch US-Behörden gehören.

### Wie beurteilt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die Lage?

BSI-Präsidentin Claudia Platner wies auf die Folgen des Ausfalls hin: „Es sind auch kritische Infrastrukturen betroffen, nämlich solche, die genau diese Software einsetzen.“ Dem BSI lägen aktuell mindestens 17 Meldungen von Betreibern kritischer Infrastrukturen vor. Platner verurteilte darauf, dass die Reparatur unter Umständen sehr aufwendig sei. „Im schlimmsten Fall muss jeder betroffene Rechner einzeln bearbeitet werden.“ Im Nachgang der Krise müsse man darüber sprechen, wie die Qualitätssicherung bei CrowdStrike und bei Microsoft aussehe. „Aber für den Moment fokussieren wir uns natürlich voll und ganz auf die Bewältigung der Krise.“

## Flugbetrieb und Notaufnahme teilweise gestört

Auch Hessen und Rheinland-Pfalz bekommen die IT-Ausfälle zu spüren / Probleme bei Kassensystemen in Tegut-Märkten und der Einlösung von E-Rezepten

Von Helen-Phoebe Schuckert

**REGION.** Der Name „Crowdstrike“ dürfte den meisten Menschen außerhalb der IT-Branche bis dato eher unbekannt gewesen sein, doch nach den vielerorts spürbaren Auswirkungen und der medialen Aufmerksamkeit ist das Unternehmen ungewollt ins Rampenlicht gerückt. Das fehlerhafte Update des IT-Sicherheitsspezialisten war weltweit spürbar, auch in Hessen und Rheinland-Pfalz.

Doch nicht nur Unternehmen konnten nicht wie gewohnt arbeiten, auch der Alltag von Verbrauchern, Fluggästen und Patienten wurde von der Störung beeinträchtigt. Am Freitagmorgen standen viele Kunden vor geschlossenen Tegut-Lebensmittelmärkten. Das Unternehmen betreibt in Deutschland rund 300 Filialen, viele davon

konnten am Morgen jedoch nicht öffnen. Wie ein Sprecher erklärte, waren die Kassensysteme in den Filialen nicht mehr funktionsfähig. Am Nachmittag konnten dann einige Märkte wieder öffnen, darunter auch drei im Mainzer Stadtgebiet. Eine Wiesbadener Filiale öffnete trotz der Probleme, es funktionierte jedoch nur eine von drei Kassen.

### Einschränkungen an den Flughäfen Frankfurt und Hahn

Mitten in den Sommerferien trafen die IT-Probleme die Flughäfen und damit auch viele Reisende, die entweder in den Urlaub starten oder aus dem Urlaub zurückkehren wollten. Am Frankfurter Flughafen waren die Systeme der Betreibergesellschaft Fraport nicht betroffen, sagte ein Sprecher. „Die Fraport-Systeme am Frankfurter Flughafen laufen



Auch einige Tegut-Märkte der Region fielen dem IT-Chaos zum Opfer. Die Filialen blieben geschlossen. Foto: dpa

und sind stabil“, so der Sprecher. Es mussten jedoch Flüge aus und nach Berlin gestrichen werden, da der Flughafen Berlin-Brandenburg durch die Störung lahmgelegt wurde. Für den Freitag waren 24 solcher Verbindungen aus und

nach Frankfurt vorgesehen. Am Flughafen Hahn sah die Lage ähnlich aus: Wie Rüdiger Franke, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft Triwo Hahn Airport, erklärte, seien die IT-Systeme des Flughafens zwar selbst nicht betroffen ge-

wesen – sehr wohl aber die der Fluggesellschaften. Etwa bei Ryanair, WizzAir und FlyOne. Um einen Flugbetrieb dennoch zu gewährleisten, wurde der Check-in am Flughafen händisch vorgenommen. Aufgrund der weltweit auftretenden Probleme landeten Maschinen verspätet am Flughafen Hahn, wodurch sich der anschließende Abflug ebenfalls verspätete.

### Patientenversorgung in Kliniken gewährleistet

Neben dem Flugverkehr mussten sich auch Kliniken und Apotheken mit den IT-Ausfällen auseinandersetzen. Während die Unikliniken in Mainz, Marburg und Gießen sowie das Westpfalz-Klinikum und das Klinikum Ludwigshafen keine Einschränkungen meldeten, konnten die Lahn-Dill-Kliniken an allen Standor-

ten nur eingeschränkt arbeiten. „Die Patientenversorgung ist gewährleistet, und es gibt keine Beeinträchtigung der Sicherheit der Patienten“, betonte eine Sprecherin. Da die Notaufnahme ebenfalls betroffen war, sei die Klinik vom Notfallsystem abgemeldet worden. Die Leitstelle verteilte Notfälle daher auf andere Krankenhäuser in der Region. Viele Apotheken hingegen bekamen die Probleme deutlich zu spüren. Insbesondere bei der Einlösung von E-Rezepten sei es zeitweise zu Problemen gekommen, teilte der rheinland-pfälzische Apothekerverband mit. Die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung durch inhabergeführten Apotheken sei aber sehr resilient. Apotheken hätten unterschiedliche Softwareprodukte, und es sei sehr selten, dass alle Systeme gleichzeitig ausfallen.

## Russland: 16 Jahre Haft für US-Reporter

**JEKATERINBURG** (dpa). Die russische Justiz hat den US-Reporter Evan Gershkovich in einem umstrittenen Prozess wegen angeblicher Spionage zu 16 Jahren strenger Lagerhaft verurteilt. Das meldeten russische Nachrichtenagenturen aus dem Gericht in der Stadt Jekaterinburg am Ural. Am dritten Verhandlungstag unter Ausschluss der Öffentlichkeit sah das Gericht die Spionage als erwiesen an. Gershkovich, der als Korrespondent für das „Wall Street Journal“ in Russland arbeitete, die US-Zeitung selbst wie auch die US-Regierung haben die Vorwürfe stets als haltlos zurückgewiesen. Gershkovich hielt daran auch vor Gericht fest. „Der Angeklagte hat keine Schuld eingestanden“, sagte eine Gerichtssprecherin. Der 32 Jahre alte US-Reporter war im März 2023 festgenommen worden. Der russische Inlandsgeheimdienst FSB erhob die Spionage-Anschuldigungen gegen ihn. Die Verteidigung sagte, Gershkovich habe in der Region als Journalist recherchiert.

## BND öffnet sich stärker

**BERLIN** (dpa). Der Bundesnachrichtendienst öffnet sich stärker der Öffentlichkeit und will mit mehr Transparenz die Akzeptanz seiner Arbeit steigern. Dafür soll das Besucherzentrum des deutschen Auslandsgeheimdienstes in Berlin vom 6. August an auch ohne die bisher nötige Gruppenanmeldung besucht werden können, wie BND-Präsident Bruno Kahl bei der Eröffnung der Erweiterung des Zentrums ankündigte. Das Besucherzentrum informiert seit fünf Jahren über die Aufgaben, Themen, Befugnisse, Methoden, aber auch die Kontrolle des Bundesnachrichtendienstes.

## Reichsbürger verurteilt

**HAMBURG** (dpa). Er unterstützte sogenannte Reichsbürger bei ihren Umsturzplänen: Dafür hat das Hanseatische Oberlandesgericht einen 67-Jährigen aus dem Raum Bad Bramstedt in Schleswig-Holstein zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren zur Bewährung verurteilt. Der Staatsschutzsenat in Hamburg sah es als erwiesen an, dass der Angeklagte eine terroristische Vereinigung unterstützte und bei der Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens half. Zudem habe er Waffenrechtsverstöße begangen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

**Blattmacher:**  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Ein 100-Tage-Turbo für Europa

Nach ihrer Wiederwahl als EU-Kommissionspräsidentin stellt Ursula von der Leyen ein ambitioniertes Programm vor – ein Überblick

Von Gregor Mayntz

**BRÜSSEL.** Es gibt keine Regierungskoalition auf EU-Ebene, aber eine informell verabredete Zusammenarbeit zwischen Christdemokraten, Sozialdemokraten, Liberalen und Grünen. Die funktioniert bereits, wie die Wahlen zur Parlaments- und Kommissionsspitze gezeigt haben. Doch auf welche grundsätzlichen Themen haben sich die verabredet, die in den nächsten fünf Jahren gemeinsam die Verantwortung tragen wollen? Einen Koalitionsvertrag gibt es nicht. Aber Ursula von der Leyen, die alte und neue Kommissionspräsidentin, hat die Erwartungen der Staats- und Regierungschefs bei ihrem Gipfel von Ende Juni und Erkenntnisse aus ihren Verhandlungen mit den vier Fraktionen der demokratischen Mitte zusammengetragen und daraus eine Art Regierungserklärung gemacht. Sie reicht von der Armutsbekämpfung bis zum Zugverkehr.

„Eine Union, die schneller und einfacher ist“

Leitendes Prinzip des Arbeitsprogrammes ist die Erkenntnis, dass die demokratische Mitte in Europa nur bestehen kann, wenn sie „dem Ausmaß, den Sorgen und Herausforderungen gerecht wird, mit denen die Menschen in ihrem Lebensalltag konfrontiert“ sind. Von der Leyen übersetzt das in den Vorgesatz: „Wir brauchen eine Union, die schneller und einfacher ist, fokussierter und geschlossener, und die die Menschen und Unternehmer in



Im Zeichen Europas: Die wiedergewählte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen stellt in Brüssel ihr 100-Tage-Programm vor, das unter anderem einen „neuen Deal für eine saubere Industrie“ vorsieht. Foto: dpa

den Mittelpunkt rückt“. Das war so und ähnlich schon oft zu hören und zu lesen. Herausgekommen ist eine Fülle neuer Vorschriften, die vielen Firmen das Leben schwer machten, Landwirte, Pflegekräfte und ganze Firmenabteilungen mit Berichtspflichten belegten. Allerdings will von der Leyen nun einen anderen Ansatz: Jedes Kommissionsmitglied soll dazu verpflichtet werden, Bürokratie abzubauen und Vorgaben zu vereinfachen, dazu regelmäßig mit den Betroffenen „Umsetzungsdialoge“ führen. Zusätzlich will sie

einen Vizekommissionspräsidenten installieren, der die Vereinfachung koordiniert und den kompletten Bestand des EU-Rechtes einem Stresstest unterzieht. Vorrangspuren soll es für eine ganze Reihe von Projekten im Rahmen eines 100-Tage-Programmes geben. So schnell soll die neue Kommission unter anderem einen „neuen Deal für eine saubere Industrie“ vorlegen, einen Aktionsplan für den Schutz von Krankenhäusern vor Cyberattacken entwickeln, Start-ups auf dem Feld der Künstlichen Intelligenz Zugang zu

Hochleistungsrechnerkapazitäten eröffnen, ein Weißbuch für die europäische Verteidigung vorlegen, die Politikfelder überprüfen, auf denen die EU sich reformieren muss, um weitere Länder aufnehmen zu können, und nicht zuletzt eine „Vision für die europäische Landwirtschaft“ fertig haben, die den Bauern die Perspektive für ein gerechtes und ausreichendes Einkommen sichert. Verbrennermotoren wird es auch nach dem sogenannten „Verbrenner-Aus“ im Jahr 2035 noch geben, da von dem zuletzt

beschlossenen Null-Schadstoffausstoß nur Neuwagen betroffen sein sollen. Nun betont von der Leyen den „technologieoffenen Ansatz“. Sie will offenbar, dass mit E-Fuels betankte Fahrzeuge eine größere Rolle spielen. Allerdings ist die Überprüfung erst für 2026 geplant. Reisende sollen künftig als Ergebnis einer neuen EU-Verordnung ein einziges Ticket auf einer einzigen Plattform buchen können, auch wenn sie verschiedene Verkehrsunternehmen in verschiedenen EU-Ländern nutzen, ohne ihre Fahrgastrechte für

die gesamte Reise zu verlieren. Das Vorhaben, den Umstieg auf den öffentlichen Personenverkehr attraktiver zu machen, steht im Zusammenhang mit dem Ziel, schnell den Schadstoffausstoß in der EU zu senken. Ein neuer Rechtsakt zur Dekarbonisierung der Industrie gehört genauso dazu wie der Aufbau der Energieunion zur gemeinsamen Beschaffung nicht nur von Gas, sondern auch von Wasserstoff und kritischen Rohstoffen.

Für Verteidigungskommissar und europäischen Luftschild

Die Verteidigung Europas rückt als EU-Aufgabe weit vor. Es werde zwar bei der alleinigen Verantwortung jedes EU-Staates für seine eigene Armee bleiben, doch die Ausgaben sollen sie besser abstimmen. Ein eigener Verteidigungskommissar soll dabei unterstützen. Geplant sind auch ein „Binnenmarkt für Verteidigungsausgaben und -dienstleistungen“, ein europäischer Verteidigungsfonds und Leuchtturmprojekte wie ein europäischer Luftschild.

Mehr innere Sicherheit will die neue Kommission mit einer überarbeiteten Strategie erreichen. Europol soll seine Dienstposten verdoppeln und eine „wirklich schlagkräftige Polizeiagentur“ werden. Das Gemeinsame Europäische Asylsystem soll dynamisch aufgebaut, die Grenzen durch eine Verdreifachung der europäischen Grenz- und Küstenwache sicherer und der Fluchtsituation im Mittelmeer mit einem eigenen Kommissar Rechnung getragen werden.

## Grüne üben Selbstkritik

Parteivorsitzende arbeiten Niederlage bei der Europawahl

Von Jana Wolf

**BERLIN.** Ein wenig erinnert der Aufbau an die Fernsehsendung „Dingsda“ mit Fritz Egner aus den späten 1980er Jahren, in der Kinder Ratebezüge umschrieben, die die Quizgäste erraten mussten. Nur sitzen in diesem Fall nicht kleine Knirpse vor der Kamera, sondern die Grünen-Chefs Ricarda Lang und Omid Nouripour. Die Grünen haben zum „Webinar“ geladen. Sie haben „grüne Lehren aus der Europawahl“ gezogen, die sie der eigenen Parteibasis verklickern wollen.

11,9 Prozent – es war ein herber Schlag

Das schlechte Wahlergebnis von 11,9 Prozent war ein herber Schlag für die Grünen, die bei der Europawahl vor fünf Jahren noch bei 20,5 Prozent gelandet waren. Im Herbst stehen Landtagswahlen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen an, im kommenden Jahr die Bundestagswahl. Die Grünen wollen gerne im Bund künftig weiter mitregieren. Wie das angesichts schlechter Werte gelingen soll und wie sich die Partei wieder mehr Popularität verschaffen will, ist noch unklar. Es gibt Erklärungsbedarf.

Lang und Nouripour haben sich also vor der Kamera positioniert, hinter ihnen eine grüne Wand. In acht Punkten haben sie ihre „Lehren“ zusammengefasst. Dabei geht es weniger um ein Ratespiel, sondern mehr um ein Lüften von Ratseln. Der 9. Juni, Tag der Europawahl, sei ein Signal eines „Umbruchs in der Parteienlandschaft“ und einer „großen Verunsicherung in unserer Gesellschaft“ gewe-

sen, setzt Nouripour an. Die demokratischen Parteien hätten bisher auf diesen Umbruch „nicht ausreichend Antworten“ geben können. Das gelte für alle Parteien. „Und wir wollen das für uns ändern“, sagt Nouripour.

Die Grünen rühmen sich dafür, es mit der Aufarbeitung so ernst zu nehmen wie keine andere Partei. Dabei haben die Grünen bei der Europawahl mehr an Zustimmung verloren als alle anderen Parteien. „Wir haben in der Stammwählerschaft verloren und gleichzeitig an anderen Stellen nicht dazu gewonnen“, sagt dann auch Co-Chefin Ricarda Lang. Gerade bei jungen Wählerinnen und Wählern habe man „extrem verloren“. Grüne Regierungspolitik habe 2022 mehr überzeugt, weil die Menschen damals gespürt hätten: „Wir machen Politik für das Land und nicht für uns selbst.“ Dahin müsse man wieder kommen, so Lang. Man kann den Grünen zugute halten, dass sie es ernst meinen mit der kritischen Selbst-

reflexion. Im Kern wollen sie künftig stärker auf reale Sorgen und Ängste der Menschen eingehen, nahbarer und verständlicher werden, eigene Kompetenzen stärker herausstellen und weniger Schwarzmalerei betreiben. So lassen sich die Lehren grob umreißen. „Die Menschen im Land haben nicht das Gefühl, das wir die Probleme lösen, die relevant für ihr Leben sind“, räumt Nouripour ein. Er nennt etwa die Inflation und die Bezahlbarkeit der Lebenshaltungskosten, Ängste beim Thema Migration und zunehmende Ressentiments, unter denen Menschen leiden, aber auch die „Angst vor Krieg“.



Die Grünen-Spitze – hier die Co-Parteivorsitzenden Ricarda Lang und Omid Nouripour – haben sich lange Zeit gelassen mit der Analyse des schlechten Abschneidens bei der Europawahl. Foto: dpa

## Zypern nächstes Ziel?

Nach Drohnen-Angriff auf Tel Aviv könnten die Huthis Europa ins Visier nehmen

Von Thomas Seibert

**TEL AVIV/ISTANBUL.** Die Huthi-Rebellen im Jemen lähmen seit Monaten den Schiffsverkehr im Roten Meer und greifen Frachter im Mittelmeer und im Indischen Ozean an. Jetzt haben sie die israelische Wirtschaftsmetropole Tel Aviv ins Visier genommen, die mehr als 2000 Kilometer vom Jemen entfernt liegt. Am frühen Freitagmorgen schlug eine Langstreckendrohne in der israelischen Stadt ein und tötete mindestens einen Menschen. Das sei erst der Anfang, erklärten Huthi-Funktionäre. Weitere Angriffe würden folgen, solange Israel seinen Krieg in Gaza fortsetze. Der Angriff von Tel Aviv zeigt, dass auch das EU-Mitglied Zypern in Reichweite der Huthi-Geschosse liegt.

Huthis nutzen modifizierte iranische Drohnen

Bei dem Angriff nahe einer diplomatischen Vertretung der USA in Tel Aviv setzten die Huthis eine neuartige Drohne namens „Yafa“ ein, die von der israelischen Flugabwehr nicht erfasst werden konnte. Die Huthis schossen laut Medienberichten insgesamt vier Drohnen und eine Rakete auf die Stadt ab; drei Drohnen und die Rakete seien von US-Streitkräften abgefangen worden.

Die vom Iran ausgerüsteten Huthis wollen mit ihren Angriffen der ebenfalls iranisch unterstützten Hamas im Krieg gegen Israel helfen. Westliche Kriegsschiffe im Roten Meer wehren fast täglich Raketen oder Drohnen der Huthis ab. Die Huthis haben seit Beginn der Angriffe im November mehr als hundert Schiffe beschossen. Der Schiffsverkehr im Suez-Kanal am Nordende des Roten Meeres ist wegen der Gefahr um die Hälfte



Menschen in Aufruhr: In der israelischen Küstenmetropole Tel Aviv ist in der Nacht eine Drohne eingeschlagen – abgeschossen von Huthi-Rebellen im Jemen. Foto: dpa

eingebrochen. Im Mai meldeten die Huthis zudem den ersten Angriff auf ein Schiff im Mittelmeer.

Mit der Drohne in Tel Aviv eskalieren die Huthis weiter. Das Geschoss war nach israelischen Militärangaben eine modifizierte iranische Samad-3-Drohne. Der Angriff auf Tel Aviv sei eine „beachtliche Eskalation“, sagt Abdulghani al-Iryani vom Sana'a-Zentrum für Strategische Studien in der jemenitischen Hauptstadt. Mit der Reichweite der Huthi-Drohnen wächst die Gefahr für Israel und möglicherweise auch Zypern. Einer Analyse des US-Militärgeheimdienstes DIA zufolge können Huthi-Drohnen vom Jemen aus Ziele von Tansania im Süden bis zur Türkei im Norden treffen. Ein mögliches Motiv für Huthi-Angriffe auf Zypern gibt es auch: Die britische Luftwaffe hat von Stützpunkten auf der Insel seit November mehrmals Stellungen der Huthis im Jemen bombardiert.

„Alles, was Israel treffen kann, kann technisch gesehen auch Zypern treffen“, sagt der Istanbuler Sicherheitsexperte Yörük Isik. „Allerdings müssten Drohnen und Raketen über viele an-

dere Länder fliegen und würden hoffentlich vorher bemerkt und abgefangen.“ Sollte ein Geschoss aber durchkommen, könnte sich das EU-Land kaum verteidigen, meint Isik. Zypern habe kein Luftabwehrsystem, das solche Angriffe parieren könne.

Militärische Reaktionen bleiben fast wirkungslos

Aus Israel kam am Freitag zunächst keine militärische Antwort auf den Angriff von Tel Aviv. Die Huthis sind nach Einschätzung des jemenitischen Experten Iryani in der Lage, mögliche Reaktionen „wegzustecken“. Amerikanische und britische Luftangriffe haben die Huthis bisher nicht davon abbringen können, weiter Drohnen und Raketen abzufeuern. Nur eine Waffenruhe in Gaza könnte die Huthis stoppen. Sie haben angekündigt, die Angriffe einzustellen, wenn Israel die „Belagerung“ von Gaza beendet. Solange von Gaza weitergeht, muss Israel nach Einschätzung des Sicherheitsexperten Isik mit neuen Angriffen der Huthis rechnen.

WIRTSCHAFT

Maskenstreit: Bund muss Millionen zahlen

KÖLN (dpa). Im milliardenschweren Streit um die Bezahlung von FFP2-Masken hat das Bundesgesundheitsministerium eine Niederlage eingesteken müssen. Der Bund sei zur Zahlung von rund 86 Millionen Euro plus Zinsen verpflichtet worden, teilte das Kölner Oberlandesgericht (OLG) mit (6 U 101/23) und vertrat damit eine andere Haltung als das Bonner Landgericht, das in erster Instanz keine Zahlungspflicht gesehen hatte. Geklagt hatte die Handelsfirma ILTS, die im Frühjahr 2020 nach Ausbruch der Coronapandemie an einer staatlichen Ausschreibung teilgenommen hatte. Dabei hatte das Bundesgesundheitsministerium ein sogenanntes Open-House-Verfahren gewählt - jeder, der mitmachte, bekam den Zuschlag. Für eine FFP2-Maske gab es 4,50 Euro und für eine OP-Maske 60 Cent. Im Rückblick waren die Preise viel zu hoch.

Urteil könnte Signalwirkung für andere Fälle haben

Bei der Ausschreibung machten viel mehr Firmen mit als vom Ministerium angenommen, sie wollten massenhaft Masken liefern. Bei einem großen Teil der Ware verweigerte das Ministerium aber die Annahme. Das war im Fall von ILTS laut OLG Köln nicht rechtmäßig. Das Urteil könnte eine gewisse Signalwirkung für andere ähnliche Fälle haben, die noch anhängig sind. Ende Juni hatte das OLG Köln bereits in einem anderen Fall entschieden, dass dem Maskenlieferanten das Geld zu steht.

Verschworungstheorie um Biontech

Mainzer Unternehmen soll angeblich davon wissen, dass bald eine Vogelgrippe-Pandemie initiiert wird – und daran mächtig verdienen

Von Ralf Heidenreich

MAINZ. Auch wenn die Weltgesundheitsorganisation WHO das Risiko, die auch unter Rindern kursierende Vogelgrippe könnte eine Pandemie auslösen, derzeit als gering einstuft, sind die Gesundheitsbehörden der Länder wachsam. Die US-Gesundheitsbehörde CDC hat mittlerweile Infektionen in mehr als 150 Rinderherden dokumentiert – und auch bei vier Menschen, die sich an Rindern angesteckt hatten. Das ist nicht viel, doch Virologen hegen die – bislang theoretische – Befürchtung, dass die bei Influenza-Viren üblichen Mutationen zu einer leichteren und am Ende grassierenden Ansteckung von Menschen führen könnten.

Erste Impfstoffdosen bereits bestellt

Beispielhaft steht die Einschätzung des Berliner Infektiologen Leif Erik Sander, den der Spiegel zitiert: „Es geht nicht darum, die Sorge zu verbreiten, dass eine Pandemie unmittelbar bevorsteht. Man sollte aber alles machen, um vorbereitet zu sein.“ Und das wird getan. So haben die EU und das US-Gesundheitsministerium bereits erste Impfstoffdosen bestellt. In Deutschland jedoch wurde der Erreger bislang weder in Kühen noch in Milch nachgewiesen.

Es gibt zwar eine Reihe von traditionellen Impfstoffen, doch auch bei der Vogelgrippe hofft die Medizin auf Vakzine auf mRNA-Basis. Weil sie, wie bei Corona, vergleichsweise schnell und einfach auf die er-



In den USA hat es neue Fälle von Vogelgrippe gegeben, bei denen das Virus auf Menschen überging.

Foto: dpa

forderlichen Millionenmengen hochskaliert werden könnten. Aktiv sind hier etwa die Biontech-Konkurrenten Moderna sowie Curevac (zusammen mit dem britischen Pharmakonzern GSK). Biontech derzeit jedoch anscheinend nicht. Aktuell habe Biontech keine Neuigkeiten in diese Richtung, erklärte das Unternehmen Ende Mai. Und dennoch ist es zur Zielscheibe von Verschwörungstheorien geworden. Wieder einmal.

Zunächst wird, wie schon bei Corona, in sozialen Netzwer-

ken unterstellt, dass aktuelle Vogelgrippe-Virus sei in Laboren gezüchtet worden, um es dann geplant auf die Menschheit loszulassen. „Corona 2 („Die Vogelgrippe“) ist angefallen wie geplant“, lautet etwa ein Post auf der Plattform X. Aber für solche Vorwürfe gibt es keine konkreten Anhaltspunkte, geschweige denn Belege. Dennoch haben die Verschwörungstheoretiker auch hier Biontech im Visier – und werfen den Mainzern Insiderwissen vor. „Kommt nächste Pandemie? Biontech

rechnet mit Umsatzexplosion im Herbst – Und die Planspiele für die Vogelgrippe sind schon konkret vorbereitet“, postete etwa ein, wie es sich nennt, „alternatives“ TP-Portal auf X. Ein anderer User meint: „Corona? Wo doch Vogelgrippe darauf wartet, losgelassen zu werden! Biontech sagte vor Monaten, der gute Umsatz wird Ende 2024 gemacht! Ein Schelm der Böses dabei denkt!“ Beflügelt werden solche Fantasien von Meldungen über steigende Aktienkurse:

„CureVac, Moderna und Biontech haben ab: Vogelgrippe-News beflügeln.“

Es ist ein Satz von Biontech-Finanzvorstand Jens Holstein, der in entsprechenden Posts immer wieder als Hinweis oder Beleg angeführt wird, dass Biontech über die angeblich geplante Vogelgrippe-Pandemie, wie es auf X heißt, „mehr weiß“ und entsprechendes Geschäft machen will. Zu finden ist Holsteins Satz in einer Anfang Mai veröffentlichten Pressemitteilung zum ersten Quartal: „Wir gehen davon aus,

dass wir etwa 90 Prozent unserer Gesamtjahresumsätze in den letzten Monaten des Jahres 2024 erzielen werden, vornehmlich im vierten Quartal 2024.“ Doch der scheinbare Beleg hat einen großen Haken. Denn wie aus dem Kontext der Pressemitteilung hervorgeht, drückt die Aussage Holsteins nicht die Erwartungen für einen Vogelgrippe-Impfstoff aus, sondern für das Geschäft mit einem neuen beziehungsweise angepassten Corona-Vakzin. Hintergrund: Die Nachfrage nach Covid-19-Impfstoff hatte stark nachgelassen, weshalb der Umsatz der Mainzer im ersten Quartal 2024 von 1,3 Milliarden Euro im Vorjahr auf 187,6 Millionen Euro eingebrochen und zudem Biontech tief in die roten Zahlen gerutscht war.

Empfehlung zur Variantenanpassung

„Die Umsätze im ersten Quartal spiegeln die saisonale Nachfrage nach Covid-19-Impfstoffen wider“, wird Holstein in der Mitteilung zitiert. In dieser betont denn auch Biontech-Chef Ugur Sahin: „Im weiteren Jahresverlauf wollen wir die Entwicklung und Vermarktung eines variantenangepassten Covid-19-Impfstoffs vorantreiben.“ Dies vor dem Hintergrund, dass seinerzeit WHO und die Europäische Arzneimittelagentur EMA bereits eine Empfehlung zur Variantenanpassung abgegeben haben. Damit wird deutlich, dass die Hoffnungen fürs Geschäft in diesem Jahr auf dem angepassten Corona-Vakzin ruhen.

Börse Frankfurt

Table with market indices: MDAX (25343.43, -0.95%), SDAX (14357.57, -1.02%), and various stock listings with prices and changes.

DAX index table showing Name, Dividende, Rend., Schluss, and other metrics for various companies.

DAX schließt mit globalem IT-Ausfall auf Tagestief

(Dow Jones) - Der deutsche Aktienmarkt hat am Freitag die Verluste einer schwachen Wochenentwicklung ausgeweitet. Zu den Unsicherheiten rund um einen möglichen US-Präsidenten Donald Trump und der Korrektur im Technologiektor gesellten sich massive weltweite IT-Ausfälle, die mit Microsoft und dem Cybersicherheitsunternehmen CrowdStrike im Zusammenhang standen.

Table with international market data: Dow Inc. (50,15), Goldman Sachs (50,53), and other global indices and stock prices.

Investmentfonds

Table listing investment funds with columns for Aus-schüttung, Rücknahme, and 17.7. Vortag.

METALLE UND MÜNZEN

Table showing prices for Gold (kg), 10 g Goldbarren, Feinsilber (kg), etc.

ÖLPREISE

Table showing oil prices for Rohöl, Öl (Brent) \$/Brl, Heizöl (2501-3500L), etc.

EZB-REFERENZKURSE

Table showing reference rates for 1 € entspricht, Britisches Pfund (GBP), etc.

RENTENMARKT

Table showing bond market data: BundesobligationenRendite, 0,00 BO S.180 19/24, etc.

Stand: 19:50 Uhr

Erläuterungen: Vz. = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich, soweit verfügbar. Genannt sind Schlusskurse in Euro, = auch im Euro Stoxx 50; Farblich gekennzeichnete Titel haben gegenüber dem Vortag an Wert verloren. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzt gezahlten Dividenden in Landeswährung; Münzen/Barren = Degussa Goldhandel (Endkundenspreise). \* = vom Vortag oder letzter verfügbar.



# Kanzler Scholz und das „weiße Gold“

Deutschland und Serbien vereinbaren umweltverträgliche Förderung des Leichtmetalls Lithium im Westen des Balkanlandes / Umstritten und hochpolitisch

Von Kerstin Münstermann

**BELGRAD.** Serbien fährt ein großes diplomatisches Programm auf: Im serbischen Luftraum wird der Regierungslieger von Kanzler Olaf Scholz am Donnerstagabend von zwei Kampfflugzeugen eskortiert – eine besondere Würdigung des Gastes aus Deutschland. Bei dem kurzfristigen Besuch des Kanzlers geht es um ein Projekt, das für beide Seiten von großer Bedeutung ist – und hoch umstritten: Ein Abkommen Serbiens mit der EU soll eine umweltverträgliche Förderung des wertvollen Leichtmetalls Lithium im Jadar-Tal, im Westen des Landes, ermöglichen.

**Was ist Lithium?**

Lithium ist ein Kernbestandteil von Batterien und wird insbesondere für den Betrieb von E-Autos immer wichtiger.

Das Leichtmetall wird deshalb mittlerweile auch als „Weißes Gold“ bezeichnet. Zusammen mit Nickel und Kobalt ermöglicht Lithium die Speicherung und den Transport von Elektrizität. Europa spielt dabei bislang weder als Produzent noch als Verarbeiter eine Rolle. Australien ist weltweit der wichtigste Primärproduzent von Lithium, gefolgt von Chile und China. Europa ist zu nahezu 100 Prozent von Importen abhängig. China ist der bei Weitem wichtigste Lieferant für Europa.

**Warum in Serbien?**

Laut dem australischen Unternehmen Rio Tinto, das dort das Weiße Gold abbauen will, könnten im westserbischen Loznica rund 58.000 Tonnen Lithium jährlich gefördert werden – genug für Batterien für 1,1 Millionen E-Autos, was etwa 17 Prozent der euro-



**Handelseinig:** Bundeskanzler Olaf Scholz (links) und Serbiens Präsident Aleksandar Vucic vereinbaren ein Abkommen über die Förderung des für Batterien wichtigen Edelmetalls Lithium. Foto: dpa

päischen Produktion entsprechende. Die Autohersteller Mercedes-Benz und Stellantis verhandeln mit Rio Tinto bereits über eine Beteiligung an dem

Projekt, die Chefs sind bei der Unterzeichnung in Belgrad dabei. Serbien will eine Wertschöpfungskette vom Abbau des Rohstoffs bis zur Batterie-

fertigung aufbauen. Das bedeutet Staatseinnahmen, Investitionen und Arbeitsplätze, aber auch mehr Nähe zur EU für das Land, das gerne aufgenommen werden möchte. Lithium-Vorkommen gibt es auch auf dem europäischen Kontinent – in Frankreich, Tschechien oder auch in Deutschland. Die Förderung ist jedoch in den meisten Fällen noch nicht möglich oder wäre mit erheblichen Umweltschäden verbunden.

**Warum ist das Projekt umstritten?**

Das serbische Vorkommen wurde bereits 2004 entdeckt. Doch es gab heftigen Widerstand von Anwohnern und Umweltschützern. Rio Tinto hatte bereits eine Förderlizenz erhalten, 2022 zog die Regierung in Belgrad diese wieder zurück und machte den Weg für das Projekt erst vor weni-

gen Tagen erneut frei. Sie bezieht sich auf ein kurz zuvor ergangenes Urteil des Verfassungsgerichts. Dieses hatte die Annullierung des Raumordnungsverfahrens für das Lithium-Projekt für verfassungswidrig erklärt. Serbiens Präsident sichert nun umfassende Umweltschutzgarantien zu. Umweltschützer wiederum kritisieren, dass Lithium-Bergbau das Grundwasser mit Schwermetallen verunreinigt. Im Kanzleramt argumentiert man, dass über eine Beteiligung deutscher Unternehmen noch am ehesten ein umweltverträglicher Abbau gewährleistet werden könne. Umweltschützer betrachten die Entscheidung allerdings als Gefälligkeitsurteil zugunsten der Regierung. Die Kritik an dem Projekt ist eins der wichtigsten Themen der serbischen Opposition. Diese wirft dem Westen vor, wegen des Lithiums auf

Kritik an Vucic zu verzichten. Dem serbischen Präsidenten werden Abbau der Demokratie und des Rechtsstaats sowie ein enger Draht zu Russland vorgeworfen.

**Was hat China damit zu tun?**

Für Scholz ist das Abkommen Teil seiner China-Strategie, die auf eine Reduzierung der Abhängigkeit von der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt abzielt. China kontrolliert einen großen Teil des Abbaus und der Verarbeitung von Lithium weltweit. Auch China hatte sich um den Lithium-Abbau in Serbien bemüht, im Mai war Präsident Xi Jinping in Belgrad. Dass man sich trotzdem nun als Europäer durchgesetzt hat, wird von deutscher Seite als großer Erfolg gefeiert, der vielleicht auch Ausstrahlungskraft auf weitere Rohstoff-Projekte haben könnte.

## Keine staatliche Zustellförderung für Presse

**BERLIN** (dpa). Es wird in „absehbarer Zeit“ für Pressehäuser keine staatliche Förderung für die Zustellung von gedruckten Zeitungen und Zeitschriften geben. Ein Sprecher von Medienstaatsministerin Claudia Roth (Grüne) teilt auf Anfrage mit: „Angesichts der großen wirtschaftlichen Herausforderungen war es bisher nicht möglich, im Haushalt Mittel für eine solche Zustellförderung vorzusehen.“ Er ergänzt: „Dies wird auch in absehbarer Zeit nicht möglich sein. Die Arbeiten dazu werden daher zurzeit nicht fortgeführt.“ Im Koalitionsvertrag der Ampel steht die Prüfung von Fördermöglichkeiten.

Seit Jahren – schon bei der schwarz-roten Vorgänger-Regierung – gibt es ein Hin und Her bei der Frage, ob der Staat Pressehäusern Geld für den Bereich Zustellung von gedruckten Zeitungen und Zeitschriften geben sollte. Die Idee dahinter ist, dass vor allem in entlegenen Regionen, in denen sich das Ausstrahlen immer weniger rechnet, weil die Auflagen zurückgehen, Pressevielfalt weiterhin flächendeckend angeboten werden soll. Das soll auch die Medienvielfalt in Deutschland stärken.

**Absenkung der Mehrwertsteuer auch unwahrscheinlich**

Noch im Mai hatte Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) wieder Hoffnungen geweckt. Auf einem Verlegertreffen in Berlin sagte er, er sei „unverändert bereit“, mit den „sehr knappen Mitteln“ zu prüfen, was möglich sei. Er warte derzeit auf ein Konzept einer Förderrichtlinie. Ein solcher Vorschlag sei noch in Absprache zwischen dem Haus von Medienstaatsministerin Roth und dem Haus von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne).

Ende 2023 hatte Medienstaatsministerin Roth sich im dpa-Interview für eine weitere Absenkung der Mehrwertsteuer für Presseprodukte ausgesprochen, die aktuell bei sieben Prozent liegt. Der Sprecher teilt mit: „Dies wäre eine schnell zu erreichende, effektive, unbürokratische und vor allem staatsferne alternative Fördermöglichkeit für die Presse.“ Gleichzeitig dämpft er Erwartungen: „Auch für eine solche Absenkung der Mehrwertsteuer dürften aber aufgrund der damit verbundenen Steuermindereinnahmen die aktuellen Herausforderungen für den Gesamthaushalt gelten.“

## Im Visier: Klassische Fernsehzuschauer

Streamingdienst Netflix verzeichnet acht Millionen neue Kunden und hat viel Geld für neue Inhalte

**LOS GATOS** (dpa). Netflix wächst weiter ungebrems und will klassischem Fernsehen verstärkt Zuschauer abjagen. Im vergangenen Quartal gewann der Videostreaming-Marktführer gut acht Millionen Kundenhaushalte hinzu. Auch bei Umsatz und Gewinn gab es deutliche Zuwächse – und Netflix hat damit mehr Geld, um in neue Filme und Serien zu investieren.

Weltweit hat Netflix nun rund 277,7 Millionen Kundenhaushalte. Seit dem vergangenen Jahr geht der Dienst gegen das Teilen von Passwörtern vor. Das treibt auch das Wachstum der Nutzerzahlen an. Denn viele bisherige Trittbrettfahrer holten sich ein eigenes Abo, statt Netflix den Rücken zu kehren. Im vergangenen Quartal hielten unter anderem eine neue Staffel der Serie „Bridgerton“ und Filme wie „Atlas“ und „Hit Man“ die Kunden bei der Stange.

**Abo mit Werbung findet viele Interessenten**

Zugleich wählen viele den günstigsten Weg, Netflix zu schauen: Ein Abo mit Werbung. In den Ländern, wo das angeboten wird, entscheiden sich 45 Prozent der Neukunden dafür.

Netflix steht vor der einzigartigen Herausforderung, ein Programm für mehr als 600 Millionen Menschen zu gestalten, die im Schnitt mehrere Stunden täglich den Dienst nutzen, wie Co-Chef Ted Sarandos betonte.

Pro Jahr gibt der Streaming-Riese deshalb rund 17 Milliarden Dollar für Serien, Filme und Live-Sendungen aus. Und der Betrag werde mit dem Umsatzwachstum noch steigen, sagte Sarandos. Netflix experimentierte zuletzt verstärkt mit Live-

Events und wagt sich mit zwei Spielen der amerikanischen Football-Liga NFL zu Weihnachten auch ins teure Geschäft mit Sport-Übertragungen vor.

Bei aller Dominanz im Streaming-Geschäft habe man allerdings einen Anteil unter zehn Prozent an der TV-Nutzung, schränkt Netflix ein. In den USA zum Beispiel liegt der Dienst damit knapp hinter Googles Videoplattform YouTube. Für weiteres Wachstum fokussiere sich Netflix auf diese restlichen 80 Prozent der Fernsehzeit, sagte Sarandos.

Der Umsatz stieg im vergangenen Quartal im Jahresvergleich um rund 17 Prozent auf 9,6 Milliarden Dollar (8,77 Mrd Euro). Der Gewinn legte um 1,49 Milliarden auf knapp 2,15 Milliarden Dollar zu.

Lediglich bei der Umsatzprognose für das laufende Quartal verfehlt Netflix leicht die Analystenerwartungen. Zugleich schränkte der Streaming-Primus schon jetzt ein, dass der Zuwachs bei der Kundenzahl niedriger als im Vorjahresquartal ausfallen werde, da sich damals das Vorgehen gegen die Trittbrettfahrer stark niedergeschlagen habe.

**Keine Bündelungen mit Konkurrenzprodukten**

Netflix ist profitabel, während Konkurrenten wie Disney und Paramount darum kämpfen, ihre Streaming-Angebote aus den roten Zahlen zu holen. Der Marktführer ist sich seiner Stärke bewusst und erteilt Bündelangeboten mit anderen Diensten, zu denen Rivalen greifen, eine klare Absage: Man sei bereits alleine eine populäre Adresse für Fernsehunterhaltung.



**Der TV-Streamingdienst Netflix erreicht mit seinem Angebot 600 Millionen Zuschauer weltweit.** Foto: dpa

Wo Sie auch sind - was Sie auch tun

mit einem digitalen Abo sind Sie immer bestens informiert - überall

**Schifferstadter Tagblatt**

Bahnhofstraße 70 - Telefon 06235/92690  
info@schifferstadter-tagblatt.de

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

## KOMMENTAR



*Keine Chancen auf ein Drama wie 1989 bei der Tour de France*

Von Udo Döring  
udo.doering@vrm.de

Das Trauma schmerzt die Franzosen bis heute. Statt als stolzer Träger des Gelben Trikots stand ihr Radsport-Held Laurent Fignon als Häufchen Elend auf dem Podium der Tour de France. Geschlagen vom US-Amerikaner Greg Lemond - auf der letzten Etappe, um sechs Sekunden, im Zeitfahren. Das war 1989 - und danach gab es nur noch die Ehrenrunde auf den Champs-Élysées. Am Sonntag endet die Tour erstmals nach 35 Jahren wieder mit einem Zeitfahren. Aber es gibt keinerlei Anzeichen für ein ähnliches Ende mit Schrecken. Zu überlegen ist Tadej Pogacar, der mit unbändiger Angriffslust seinen Vorsprung auf über fünf Minuten ausbaute. Seine ärgsten Verfolger Jonas Vingegaard und Remco Evenepoel konzentrieren sich schon auf den Kampf um Platz zwei. Womit die Wahrscheinlichkeit steigt, dass der Mann in Gelb am ultraschweren Schluss-Wochenende seine Tour-Bilanz auf sechs Etappensiege ausbaut. Wie beim Giro d'Italia, den er noch souveräner gewann. Der Slowene wäre der erste Radprofi seit 1999, der Giro und Tour in einem Jahr gewinnt. Er würde die Nachfolge von Marco Pantani antreten. Hoffentlich nur in der statistischen und nicht in der manipulativen Geschichte des Radsports, die mit obskuren Kohlenmonoxid-Methoden neue Nahrung bekommen hat.

## ZITAT DES TAGES

*Felix Zwayer und Daniel Siebert haben mit ihren Teams gezeigt, dass sie zu Europas Spitze gehören und somit ihre Nominierung durch Leistung bestätigt.*

Der Geschäftsführer der DFB Schiri GmbH, Knut Kircher, über die Leistungen der beiden deutschen Referees bei der EM 2024

## TOP &amp; FLOP

➕ **Bundesliga-Tickets**      ➖ **Golf-Debakel**

Die 36 Fußball-Proficlubs der 1. und 2. Liga haben in der vergangenen Spielzeit so viele Tickets verkauft wie nie zuvor. Über 20,7 Millionen Karten gingen zwischen August 2023 und Mai 2024 für die Spiele in den beiden höchsten Spielklassen weg, wie die Deutsche Fußball Liga (DFL) mitteilte. Der vorherige Bestwert von etwa 19,7 Millionen Tickets wurde damit übertroffen. Auch der Schnitt von 33.885 Karten war höher als in allen vorherigen Spielzeiten. Auffällig ist, wie hoch der Anteil der 2. Liga an den verkauften Tickets ist. 8,8 Millionen Karten waren es in Liga zwei, rund 11,9 Millionen Tickets in der 1. Liga.

Superstar Tiger Woods und der Welttranglistenzweite Rory McIlroy erlebten zum Auftakt der 152. British Open ein Desaster. Der inzwischen 48 Jahre alte Woods benötigte für die Auftraktunde auf dem Par-71-Kurs des Royal Troon Golf Clubs 79 Schläge und liegt nach Tag eins nur auf dem geteilten 138. Rang. Auch der 35 Jahre alte Nordire McIlroy muss sich nach einer schwachen 78er-Runde und Platz 129 am zweiten Tag steigern, um sich noch für die beiden entscheidenden Runden am Wochenende zu qualifizieren. Spitzenreiter ist Daniel Brown. Der 29-jährige Engländer benötigte bei seinem British-Open-Debüt nur 65 Schläge.

## STENOGRAMM

**Kasper Hjulmand:** Der frühere Mainz-05-Coach hört als Trainer der dänischen Fußball-Nationalmannschaft auf. In der Nachbetrachtung der EM in Deutschland sei der 52-Jährige zu dem Schluss gekommen, dass die Mannschaft neue Energie benötige, teilte der dänische Fußballverband DBU mit.

**Eintracht Braunschweig:** Beim Fußball-Zweitligisten haben gleich zwei Spieler an nur einem Trainingstag einen Kreuzbandriss erlitten. Torwart Tino Casali und Angreifer Sidi Sané werden dem Club jeweils für mehrere Monate fehlen, teilte die Braunschweiger mit.

**Eintracht Frankfurt:** Der Bundesligist hat den Dänen Rasmus Kristensen verpflichtet. Der EM-Teilnehmer kommt auf Leihbasis von Leeds United zu den Hessen. Die Eintracht sicherte sich zudem eine Kaufoption auf den Rechtsverteidiger. „Wir haben uns schon vor drei Jahren mit Rasmus beschäftigt und sind froh, dass es jetzt geklappt hat“, sagte Eintracht-Sportvorstand Markus Krösche.

**Bayer Leverkusen:** Der deutsche Fußballmeister hat einen neuen Stürmer. Der Franzose



Hört bei Dänemark auf: Kasper Hjulmand. Foto: dpa

Martin Terrier wechselt von Stade Rennes zum Werksclub. Der 27-Jährige unterschrieb einen Vertrag bis 2029. Über die Höhe der Ablöse machte der Bundesligist keine Angaben. Medienberichten zufolge soll Bayer 20 Millionen Euro für den Neuzugang ausgegeben haben. **FC Bayern:** Daniel Peretz, Torwart des Fußball-Rekordmeisters, muss verletzungsbedingt auf die Olympischen Spiele in Paris verzichten. Das teilte der israelische Fußballverband mit. Die Bayern gaben bekannt, dass Peretz wegen einer Muskelsehnenverletzung mehrere Wochen ausfallen werde.



Auch auf der 19. Etappe der Tour de France nicht zu stoppen und als Erster im Ziel: Tadej Pogacar.

Foto: dpa

# Das Double zum Greifen nah

Tadej Pogacar gewinnt Alpen-Etappe und steht vor Gesamtsieg bei Tour de France

Von Felix Schröder und Tom Bachmann

**ISOLA 2000.** Die Vorentscheidung bei der 111. Tour de France ließ sich auch an den Reaktionen der Superstars Tadej Pogacar und Jonas Vingegaard ablesen. Während der dominierende Slowene sich von seiner Verlobten Urška einen Siegerkuss abholte, lag der Däne weinend in den Armen seiner Frau Trine. Der lässig wirkende Pogacar steht nach seinem klaren Sieg über den Rivalen im Skigebiet Isola 2000 nach einem beeindruckenden Gebirgsritt vor seinem Double-Triumph aus Giro- und Tour-Sieg.

„Ich schaue besser als jemals zuvor aus, das würde ich auch sagen. Ich bin super glücklich“, sagte Pogacar am Freitag mit Staub im Gesicht. „Ich dachte, dass es Jonas am Bonette probiert. Ich denke, ihr Hauptziel war die Etappe zu gewinnen.“

Am Cime de la Bonette, dem höchsten Punkt der Tour, war der erwartete Angriff Vingegaards ausgeblieben. Knapp neun Kilometer vor dem Ziel attackierte Pogacar den wehrlos wirkenden Vingegaard, überholte die wenigen Fahrer vor ihm aus der Ausreißergruppe und fuhr unwiderstehlich davon.

Über fünf Minuten Vorsprung auf Platz zwei

Zwei Tage vor dem finalen Einzelzeitfahren in Nizza rollte Pogacar nach den 144,6 Kilometern zwischen Embrun und Isola 2000 als Erster vor Vingegaards US-amerikanischem Kollegen Matteo Jorgenson und dem Briten Simon Yates über die Ziellinie. Damit feierte Pogacar seinen vierten Etappensieg bei der diesjährigen Frankreich-Rundfahrt und seinen insgesamt 15. Tageserfolg bei der

Tour. Dem Dänen Vingegaard schien vor allem daran gelegen, den zweiten Gesamtwertungsrang vor dem Belgier Remco Evenepoel zu verteidigen.

„Pogacar ist der Stärkste“, sagte Vingegaards Sportchef Grischa Niermann. „Das ist nicht das Ende, aber sehr wahrscheinlich das Ende, in diesem Jahr die Tour zu gewinnen“, räumte er ein. „Im Endeffekt muss Jonas den Call machen und die Beine dazu haben. Er hat gesagt, er hat nicht das Gefühl, Pogacar abhängen zu können“, fügte Niermann hinzu.

In der Gesamtwertung baute der Mann im Gelben Trikot seinen komfortablen Vorsprung deutlich aus. 5:03 liegt er nun vor Titelverteidiger Vingegaard, 7:01 vor dem Dritten Evenepoel. Wenn es zu keinem Leistungseinbruch, keiner Krankheit sowie Sturz kommt, dann dürfte Pogacar am Sonntag in Nizza an der Côte d'Azur sei-

nen dritten Tour-Sieg bejubeln.

Bei der Schlüsseletappe in den Alpen ging es für die Radprofis noch einmal in schwindelerregende Höhen. Im Cime de la Bonette wartete mit 2802 Höhenmetern der höchste Punkt, der jemals bei der Tour befahren wurde. Vorher musste der Col de Vars bezwungen werden. Beide Anstiege gehörten zur höchsten Kategorie.

Der erwartete Angriff von Vingegaard am Bonette blieb allerdings aus - zumal Pogacar vier Team-Kollegen dabei hatte. Der Däne keinen.

Zwar stehen mit der Alpen-Etappe von Nizza zum Col de la Couillole am Samstag und dem abschließenden Zeitfahren von Monaco nach Nizza noch zwei Etappen an. Doch die gezeigten Leistungen lassen daran zweifeln, dass Pogacar noch von der Spitze des Gesamtklassiments verdrängt werden kann.

## Kampf um mehr Diversität beginnt

„Positive Botschaft“: Hamilton lobt Ralf Schumacher

**BUDAPEST** (dpa). Lewis Hamilton ist noch immer der einzige schwarze Fahrer, eine Frau in einem Stammcockpit nicht mal in ferner Sicht. Wie divers ist die Formel 1 eigentlich mittlerweile? Es gibt Beteuerungen und Bemühungen, Initiativen und Projekte. „Es ist eine Sache, zu sagen, dass etwas inklusiv ist, die andere ist es, eine Umwelt zu schaffen, in der sich Betroffene frei und wohlfühlen“, sagt Lewis Hamilton.

Die Formel 1 sei ein Raum, der von Männern dominiert werde. Immer noch. „Wir können zu 100 Prozent mehr machen“, betont der 39 Jahre alte Brite. Eine Teamchefin gibt es derzeit nicht in den zehn Rennställen, vereinzelt aber immerhin Frauen auf wichtigen Positionen, wie Red Bulls Strategin Hannah Schmitz. „Es war schwer, eine der ersten Frauen zu sein, die am Kommando stand“, sagte die Britin einmal.

Ihr Landsmann Hamilton ist wie Michael Schumacher mit sieben Titeln Rekordweltmeister der Motorsport-Königsklasse, er ist aber auch der Vorkämpfer im Kampf gegen Ras-

simus und für Gleichberechtigung und Diversität.

Dass Michaels Bruder Ralf Schumacher seine Homosexualität jüngst öffentlich gemacht hat, bezeichnet Hamilton als „positive Botschaft“. 2007 fuhr er auch noch gegen den mittlerweile 49-Jährigen. Es war Hamiltons erste und Ralf Schumachers letzte Saison in der Rennserie, die viele Jahrzehnte allein vom Macho- und Männer-Image geprägt war. „Er hat sich in der Vergangenheit offensichtlich nicht wohlfühlt, es zu sagen“, meinte Hamilton. Dass das nicht mehr so ist, ist auch ein Verdienst des Briten sowie dessen ehemaligem Rivalen Sebastian Vettel. „Die Veränderung begann hier, als ich mit Seb auf dem Grid stand und wir dagegen gekämpft haben, was die Regierung machte“, erinnerte sich Hamilton an drei Jahren.

Vettel hatte unmittelbar vor dem Rennen bei der ungarischen Hymne ein T-Shirt in Regenbogenfarben getragen mit der Aufschrift „Same Love“ - und er war dafür verurteilt worden.

## Zverev fordert Videobeweis

Deutscher Tennisstar ärgert sich bei Heimturnier

**HAMBURG** (dpa). Auf dem Weg aus dem Spielertunnel auf den Center Court geriet Tennisprofi Alexander Zverev ein wenig ins Straucheln. Einen Ausrichter leistete sich der Olympiasieger und Titelverteidiger beim ATP-500-Turnier in Hamburg danach zwar nicht, doch das 4:6, 6:2, 7:5 über den Franzosen Hugo Gaston und der Einzugs in das Viertelfinale war für den 27-Jährigen ein hartes Stück Arbeit. Mit Aufschlügen weit jenseits der 220-Stundenkilometer-Grenze setzte Zverev den französischen Linkshänder unter Druck. Gaston schaffte es aber immer wieder, seine gefürchteten Stopp- und Lobbälle einzustreuen. Dem Hamburger war die Unzufriedenheit mit dem Start in das Spiel anzusehen.

Zverev hatte reichlich Diskussionsbedarf. Beim dritten Satzball des Franzosen sei der Ball zweimal in dessen Feld aufgesprungen und im dritten Satz

hat Zverev das Ass von Gaston im Aus gesehen, doch die Schiedsrichter gab den Ball gut. Später kassierte Zverev auch noch eine Verwarnung, weil er sich bei einem Aufschlag zu viel Zeit genommen hatte.

Trotz zwei Aufschlagverlusten im dritten Satz schaffte der Lokalmatador das vorentscheidende Break zum 6:5 und beendete die Partie nach 2 Stunden und 35 Minuten mit einem Ass beim ersten Matchball. Zverev machte seinem Ärger über die Schiedsrichterentscheidungen Luft und fordert die Einführung des Videobeweises: „Wir haben die Technik dafür, aber nutzen sie nicht. Solche Entscheidungen können Matches kosten.“

Im Viertelfinale traf Zverev am Freitagabend auf die Nummer 34 der Weltrangliste, den Chinesen Zhang Zhizhen (Spiel war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet).



Alexander Zverev Foto: dpa

## Handball-Männer siegen erneut

**STUTT GART** (dpa). Deutschlands Handballer haben in der Olympia-Vorbereitung den nächsten Testspiel-Erfolg gefeiert und die Hoffnungen auf eine erfolgreiche Medaillen-Mission weiter genährt. Wenige Tage nach dem vielversprechenden Sieg gegen Europameister Frankreich setzte sich die Auswahl von Bundestrainer Alfred Gislason auf dem Weg nach Paris auch gegen Ungarn mit 33:29 (20:13) durch. Der Vorsprung aus der ersten Hälfte war so groß, dass sich das DHB-Team nach der Pause eine lange Schwächeperiode erlauben konnte. Vor 5022 Zuschauern in Stuttgart war Lukas Mertens mit sechs Toren bester DHB-Werfer.

Enorme Torgefahr über Linksaußen Lukas Mertens

Den deutschen Leistungseinbruch in der zweiten Hälfte dürfte auch der Olympia-Auftaktgegner Schweden wahrgenommen haben. Vor dem Duell mit den Skandinaviern am 27. Juli steigt für den deutschen Kader an diesem Sonntag noch die Olympia-Generalprobe. Erneut in Stuttgart trifft der Bronzemedaillengewinner von Rio auf Japan. Die Asiaten sind in Frankreich der zweite deutsche Vorrundengegner. Weitere Konkurrenten im Kampf um das Viertelfinale sind Kroatien, Spanien und Slowenien.

Auch ohne Rückraumspieler Franz Semper, der wegen eines privaten Termins fehlte, machte das DHB-Team gegen Ungarn genau dort weiter, wo es gegen Frankreich aufgehört hatte. Vor allem über Linksaußen Lukas Mertens entwickelten die Gastgeber enorme Torgefahr und erzielten alleine in den ersten zweieinhalb Minuten vier Tore. Ungarns Defensive wackelte gewaltig, im Angriff taten sich die Gäste gegen die kompakte deutsche Defensive schwer.

In der zweiten Halbzeit bot sich zunächst ein anderes Bild. Bei den Abschlüssen fehlte die Genauigkeit, Ungarns Keeper parierte die wenigen deutschen Würfe aufs Tor sehenswert. Eine Leistungssteigerung in der Schlussphase ließ die Fans wieder jubeln.

## ERGEBNISSE

## RADSPORT

## Tour de France

19. Etappe, Embrun - Isola 2000 (144,60 km): 1. Pogacar (Slowenien) 4:04:03 Std.; 2. Jorgenson (USA) + 21 Sek.; 3. Yates (Großbritannien) + 40 Sek.; 47. Politt (Hürth) + 28:44 min. Gesamtwertung: 1. Pogacar (Slowenien) 78:49:20 Std.; 2. Vingegaard Rasmussen (Dänemark) + 5:03 Min.; 3. Evenepoel (Belgien) + 7:01; 67. Zimmermann (Neusäß) + 32:49 Std.

## TV-TIPP

## Samstag

13.15, **Eurosport** (ab 13.50 auch ARD): Radsport, Tour de France, 20. Etappe von Nice nach Col de la Couillole.

14.00, **HR**: Fußball, Blitzturnier in Offenbach. 15.30, **RTL**: Formel 1, Großer Preis von Ungarn, Qualifying.

15.45, **WDR**: Pferdesport, Springreiten, Global Champions Tour in Riesenbeck.

## Sonntag

8.00, **Eurosport**: Snooker, Shanghai Masters, Finale.

11.55, **Eurosport**: Motorsport, Porsche Supercup, Rennen vom Hungaroring.

12.45, **Pro7 Maxx**: American Football, European League of Football, Berlin Thunder - Vienna Vikings.

14.00, **RTL**: Formel 1, Großer Preis von Ungarn, Rennen.

14.15, **Eurosport** (ab 17.35 Uhr auch ARD): Radsport, Tour de France, 21. und letzte Etappe von Monaco nach Nizza.

14.45, **Sport1**: Handball, Frauen, Testspiel in Stuttgart, Deutschland - Brasilien.

15.15, **WDR**: Pferdesport, Springreiten, Global Champions Tour in Riesenbeck.

16.15, **Pro7 Maxx**: American Football, European League of Football, Rhein Fire - Frankfurt Galaxy.

17.15, **Sport1**: Handball, Männer, Testspiel in Stuttgart, Deutschland - Japan.

## SCHEINWERFER

## Geld für mehr Sicherheit?

Von Ken Chowanetz

Als bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des E-Auto-Preisbrechers Spring behauptet wurde, die meisten Kunden seien nicht bereit, für zusätzliche Sicherheitskomponenten Geld auszugeben, blieb Widerspruch im Saal aus. Weil die provokante Aussage leider stimmt. Bereits 2008 stellte die Dekra in einer Studie fest, dass die Sicherheitsausstattung nur für jeden zweiten Autokäufer (50,6 Prozent) wichtig sei. Damit rangierte diese Kategorie seinerzeit bei den Prioritäten im Mittelfeld hinter „Kofferraum und Beladen“ (56,5 Prozent), „günstiger Kaufpreis“ (55,3) und „Optik“ (51,1). Die Erhebung ist, zugegeben, alt. Jedoch sank bereits damals der Wert gegenüber einer vier Jahre zuvor durchgeführten Befragung von 63,0 auf eben jene 50,6 Prozent. Dieser Trend hat sich, da stimmt Dacias These, bis heute fortgesetzt. Zum einen herrscht bei Autokäufern der (zutreffende) Eindruck vor, dass Neuwagen heute grundsätzlich sicherer sind als vor 5, 10 oder gar 20 Jahren. Zudem lässt das Budget vieler Kunden bei immer teurer werdenden Autos gar nicht zu, über optionale Sicherheitsassistenten nachzudenken.

## Ein Klassiker mit Makel

Gebrauchtwagen-Check: Was für VW der Golf ist, ist für Toyota der Corolla / Hatte er genug Zeit zum Reifen?

(dpa). Der Corolla ist für Toyota so etwas wie der Golf für VW: Vor Jahrzehnten wurde das Urmodell eingeführt, das es zum Klassiker bringen sollte. Genug Zeit zum Reifen? Mit Blick auf die Kfz-Hauptuntersuchung (HU) kann man das bestätigen. Bei der Pannenanfälligkeit leistet sich das japanische Kompaktmodell indes ein über alle Fahrzeugklassen hinweg typisches Manko.

**Modellhistorie:** Toyotas hier betrachtete Kompaktklasse steht seit 2019 wieder als Corolla bei den Händlern. Zum Frühjahr 2023 wurde er optisch und technisch überarbeitet. Ein erstes Modell mit dem Namen Corolla brachte Toyota bereits in den 1960er-Jahren heraus. Von 2017 bis 2019 vermarktete Toyota die Kompaktmodelle in Europa als Auris – und besann sich dann wieder auf den klassischen Namen.

**Karosserie und Varianten:** Den aktuellen Corolla gibt es als Fünftürer mit Steilheck, als Stufenheck und als Kombi mit dem Namen Touring Plus. Seit 2022 ist auch der Corolla Cross im europäischen Verkaufsprogramm, als solcher tritt er gegen Kompakt-SUV wie VW Tiguan, Ford Kuga oder Honda CR-V an. Der Cross fährt als Hybrid wahlweise mit einem zweiten E-Motor am Hinterrad, was ihn zum Allradler macht.

**Abmessungen (laut ADAC):** 4,37 m bis 4,65 m x 1,78 m bis 1,83 m x 1,44 m bis 1,62 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 361 l bis 1024 l (Stufenheck: 471 l; Kombi: 598 l bis 1606 l; Cross: 414 l bis 1333 l).

**Stärken:** Der noch junge neue Corolla schneidet bei der HU erwartungsgemäß gut ab – besser als der direkte Vorgänger Auris. Die Baugruppen des Fahrwerks sind „besser bis viel besser als der Schnitt“, so der „Auto Bild TÜV-Report 2024“. Bei den Bremsbauteilen sticht die Fuß-

bremse mit besonders guten Werten hervor. Die Abgasuntersuchung (HU) ist kein Problem, Ölverlust kein Thema, strukturelle Mängel an der Abgasanlage bislang nicht existent.

**Schwächen:** Doch fehlerfrei ist auch die jüngste Corolla-Erscheinung nicht. Mit erhöhten Beanstandungsquoten bei den Brems scheiben bekommt sie es aufgrund von übermäßigem Verschleiß öfter zu tun. Ebenfalls müssen Corolla-Fahrer erhöhte Quoten bei der vorderen Beleuchtung hinnehmen.

**Pannerverhalten:** In der ADAC-Pannennstatistik, die Fahrzeuge ab einem Alter von drei Jahren auswertet, belegt die Neuaufgabe des Corolla Plätze im Mittelfeld und sogar dahinter. Es liegt an einem Manko: Als einzigen Pannenschwerpunkt nennt der Club die Starterbatterie – bei Exemplaren der Baujahre 2019 bis 2022. Die Batterie ist in der Statistik über alle Fahrzeugklassen hinweg insgesamt der Grund Nummer eins für die Pannenhilfe.

**Motoren:** Benziner (Drei- und Vierzylinder, Frontantrieb): 85 kW/116 PS bis 92 kW/125 PS; keine Diesel; Hybrid (Otto-Vierzylinder und E-Motor, Front- und Allradantrieb): 90 kW/122 PS bis 145 kW/197 PS (je Systemleistung).

**Preisbeispiele:** Corolla 1.2T Basis Fünftürer (6/2020), 85 kW/115 PS (Vierzylinder, EURO 6d), 49.000 Kilometer, 13.419 Euro; Corolla Touring Sports 1.8 Hybrid Basis (6/2021), Systemleistung 90 kW/122 PS (Otto-Vierzylinder + E-Motor), 38.000 Kilometer, 19.503 Euro; Corolla Cross 2.0 Hybrid AWD Lounge (6/2022), Systemleistung 145 kW/197 PS (Otto-Vierzylinder + E-Motor), 33.000 Kilometer, 30.475 Euro (Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Urlaubs-kutsche mit viel Platz? Kann auch der Corolla bieten – doch was taugt der Toyota als Gebrauchtwagen? Foto: Toyota



## Dacias zweiter Frühling

Nach nur drei Jahren gibt es eine neue Version des E-Autos Spring

Optisch setzt sich der neue Dacia Spring von seinem Vorgänger deutlich ab. Etwas mysteriös mutet die Gestaltung neben dem Nummernschild an. Foto: Dacia

Von Ken Chowanetz

Man wird ja wohl mal träumen dürfen: Gäbe es den staatlichen Umweltbonus für E-Autos in seiner höchsten Ausprägung von 6000 Euro noch (wie er ab Mitte 2020 gewährt wurde), würde der neue Dacia Spring (deutsch: Frühling) in seiner einfachsten Ausführung gerade einmal 10.900 Euro kosten. Die Sache mit der Stromerprämie ist zwar vorbei, mit 16.900 Euro (33 kW/45 PS, Ausstattungslinie Essential) ist der neue Spring aber immer noch ein Preisbrecher auf dem E-Auto-Markt. Selbst die „hochmotorisierte“ Variante (48 kW/65 PS) steht mit unter 20.000 Euro in der Preisliste (Ausstattungslinie Expression: 18.900 Euro, Extreme 19.900 Euro)

Der „neue“ Spring? Beobachten des Automarkts kommt es wie gestern vor, als die Renault-Tochter Dacia ihr erstes (und bis heute einzigen) E-Auto präsentierte. 2021 war das – und gerade einmal drei Jahre später folgt nun das, was der Hersteller in seiner englischen Pressemappe den „all new Spring“ nennt. „All new“, alles

neu, ist dann vielleicht doch ein wenig hoch gegriffen. Fest steht aber auch: Für ein Facelift, eine Überarbeitung, sind die Änderungen zu gravierend. Einigen wir uns also darauf, dass der Dacia Spring seinen zweiten Frühling erlebt.

„Fahrzeug jetzt komfortabler, attraktiver und digitaler“

Am ausbleibenden Erfolg für den „alten“ Spring kann die Produktoffensive nicht liegen. Nach Angaben des Herstellers wurden seit dem „Frühlingsanfang“ 2021 mehr als 150.000 Exemplare des Kleinst-SUV verkauft, in Europa stand der Wagen 2023 demnach auf Platz 3 der E-Auto-Verkaufs-Hitliste.

Trotzdem hat man sich bei Dacia offenbar gedacht, dass da noch mehr gehe. Der neue Spring kommt nach Aussagen seiner Macher „komfortabler, attraktiver und digitaler“ daher. Beispiel Innenraum: Neue Polsterungen sollen die diesbezügliche Kritik am ersten Spring verstummen lassen – und das könnte funktionieren. Tatsächlich wirkt das Innere jetzt hochwertiger, wenn auch der Seitenhalt der Sitze weiter

zu wünschen übrig lässt. Obwohl der Auto-Frühling um 3,6 Zentimeter auf 3,70 Meter in der Länge geschumpft ist, wuchs der Kofferraum um 18 auf 308 Liter. Im Passagiererraum gibt es weitere Ablagemöglichkeiten: 32,7 Liter, 2,8 Liter mehr als bisher. Und da der Spring von einem Fahrzeug mit Verbrennermotor abgeleitet wurde, herrscht im „Motorraum“ ein Platz-Überangebot, dass sich mit dem optionalen Frunk, der 35 Liter fasst, gut nutzen lässt. Vorne sitzt es sich, formulieren wir es so: erwartungsgemäß, eine längere Fahrt möchte man erwachsenen Mitreisenden hinten aber eher nicht zumuten. Ein Problem, das bei einem für die Stadt konzipierten Gefährt jedoch nicht wirklich schwer wiegt.

So ziemlich einzigartig in dieser Stromer-Fahrzeugklasse ist übrigens die V2L-Funktion, bei der die 26,8-kWh-Fahrzeuggatterie externe elektrische Geräte vom Grill bis zur Luftpumpe betreiben lässt.

Der Preis lässt es erahnen: Auch in seiner neuen Version ist der Spring ein Auto der Kompromisse. Das fängt bei der Reichweite an, die mit 225

Kilometern angegeben wird, in der Praxis aber wohl unter 200 Kilometer betragen wird. Kein Problem, heißt es von Dacia. Der Durchschnittskunde fahre am Tag ohnehin nur 37 Kilometer mit dem Stromer. An der Haushaltssteckdose ist der Spring in elf Stunden von 20 auf 100 Prozent Ladestand gebracht, an der 7-kW-Wallbox in vier Stunden. Die optionale DC-Schnellladefunktion ist eher relativ: Bei 30 kW dauert es 45 Minuten, um den Akku von 20 auf 80 Prozent zu bringen.

Das NCAP-Testergebnis sieht man bei Dacia gelassen

Und wie sieht es mit der Sicherheit des Kleinstwagens aus? Immerhin hat der „Walte“ Spring beim Euro-NCAP-Test nur einen von fünf möglichen Sternen erzielt. Dacia Vice President Product Performance Patrice Lévy-Bencheon sieht das gelassen: Die Aspekte, die in Sachen Sicherheit unerlässlich seien, erfülle der Spring voll und ganz. Für darüber hinausgehende Option sei der Kunde nicht bereit, einen Aufpreis zu bezahlen.

## Warnblinker, Abstand, Rettungsgasse

Staus im Tunnel sind in der Regel harmlos, doch was ist zu tun bei einer Panne, wenn ein Unfall passiert oder es sogar brennt?

Von Peter Löschinger

Am ehesten liegen Strecken mit längeren Autotunnels auf Routen in den Süden, wo sie Hügel und Berge durchqueren. Doch auch in flacheren Gebieten gibt es sie, wo sie etwa unter Flüssen hindurchführen. Während auf offener Strecke vielen klar ist, wie sie sich bei gefährlichen Situationen oder nach Unfällen verhalten sollen, sind manche im Tunnel verunsichert. Und es gibt durchaus ein paar Besonderheiten zu beachten, so der ADAC. Besonnenes Verhalten ist allerdings auch hier oberstes Gebot. Wichtige Infos merken: Schon beim Einfahren in die Röhre sollten sich Autofahrer Infos zu Notausgängen und Notrufstationen merken – und den Verkehrsfunk anstellen. Auf Beschilderungen sowie Anweisungen des Tunnelpersonals etwa durch Lautsprecherdurchsagen achten. Ganz wichtig: niemals im Tunnel wenden – es sei denn, Rettungskräfte fordern dazu auf.

Stau – also Warnblinker an und Abstand halten: Beginnt es, sich im Tunnel zu stauen,



Bei Stau, Panne oder Brand in einem Tunnel ist besonnenes Verhalten besonders wichtig. Ein großer Vorteil ist es, sich schon im Voraus die Notrufstationen zu merken. Foto: Hendrik Schmidt/dpa

stellt man die Warnblinkanlage an und bildet eine Rettungsgasse. Besser hält man laut ADAC nun auch mindestens fünf Meter Abstand zum Fahrzeug voraus. Das erhöht bei Bedarf die Rangierfähigkeit, etwa für anrückende Rettungskräfte. Bei längerem Stillstand

des Verkehrs den Motor ausschalten und im Auto bleiben.

Im Pannenfalle rechts ran

Auch bei einer Panne gilt: Zunächst Warnblinker an und auf dem Seitenstreifen halten, so-

fern vorhanden. Im Idealfall erreicht man noch eine Pannenhilfe. Ist das nicht der Fall: das Auto so weit wie möglich rechts an der Fahrbahn abstellen, um die Wege so wenig wie möglich zu blockieren. Dann Hilfe über die ausgeschilderten Notruftelefone holen,

## Motorradreifen ordentlich einfahren

(dpa). Ein bisschen Entwarnung vorweg: So ganz extrem rutschig wie in mancher Erzählung unter Motorradfahrern sind neue Reifen nicht. Heimtückisches Wegrutschen in den ersten Kurven nach dem Aufziehen schon bei moderater Fahrweise? Davon könne keine Rede sein, so das Institut für Zweiradsicherheit (ifz). Aber es gibt ein Aber: Behutsam eingefahren werden sollten neue Pneu trotzdem. So gehen Biker besser die ersten 50 bis 100 Kilometer vorsichtig an. Denn die Reifen bieten in der Regel anfangs noch nicht ihr vollständiges Haftungsvermögen. Allerdings gibt es auch Reifen, die der Hersteller vor der Auslieferung schon künstlich anraut, was das Einfahren erheblich verkürzt, so das ifz. Dafür, dass Neureifen aber meist eine bestimmte Zeit brauchen, bis die Oberfläche angeraut und damit erst voll griffig wird, kann es mehrere Gründe geben: Neureifen haben grundsätzlich eine noch verhältnismäßig glatte Oberfläche.

Durch den Produktionsprozess können noch eventuell verwendete Trennmittel auf der Lauffläche sein – was die Haftung zunächst reduziert. Reifen können vom Hersteller manchmal eine wachsende Schutzschicht bekommen, um den Alterungsprozess zu verlangsamen und die Pneu lagerungsfähig zu machen.

## SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2  
55127 Mainz  
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

**Redaktion:**  
Corinna Neu 06131-48 52 64  
Sabine Wanka 06131-48 41 69

## MOTOR &amp; TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

**Gewerbliche Anzeigen:**  
Telefon: 06131-48 47 77  
E-Mail: mediasales@vrm.de

**Private Anzeigen:**  
Telefon: 06131-48 48  
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

**Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.**

Heute scheint immer wieder die Sonne bei teilweise wolkeigem Himmel. Die Höchsttemperaturen belaufen sich auf 31 bis 34 Grad, die Tiefstwerte auf 20 bis 16 Grad. Der Wind weht nur leicht aus Südwest.

- 5 km/h Wind
- 14 km/h Böen aus Süd

- 05:43  
21:22
- 21:27  
03:43

0-Grad Grenze: 4000m

Morgen gibt es Wolken und Regenschauer, und die Temperaturen steigen am Tage auf 28 Grad. Nachts gehen die Werte dann auf 20 bis 16 Grad zurück. Der Wind weht leicht aus südwestlichen Richtungen.

- 7 km/h Wind aus Südwest
- 25 km/h Böen aus Südwest

- 05:44  
21:21
- 22:03  
05:00

0-Grad Grenze: 3800m

### Mondphasen

Vollmond Abn. Mond Neumond Zun. Mond

21.07. 28.07. 04.08. 12.08.

### Ausflugs-wetter

Samstag	Sonntag	
		schlecht
		normal
		gut

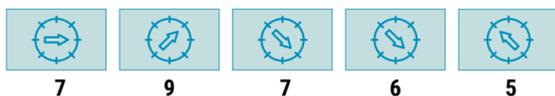
Min. des 24h-Tages  
Max.



## AUSSICHTEN

Mo	Di	Mi	Do	Fr
25°	26°	21°	24°	29°
17°	14°	11°	10°	13°

Mittlerer Wind Alle Windgeschwindigkeiten in km/h

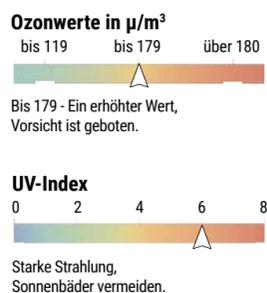


### GARTENTIPP

Rosenpflege: Jetzt werden Blumen für die Vase geschnitten und verwelte Blüten entfernt. Werden beide Arbeiten richtig durchgeführt, entwickeln sich neue kräftige Triebe. Diese wachsen so, dass die Pflanzen ihre gleichmäßige Form behalten. Die schnelle Entwicklung des nächsten Blütenflors wird so unterstützt.

### OZON / UV

Ozon- und UV-Werte



### BIOWETTER / POLLENFLUG

Belastung für den Körper: ● keine ● gering ● mittel ● stark

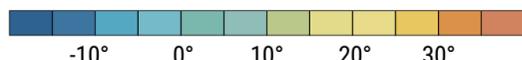
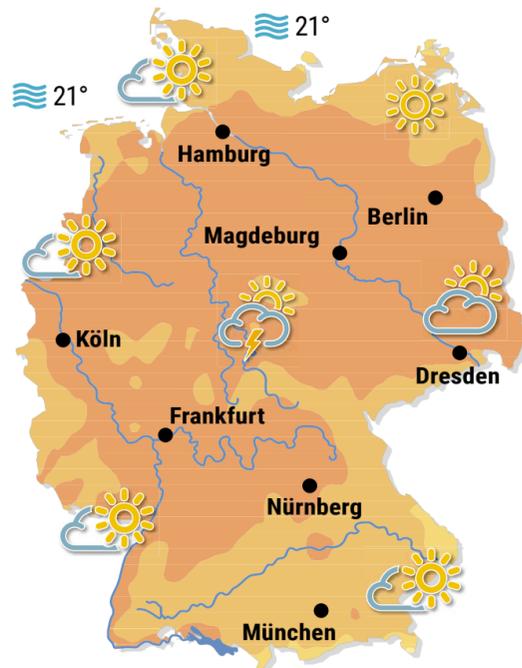
Niedriger Blutdruck	<span style="color: red;">●</span>	Beifuß	<span style="color: orange;">●</span>
Herzbeschwerden	<span style="color: red;">●</span>	Gänsefuß	<span style="color: orange;">●</span>
Kreislauf	<span style="color: red;">●</span>	Spitzwegerich	<span style="color: orange;">●</span>
Asthma	<span style="color: red;">●</span>	Gräser	<span style="color: orange;">●</span>

### PEGELSTÄNDE

Karlsruhe	625	(-25) cm	Bingen	278	(-1) cm
Worms	336	(-7) cm	Kaub	322	(-2) cm
Mainz	383	(+4) cm	Frankfurt	158	(+7) cm

## DEUTSCHLAND

Am Samstag versteckt sich die Sonne teils hinter Wolken, denen sehr vereinzelt Gewitter folgen können. Dabei erreichen die Temperaturen Werte von 28 bis 34 Grad. In der Nacht fallen die Tiefsttemperaturen auf 21 bis 16 Grad. Dazu kommen zeitweise die Sterne heraus. Gebietsweise treten Schauer auf.



Berlin	wolkig	31°	Magdeburg	wolkig	34°
Bremen	heiter	31°	Mannheim	heiter	34°
Dresden	wolkig	32°	München	heiter	30°
Düsseldorf	wolkig	31°	Norderney	heiter	26°
Frankfurt	heiter	33°	Nürnberg	heiter	32°
Freiburg	heiter	32°	Oberstdorf	sonnig	27°
Hamburg	wolkig	31°	Rügen	sonnig	23°
Hannover	heiter	32°	Saarbrücken	Gewitter	30°
Helgoland	sonnig	25°	Schwerin	wolkig	31°
Konstanz	heiter	31°	Stuttgart	heiter	31°
Köln	heiter	32°	Sylt	sonnig	26°
Leipzig	wolkig	33°	Zugspitze	wolkig	9°

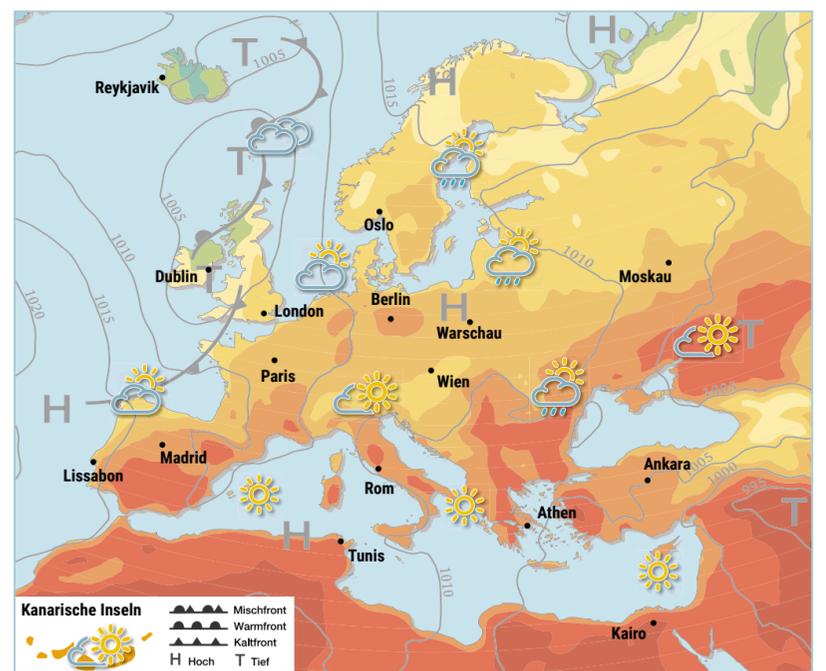
## EUROPA UND DIE WELT

Ein Tief bei den Britischen Inseln zieht mit seinen Fronten Richtung Mitte Europa. Hochdruck reicht vom Mittelmeerraum bis in den Nordosten Europas. Ein weiteres Tief stört von Frankreich bis zur Nordsee.

Antalya	sonnig	39°	Miami	heiter	34°
Athen	sonnig	36°	New York	bedeckt	29°
Bangkok	Schauer	31°	Nizza	sonnig	29°
Barcelona	sonnig	30°	Oslo	wolkig	27°
Bern	sonnig	31°	Palma de M.	sonnig	32°
Dublin	Regen	17°	Paris	Gewitter	31°
Istanbul	sonnig	35°	Prag	wolkig	29°
Kairo	sonnig	39°	Reykjavik	bedeckt	14°
Kapstadt	wolkig	14°	Rom	sonnig	35°
Las Palmas	heiter	32°	Stockholm	wolkig	26°
Lissabon	heiter	29°	Sydney	heiter	14°
London	Schauer	26°	Tokio	wolkig	34°
Los Angeles	heiter	27°	Warschau	wolkig	28°
Madrid	wolkig	36°	Wien	bedeckt	26°

## MEERE / SEEN

Antalya	32°
Athen	29°
Bodensee	22°
Costa Brava	26°
Gran Canaria	23°
Korsika	27°
Kreta	28°
Lissabon	23°
Mallorca	28°
Neapel	29°
Nizza	27°
Plattensee	25°
Sardinien	27°
St. Tropez	27°
Sylt	20°
Tunis	30°
Varna	29°
Venedig	29°
Zypern	31°



# Themenvielfalt!

# Schifferstadter Tagblatt

# FERNSEHEN AM SAMSTAG

## TIPPS DES TAGES



### Theresa Wolff: Waidwund

Im Bismarckbrunnen auf dem Marktplatz von Jena wird eine männliche Leiche mit Schusswunde aufgefunden. Hauptkommissar Lewandowski (Aurel Manthei) und sein Kollege Topal finden heraus, dass das Opfer ein Gewinner der Wende war. Mit drei weiteren Männern hatte er mit Patenten aus dem volkseigenen Kombinat das optische Unternehmen Aspiclab aufgebaut, das die Männer in den 90er-Jahren in den Konkurs trieben. Während sie Millionen machten, blieben andere auf der Strecke. **Kriminalfilm** ▶ 20.15 ZDF



### Ocean's Twelve

Danny Ocean (George Clooney) und seiner Ganoven-Crew wird von dem Casinoeigentümer Benedict ein Ultimatum gestellt. Um das Geld aufzutreiben, plant die Bande einen Coup in Europa. **Komödie** ▶ 20.15 RTL 2



### Secret Headquarters

Charlie entdeckt im Keller seines Elternhauses ein Versteck, das einem Superhelden gehören könnte. Nun hegt er den Verdacht, dass sein Vater Jack (Owen Wilson) ein Doppelleben führt. **Actionfilm** ▶ 20.15 Sat. 1

**ARD**

9.50 Tagess. 9.55 Nashorn & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagess. 12.15 Die Tierärzte 13.45 Tagess. 13.50 Sportschau. Radsport: Tour de France, 20. Etappe: Nice – Col de la Couillole / ca. 14.20 Radsport: Tour de France, 20. Etappe: Nice – Col de la Couillole / ca. 14.00 Die schnellsten Beine der Welt – Ein Bahnradtrio für Olympiagold

18.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

18.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

19.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

20.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

20.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

23.30 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

23.50 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

0.55 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

1.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

**ZDF**

9.35 Pippi Langstrumpf 10.25 Notruf Hafenkante 11.10 SOKO Stuttgart 11.55 Xpress 12.00 einfach Mensch. Reihe. Hanna Buerger-Goodwin: Der Traum vom Fliegen 12.15 Jella jagt das Glück. TV-Komödie (D 2017) 13.40 R. Pilcher: Aus Liebe und Leidenschaft. TV-Liebesdrama (A/D 2007) 15.10 heute Xpress 15.15 Bares für Rares. Magazin

16.10 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

17.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

17.05 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

17.35 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

18.05 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** <

### TIPPS DES TAGES



### Deadpool 2

Nach dem Verlust von Vanessa, der Liebe seines Lebens, ist der Superheld Deadpool (Ryan Reynolds) am Ende. Der X-Man Colossus und die Mutantin Negasonic Teenage Warhead versuchen, ihn in der X-Men-Villa wieder aufzupäppeln. Er soll ein Team zusammenstellen, um den jungen Mutanten Russel Collins vor dem Bösewicht Cable zu beschützen. Ganz nebenbei setzt Deadpool alles daran, den Titel des besten Cocktailmixers und des begehrtesten Liebhabers der Welt zu erwerben.

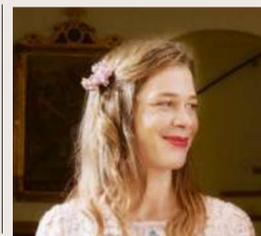
Actionkomödie ▶ 20.15 Pro 7



### Million Dollar Baby

Nur widerwillig nimmt sich der gealterte Boxtrainer Frankie der 31-jährigen Maggie (Hilary Swank) an. Die ehrgeizige Boxerin wird gezeugt den Coach aber schließlich mit ihrem unbändigen Willen.

Boxerfilm ▶ 20.15 Arte



### Mich hat keiner gefragt

Annas (Meike Droste) Tochter Clara plant ihre Traumhochzeit. Die Mutter muss nun einen ihrer Ex-Lebensgefährten auswählen, den Brautführer zu spielen.

TV-Komödie ▶ 21.45 3sat

#### ARD

6.55 ★ Ostwind – Rückkehr nach Kaltenbach (2) Abenteuerfilm (D 2015) 8.35 Kinder-TV 9.30 Die Maus 10.03 Immer wieder sonntags (6/12) 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin 13.15 Okavango – Fluss der Träume (2/3) 14.03 Liebe am Fjord: Der Gesang des Windes. TV-Drama (D 2010) 15.30 Utta Danella – Die andere Eva. Komödie (D 2004)

17.00 HD Brisant Das Boulevardmagazin berichtet über aktuelle Geschehnisse, über Klatsch, Königshäuser und Prominente.

17.30 HD Tagesschau

17.35 HD Radsport: Tour de France 21. Etappe: Monaco – Nizza. Moderation: Michael Antwerpes. Kommentar: Florian Naß

20.00 HD Tagesschau

20.15 HD Tatort: Warum Krimi (D 2021) Mit Dagmar Manzel. Ein junger IT-Spezialist wird ermordet aufgefunden. Voss und Ringelbahn müssen an mehreren Fronten ermitteln.

21.45 HD Kommissar Bäckström Krimiserie. Der ungelöste Fall / Die Informantin. Kommissar Bäckström reist in privater Mission nach Mallorca, um den seit Jahren ungesühnten Mord an einer Freundin aufzuklären.

23.15 HD Tagesthemen

23.35 HD ttt Magazin

0.05 ★ HD Wie gut ist deine Beziehung? Romantikkomödie (D 2018) Mit Friedrich Mücke. Bevor ihm ein anderer seine Carola ausspannt, beschließt Steve, sie selbst aufs Neue zu erobern. Carola ist irritiert.

1.50 HD Tagesschau

1.55 HD Kommissar Bäckström

#### ZDF

8.10 Madita 8.35 Michel aus Lönnberga 9.03 Hass stoppen – Demokratie retten 9.30 Katholischer Gottesdienst 10.15 Bares für Rares – Lieblingsstücke. Doku-Soap 11.55 heute Xpress 12.00 ZDF-Fernsehgarten. Show 14.10 Duell der Gartenprofis. Show 15.40 heute Xpress 15.45 Luxus, Glamour, schöner Schein. Dokumentationsreihe

16.15 HD Die Rosenheim-Cops 17.00 HD heute 17.15 HD Das war dann mal weg Klementine, Litfaßsäule & Co 18.00 HD Queer auf dem Land 18.30 HD Wie fake bist du? 18.55 HD Aktion Mensch / heute 19.10 HD Berlin direkt Gespräch 19.30 HD Abenteuer Freiheit

20.15 HD Inga Lindström: Lilith und die Sache mit den Männern TV-Melodram (D 2018) Mit Sinja Dieks, Christian Clauss, Carin C. Tietze. Lilith Larson muss der Familie beichten, dass sie sich verlobt hat und nach ihrem Examen in Stockholm bleiben will.

21.45 HD heute journal

22.15 HD Attentat auf Hitler: Stauffenberg und der deutsche Widerstand Dokumentarfilm (D 2024) Regie: Peter Hartl

23.45 HD Geheime Unterwelten der SS Das Rätsel der Zitwerk 0.30 HD heute Xpress

0.35 HD Nächste Ausfahrt Glück: Juris Rückkehr TV-Komödie (D 2021) Mit Valerie Niehaus, Dirk Borchardt, Ernst Stötzner. R.: Franziska Meletzky

2.05 HD Nächste Ausfahrt Glück: Beste Freundinnen TV-Komödie (D'21) Mit V. Niehaus

#### RTL

5.30 Der Blaulicht-Report. U.a.: Polizisten sollen kleinen Jungen eine Bierflasche öffnen / Hula-Frauen schleppen Schranke ab / Mutter wird zur Prostituierten / Babyschale auf der Straße rettet Mutter das Leben 14.00 Formel 1: Großer Preis von Ungarn. Das Rennen. Kommentar: Heiko Wasser, Christian Danner, Kai Ebel. Experte: Günther Steiner

17.15 HD Der Blaulicht-Report Doku-Soap. Selbst ist die Frau / Fahrerflucht

17.45 HD Exclusiv – Weekend

18.45 HD RTL Aktuell

19.05 HD Die Welpen kommen – Mit Martin Rütter Dokumentationsreihe. Wolfspitz-Welpen Skadi / Schnauzer-Mädchen Isa

20.15 ★ HD The King's Man – The Beginning Actionfilm (USA/GB 2021) Mit Ralph Fiennes, Gemma Arterton, Rhys Ifans. Regie: Matthew Vaughn. Der reiche Arthur Orlando, Duke of Oxford, findet heraus, dass ein Attentäter zu einem Terrornetzwerk gehört, dass die europäischen Herrscherhäuser unterwandert. Daraufhin gründet Orlando den Geheimdienst die „Kingsman“.

22.35 HD stern TV am Sonntag Magazin

0.05 ★ HD The King's Man – The Beginning Actionfilm (USA/GB 2021) Mit Ralph Fiennes, Gemma Arterton, Rhys Ifans. Regie: Matthew Vaughn

2.55 HD CSI: Vegas Krimiserie. Es wird eng / Zimmer 114 / Wilde Mädchen. Nachdem Zack von einem Sexpiezuge getötet wurde, wird seine Freundin tot in einem Paket geliefert.

#### SAT.1

5.15 Auf Streife – Berlin. Papa Don't Preach / Gaunerzinken / Wo bleibt Oma? / Der Panikraum 9.00 SAT.1-Frühstücksfernsehen am So 10.50 Mein Mann kann. Show 13.25 Knallerkerle. Show 13.55 Knallerkerle. Show 14.25 Die dreisten drei – Die Comedy-WG

14.55 ★ Chaos auf der Feuerwache. Familienfilm (USA 2019) Mit John Cena

16.50 ★ HD Secret Headquarters Actionfilm (USA 2022) Mit Owen Wilson, Walker Scobell, Keith L. Williams. Regie: Henry Joost, Ariel Schulman

18.55 HD Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich Reportagereihe

19.55 HD SAT.1: newstime

20.15 ★ HD Der Vorname Komödie (D 2018) Mit Christoph Maria Herbst, Florian David Fitz, Caroline Peters. Regie: Sönke Wortmann. Ein Abendessen eskaliert, als ein Geheimnis nach dem anderen gelüftet wird.

22.10 ★ HD Die Goldfische Komödie (D 2019) Mit Tom Schilling, Jella Haase, Axel Stein Regie: Alireza Golshani. Der Banker Oliver und die Goldfisch-Truppe begeben sich auf eine Reise in die Schweiz.

0.25 ★ HD Der Vorname Komödie (D 2018) Mit Christoph Maria Herbst, Florian David Fitz

2.10 ★ HD Die Goldfische Komödie (D'19) Mit Tom Schilling

3.55 HD Auf Streife Doku-Soap. Auf Amokfahrt / Die Wasser Männer Die gescriptete Doku zeigt auf der Basis realer Polizeifälle den harten und gefährlichen Einsatz echter Polizisten.

#### PRO 7

5.25 Young Sheldon. Das fiese Formtief und das Kreuz mit dem Kreuz / Nackt im Hagel und glücklich mit Glatze / Mister Spock und die Flugangst 6.35 Galileo 7.40 Galileo 8.45 Galileo 9.50 Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera 10.50 Unglaublich! Spektakuläre Momente vor laufender Kamera 11.50 Die beste Show der Welt

16.25 HD taff weekend Magazin. „taff“ weiß auch am Wochenende: Über was spricht Deutschland gerade?

17.45 HD ProSieben: newstime

17.55 HD Galileo Stories Magazin

19.05 HD Galileo X-Plorer Magazin. On Fire – Der Kampf gegen Waldbrände

20.15 ★ HD Deadpool 2 Actionkomödie (USA/CDN 2018) Mit Ryan Reynolds, Morena Baccarin, Josh Brolin. Regie: David Leitch

22.40 ★ HD Logan – The Wolverine Actionfilm (USA 2017) Mit Hugh Jackman, Dafne Keen, Patrick Stewart. Regie: James Mangold. Logan alias Wolverine ist ein Mutant mit ungewöhnlichen Kräften. Er soll das Mädchen Laura in Sicherheit bringen.

1.30 ★ HD Alita: Battle Angel Sci-Fi-Film (USA/J/CDN 2019) Mit Rosa Salazar, Christoph Waltz, Jennifer Connelly. Dr. Dyson Ido erschafft die Cyborg-Frau Alita, die sich als außerordentlich kampfstark erweist.

3.50 ★ HD Blade of the 47 Ronin Actionfilm (USA 2022) Mit Anna Akana, Mark Dacascos, Mike Moh. Regie: Ron Yuan

#### SWR RP

6.40 Nachtcafé 8.10 Dmitri Shostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2, e-Moll op. 67 8.40 Rachmaninow mit Yannick Nézet-Séguin und Daniil Trifonov. Konzert 9.40 Sehen statt Hören 10.10 Generation F 11.10 Glück auf vier Rädern. TV-Komödie (D 2006) 12.35 Praxis mit Meerblick: Sehnsucht. TV-Familienfilm (D 2020) 14.05 Immer wieder sonntags. Show

16.00 HD Mit Herz am Herd

16.30 HD Kochen mit Martina ...

17.00 HD Ich trage einen großen Namen – Classics (2)

17.30 HD SWR Kultur / Aktuell

18.15 HD Handwerkskunst!

18.45 HD Treffpunkt Reportagereihe

19.15 HD Die Fallers Soap

19.45 HD SWR Aktuell

20.00 HD Tagesschau

20.15 HD 30 Favoriten – Die 30 schönsten Regionen zum Kennenlernen Dokumentarfilm (D 2021) Von der Mecklenburgischen Seenplatte bis ins Allgäu, vom Spreewald an die Mosel. Welche Region ist die Schönste?

21.45 HD Mord mit Aussicht Krimiserie. Einer muss singen / Frites special. Am Tag der Bürgermeisterwahl wird Herrmann erschlagen hinter dem Gasthof Aubach gefunden.

23.20 HD Spätzle Arrabbiata oder Eine Hand wäscht die andere

0.05 ★ HD Mother's Day – Liebe ist kein Kinderspiel Komödie (USA 2016) Mit Jennifer Aniston

1.55 HD Praxis mit Meerblick: Sehnsucht TV-Familienfilm (D 2020) Mit Tanja Wedhorn

3.25 HD 30 Favoriten – Die 30 schönsten Regionen zum Kennenlernen Dokufilm (D'21)

#### HR

10.00 Eine Reise nach Tschechien 10.45 „lesenswert“ Quartett (1) 11.15 „lesenswert“ Quartett (2) 11.45 Kafka und ich 12.30 Ich leihe mir eine Familie. TV-Komödie (D 2006) 14.00 Welcome to Miami – von Floridas Ostküste bis zu den Everglades 14.45 Floridas Südküste – Tropisches Inselparadies rund um Fort Myers 15.30 Alles Wissen

16.15 HD Mex – Das Marktmagazin Magazin. U.a.: Bauplätze – wie Bauträger-Insolvenzen Familien Geld und Nerven kosten

17.00 HD Mittendrin Dokureihe

17.45 HD 7 Tage ... Reportagereihe

18.30 HD Past Forward Reihe

19.00 HD Tobis Städtetrip

19.30 HD Hessenschau Magazin

20.00 HD Tagesschau

20.15 HD Immer wieder sonntags Show. Zu Gast: Patrick Lindner, Pia-Sophie, Tanja Lasch, Die Jungen Zillertaler, Calimeros

22.10 HD Dings vom Dach Show. Mit Manuel Andrack, Jule Gölsdorf, Enie van de Meiklokes, Bernd Stelter. Moderation: Sven Lorig

22.55 HD straben stars Show. Mit James (Ladenburg), Jana Mrzakova (Frankfurt), Karsten (Staufenberg), Jörg Thadeusz, Sabine Heinrich, Susanne Fröhlich

23.25 HD Das große Hessenquiz

0.10 straben stars Show. Mit Hans, Heidi, Naaman, Jörg Thadeusz, Anja Reschke, Bodo Bach. Moderation: Roberto Capelluti

1.10 HD Hass gegen Queer Dokumentarfilm (D 2022)

2.30 HD Ich leihe mir eine Familie TV-Komödie (D 2006) Mit Hans-Werner Meyer. R.: Michael Rowitz

4.00 HD Bei Mudder Liesl Serie

#### WDR

10.45 Kochen mit Martina und Moritz 11.15 Land und lecker 12.00 Land und lecker (2) 12.45 WDR aktuell 13.00 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag 13.30 Wir lieben unseren Westen 14.00 Lokalzeit live 15.00 WDR aktuell 15.15 Springreiten: Global Champions Tour 17.15 Kühle Schönheiten – Alpenseen 18.00 Talsperren im Sieger- und Sauerland 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit-Geschichten 20.00 Tagess. 20.15 Wunderschön! 21.45 Der Usedom-Krimi: Entführt. Krimi (D 2021) Mit Katrin Sass 23.15 WaPo Duisburg 0.05 Hubert und Staller. Vom Himmel hoch / Neues Glück im alten Bett

#### BAYERN

12.00 quer 12.45 Kunst + Krepel 13.15 Die Flussretter – Einsatz an Main, Inn und Salzach 14.00 Querbeet 14.30 Polizeiinspektion 1 15.15 Bezze! & Schwarz 16.00 BR24 16.15 Unser Land 16.45 Alpen-Donau-Adria 17.15 Aufgabengabel von Alexander Herrmann 17.45 Schwaben und Altbayern 18.30 BR24 18.45 Bergauf-Bergab 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagess. 20.15 BR Heimat – Zsamm'spuit 21.45 Der Symphonische Hoagascht – Simon Rattle begegnet bayerischen Traditionen 22.30 Herzblatt 23.00 FAKING BAD – Besser als die Wahrheit 23.45 Das schaffst du nie! 0.05 Y-Kollektiv. Mag.

#### 3SAT

12.45 Münsterland – Flamingos, Pommes und drei Fietsen 13.00 ZIB 13.20 Plitvice – Im Land der fallenden Seen 14.05 Unsere wilde Schweiz 14.20 Schweizer Hotelgeschichten 16.55 ★ Es geschah am heiligsten Tag. Thriller (D/CH/E 1958) 18.30 Contrasts 19.00 heute 19.10 Nachzug statt Flugzeug? – Die harte Realität hinter dem Nachzug-Comeback 19.40 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit 20.00 Tagess. 20.15 Die Anstalt 21.00 Christian Ehring: Antikörper 21.45 Mich hat keiner gefragt. TV-Komödie (D 2021) 23.15 ★ Der Eid. Drama (ISL/GB/D 2016) 0.50 Afrika: Kontinent der Vielfalt

#### Sport1

6.00 Teleshopping 9.00 Fußball für Besserwisser 11.00 Doppelpass 13.30 Poker: World Series 14.30 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott 14.45 Handball: Testspiel der Damen. Deutschland – Brasilien. Aus Stuttgart 17.15 Handball: Testspiel. Deutschland – Japan. Aus Stuttgart 19.15 Rallye: FIA-WM 20.15 Hausmeister Krause. Comedyserie. Voll die Beschörung / Das Ende / Die Kanzlerin kommt / Dieter Balboa – Eine Frage der Ehre / Der Triebtäter / Das Luder. Eine Freundin aus Dieters Jugendzeit erklärt ihm, dass er eine Tochter namens Vicky hat. 23.15 Poker: World Series 0.15 Die PS-Profis 1.00 Highway Cops

#### KABEL1

6.15 The Mentalist. Krimiserie. Kleopatras Ring / Giftiges Wasser / Auftragsmord / Gemischtes Doppel / Schachmatt 11.00 Yes we camp! 13.00 Achtung Abzocke – Urlaubsbetrüger auf der Spur 15.00 Mein Lokal, Dein Lokal 16.00 newstime 16.15 Mein Lokal, Dein Lokal 20.15 Trucke Babes – 400 PS in Frauenhand. Doku-Soap. Die Doku gewährt einen tiefen Einblick in den Alltag der Trucke-Babes. 22.15 Abenteuer Leben am So. Magazin 0.25 Achtung Abzocke – Urlaubsbetrüger auf der Spur. Dokureihe. Mittelmeer 2.15 Abenteuer Leben am Sonntag. Magazin 4.00 Abenteuer Leben täglich

#### VOX

5.30 CSI: NY 6.15 Criminal Intent 15.15 ★ Ice Age 3 – Die Dinosaurier sind los. Animationsfilm (USA 2009) Regie: Carlos Saldanha, Mike Thurmeier 17.00 auto mobil. Magazin 18.10 Ab ins Beet! Die Garten-Soap 20.15 Hot oder Schrott – Promi Spezial. Doku-Soap. „You.Fo.Pro.“ / „Eyelash Spoon, Eyebrow Shaper und Eyeliner Aid“ / „Heatle“ / „Sports Shaping Leg Trainer“ / „Clasp Magic“ / „Manual Pancake Machine“ / „Vollautomatischer Dampfglätter“ / „Hockey Trainer“ / „Squeeze Station“ / „Nagellackiermaschine“ / „Steakhouse Grill“ / „Shocktato“ 23.40 Prominent! 0.25 Medical Detectives. Dokureihe

#### KIKA

6.00 logo! 6.10 Doki 6.45 Stinki Stinkhund 7.20 Das Green Team 7.55 Power Sisters 8.30 Tomomi und das Geld 8.35 Team Timster 8.50 neunzehnhalb 9.00 Checker Tobi 9.25 Törtel 9.50 Ritter Rost 10.15 Der kleine Drache Kokosnuss 10.40 Siebenstein 11.05 Löwenzahn 11.30 Die Maus 12.00 König Drosselbart. TV-Märchenfilm (D 2008) 13.00 ★ Käpt'n Sharky. Animationsfilm (D 2018) 14.10 Simsalagrimm 15.00 Kein Keks für Kobolet 15.45 Nils Holgersson 16.35 Pia und die wilde Natur 17.00 1, 2 oder 3 17.30 Shaun das Schaf 17.50 Der kleine Nick und die Ferien 18.10 Die Biene Maja 18.35 Pip und Posy 18.50 Sandmann 19.50 Die Schlumpfe 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 Team Timster. Magazin 20.15 stark! 20.30 Schau in meine Welt!. Dokumentationsreihe. Auf dem Skateboard durch Paris! Mit Yrel

Wissen was läuft! **Schifferstadter Tagblatt**

#### WOCHEN-HOROSKOP 20.7. – 26.7.2024

**WAAGE**  
24.09. bis 23.10.  
Sie tun sich aktuell sehr schwer, einer Versuchung zu widerstehen. Die Konsequenzen wären äußerst unangenehm. Wieso lenken Sie sich nicht mit etwas Sport ab?

**SKORPION**  
24.10. bis 22.11.  
Zurzeit stellen Sie in einer beschwerlichen Lebensphase. Kein Wunder, dass Sie erschöpft und träge sind. Motivieren Sie sich durch Dinge, die Ihnen Spaß bereiten.

**SCHÜTZE**  
23.11. bis 21.12.  
Sie brauchen definitiv mehr Abwechslung. Es wird Ihnen guttun, mal wieder Ihre Gedanken schweifen zu lassen. Wieso fahren Sie nicht ein paar Tage in Urlaub?

**STEINBOCK**  
22.12. bis 20.01.  
Versuchen Sie, Ihre Neugier zu zügeln. Diese bringt Sie früher oder später in eine peinliche Situation. Machen Sie Ihren Kopf frei und kümmern Sie sich nur um sich!

**WASSERMANN**  
21.01. bis 19.02.  
Die Versuchung ist jetzt groß, es sich zu Hause bequem zu machen. Es könnte Ihnen dadurch jedoch vieles entgehen, worauf Sie schon sehr lange warten.

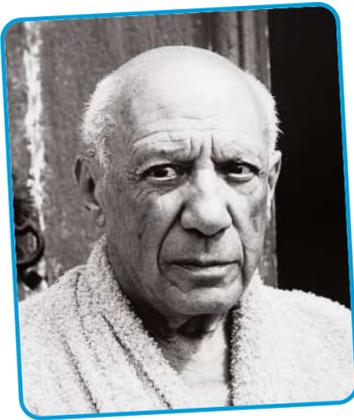
**FISCHE**  
20.02. bis 20.03.  
Fortuna meint es gut mit Ihnen: Jede Menge Ruhe und Zufriedenheit in allen Bereichen. Aber seien Sie vorsichtig: Konkurrenten warten auf eine Ihrer Schwächen.

# Ein Superstar der Kunst

Pablo Picasso war einer der berühmtesten Maler der Welt – seine Bilder sehen ganz unterschiedlich aus

Von Leonie Dries

Vielleicht hast du auch schon einmal von einem der berühmtesten Maler der Welt gehört: Pablo Picasso! Picasso wurde am 25. Oktober 1881 in Spanien geboren. Schon als Kind hat Picasso gerne gemalt. Sein Vater war Kunstlehrer und erkannte sein Talent sehr früh. Sein erstes Ölgemälde mit einem Stierkämpfer malte Picasso mit nur neun Jahren. Picasso war ein sehr begabter Schüler. Er durfte schon als Jugendlicher an Kunstschulen studieren, die eigentlich für ältere Schüler gedacht waren. Mit 14 Jahren zog seine Familie nach Barcelona, wo Picasso an einer Kunstschule lernte. Schon bald danach ging er nach Madrid, um an



einer berühmten Kunstakademie zu studieren.

Picasso war ein interessanter Künstler, der immer wieder neue Dinge ausprobiert hat. Er hat viele verschiedene Stile genutzt. Das bedeutet, dass seine Bilder teilweise sehr unterschiedlich aussehen konnten. Manchmal malte er sehr realistisch, sodass die Bilder aussahen wie echte Fotos. Zuerst malte er in einem Stil, der als „Blaue Periode“ bezeichnet wird. In dieser Zeit waren seine Bilder oft traurig und in blauen Tönen gehalten. In seiner „Rosa Periode“ malte er fröhlichere Bilder in warmen Farben wie Rosa und Rot. Am bekanntesten ist Picasso aber für den Kubismus. Dabei sehen die Dinge auf den Bildern oft eckig aus. Er hat zusammen mit einem anderen Künstler, Georges Braque, diesen Stil erfunden. In seinen kubistischen Bildern zerteilte Picasso die Dinge in kleine, eckige Teile und setzte sie dann wie ein Puzzle wieder zusammen. Einige der bekanntesten Bilder von Picasso heißen „Guernica“, „Der alte Gitarrist“ und „Die jungen Damen von Avignon“. „Guernica“ ist ein sehr großes Bild, das zeigt, wie



„Guernica“

schlimm der Krieg sein kann. Es zeigt die Zerstörung der spanischen Stadt Guernica während des Bürgerkriegs. „Der alte Gitarrist“ stammt aus der Blauen Periode und zeigt einen alten Mann, der eine Gitarre spielt.



„Frau mit Barett in dem karierten Kleid“

„Die jungen Damen von Avignon“ ist eines der ersten kubistischen Bilder und zeigt fünf Frauen auf eine sehr ungewöhnliche Weise.

Picasso war aber nicht nur Maler. Er hat auch Skulpturen gemacht und sogar Keramik bemalt. Er lebte in vielen verschiedenen Ländern, besonders gerne in Frankreich. Dort hat er viele andere

Künstler getroffen und sie haben zusammen an ihren Kunstwerken gearbeitet. Picasso hat etwa 50 000 Kunstwerke geschaffen!

Pablo Picasso starb am 8. April 1973 in Frankreich, aber seine Kunst lebt natürlich weiter. Sie wird in vielen berühmten Museen auf der ganzen Welt ausgestellt.

- Anzeige -



Jede Woche neu! Kruschel, die Wochenzeitung für Kinder im Abo. Jetzt vier Wochen gratis lesen:

06131 / 484997  
www.kruschel.de/abo



JEDEN SONNTAG NEU

Im Podcast „Kruschel erklärt’s“ geht es diese Woche um:

- die Frage, wie Schlagsahne steif wird
- Meerwasser, das bei der Heilung von Wunden hilft
- bestimmte Stoffe, die der Körper bei Aufregung ausschüttet



## Geheimnisvolles Lächeln

Die „Mona Lisa“ des Malers Leonardo da Vinci ist eines der berühmtesten Gemälde der Welt. Es ist mehr als 500 Jahre alt und hängt im Museum Louvre in der französischen Stadt Paris. Doch was ist so besonders an diesem Bild? Viele Menschen sind von Mona Lisas geheimnisvollem Gesichtsausdruck fasziniert. Kunstexperten sagen, das hat mit Leonardo da Vincis besonderer Maltechnik zu tun: Guckt man das Bild an, sieht es aus, als schaue Mona Lisa zurück – ganz egal, von wo aus man das Gemälde betrachtet. (ef)

Kontakt:

Kruschel-Redaktion:  
Eva Fauth (Ltg.), Andrea Früauff, Nicole Hauger, Nina Jakobs, Kerstin Petry  
Gestaltung:  
Carina Coutandin, Janina Moos, Sarah Sparrenberger  
Kontakt: kruschel@vrm.de  
Redaktion: 06131 / 48 58 16  
Abo-Service: 06131 / 484997



## Klebe-Bilder

Aus welchen Schnipsel-Gruppen bestehen die fertigen Klebe-Bilder?



1	2	3	4	5	6
A	B	C	D	E	F

Collagen: Johanna Losacker

1E, 2A, 3F, 4D, 5C, 6B

dpa-Kindergrafik 005803

Fotos: dpa (4), AKG - images

**POPEL**  
by Trantow



www.trantow-studio.de



Dank für die Lebensleistung: Die ältesten Bürgerinnen und Bürger von Schifferstadt wurden eingeladen. Fotos: suk



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

haben Sie auch schon einmal eine Whatsapp-Einladung in diesem Stil erhalten: „Lassma Kino gehen“? Oder schrieb Ihnen jemand: „Ich muss noch einkaufen. Geschenkpapier, Blumen, Servietten. #geburtstag.“ Längst werden Anreden auch in Geschäftskorrespondenz nicht mehr förmlich verfasst oder gleich ganz weggelassen. Statt „Sehr geehrter...“ wird „Hallo, Herr...“ geschrieben. In E-Mails nimmt man es mit der Groß- und Kleinschreibung nicht mehr so genau, und in Textnachrichten regiert der der Abkürzfümmel. Heute nennt man das „Skelettschreibung“, also „vllt“ statt „vielleicht“. Keine Frage, geschriebene und gesprochene Sprache verändert sich. Das ist an sich nichts Neues und war schon immer so, aber durch die enormen Einflüsse der sozialen Medien drängt sich der Verdacht auf, dass sich Sprache den technischen und digitalen Errungenschaften anpassen muss. Konjunktivkonstruktionen, Futur II, ganz allgemein der Wortschatz, Grammatikregeln und Syntax spielen kaum noch eine Rolle beziehungsweise sind einer rasanten Veränderung unterworfen.

In den sozialen Medien haben sich bereits eigene Schreibstile gebildet. Dabei fallen stilistische Unterschiede zwischen den verschiedenen Plattformen auf. So ist die Art, wie ein Tweet bei X abgesetzt wird, wesentlich differenzierter als bei Instagram oder besonders bei Facebook, wobei Facebook mittlerweile schon als die „Plattform der Wütenden und Schlechtgelaunten“ gilt. Sprache ist dort oft so verstümmelt, dass Emojis oder andere Zeichen herhalten müssen, um das auszudrücken, was sonst eigentlich geschrieben werden müsste. Das Ersetzen von Sprache und Formulierungen durch Emojis ist längst zum Alltag geworden. Neulich las ich von einem Lehrer, der unter eine Klassenarbeit die Bemerkung geschrieben hatte: „Wir sind hier nicht bei Whatsapp.“ Es gibt immer wieder Leserbriefschreiber, die hinter jeden, buchstäblich jeden Satz mindestens ein, meistens aber zwei oder drei Ausrufezeichen setzen. Im Zeitalter des Internets und der sozialen Medien hat sich die Vielfachverwendung von Ausrufe- und Fragezeichen aber schon verselbstständigt. In den sozialen Netzwerken ist auch ein Trend zu beobachten, wonach Slang und Kietzdeutsch, das sonst eigentlich nur gesprochen wird, sich plötzlich verschriftlicht wiederfindet. In längst allen deutschen Kulturkreisen setzt sich unterdessen immer stärker das Weglassen von Artikeln durch, was der Vereinfachung oder Verkürzung von Sätzen geschuldet ist.

Wir Deutsche sprechen häufig keine gemeinsame Sprache mehr. Populisten, Trolle, Spalter und Hetzer sind uns von etwem voraus. Sie suchen nicht mehr nach den richtigen Worten und Formulierungen. Sie verstümmeln die Sprache und packen ihre Botschaften in die einfachsten Lösungen. Ohne Komma, ohne Nebensätze, ohne Genitiv, ohne Groß- und Kleinschreibung. „Dummheit ist nicht wenig wissen, auch nicht wenig wissen wollen, Dummheit ist, glauben, genug zu wissen“, sagte Konfuzius einst...

Das Tagblatt-Team wünscht Ihnen ein schönes Wochenende!

# Ein „großer Fusch“ als Dank

Karpfenessen: Älteste Personen schlemmen in Schifferstadt / Verbindung zu Otterstadt hochgehalten

Von Susanne Kühner

# V

or 90 Jahren ereignete es sich zum ersten Mal, dass „ein großer Fusch“ nicht nur den Besitzer, sondern auch die Kommune wechselte. Von Otterstadt kam er nach Schifferstadt, um dort den Ältesten der Stadt als Festmahl serviert zu werden. Zwar ist der „große Fusch“ heute meist ein Filetstück und die Übergabe erfolgt nicht mehr lebendig, aber der Brauch wird noch hochgehalten.

Fünf Jahre lang pausierte das Karpfenfest in Otterstadt. 2024 wurde ein neuer Anlauf genommen; ohne den obligatorischen Umzug zwar, der zum Festtreiben am ersten Juli-Wochenende stets dazugehörte, dafür mit viel Spaß am gemeinsamen Feiern. Dazu gehörte auch der festliche Akt der Karpfenübergabe vom (noch amtierenden) Otterstadter Bürgermeister Bernd Zimmermann (CDU) an seine Schifferstadter Amtskollegin Ilona Volk (Grüne).

„Das ist eine Tradition, die so wichtig ist, dass sie weiter gepflegt werden sollte“, machte Volk nun bei einem nächsten Treffen deutlich, dass sich stets an das Karpfenfest anschließt, dann wiederum auf Schifferstadter Grund und Boden: der Tag der Ältesten beziehungsweise ein Mittagessen, zu dem die jeweils sechs ältesten Frauen und Männer der Stadt sowie das älteste Ehepaar eingeladen werden.

Worum es bei der Tradition überhaupt geht, umriss Zimmermann kurz bei dem Zusammentreffen: „Otterstadt wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts von einer schweren Überschwemmung heimgesucht, das eine halbe Hungersnot zur Folge hatte. Das Vieh der Menschen musste gerettet werden, damit es nicht in den Fluten verendet. Hilfe gaben damals die Nachbarn aus Schifferstadt, die Weideland zur Verfügung stellten.“

Alte Rechnungsbücher beider Gemeinden zeigen, dass für dieses Entgegenkommen nur ein Gulden zu zahlen war. Daran entwickelte sich später der Brauch, den größten im Rhein gefangenen Karpfen an Schifferstadt zu übergeben. „Die Übergabe des Tributfisches wurde weiter so gehandhabt, mit Ausnahme des Krieges“, fügte der Vorsitzende des Vereins für Heimatpflege, Werner Krämer, an.

Er wies auch darauf hin, dass es 1934 zum ersten Mal einen Tag der Ältesten gegeben habe. Die Initiatoren hätten sich durch die „muntere Plauderstunde“ Aufschluss über die Lebensumstände der Menschen erhofft. Seit 1937 werde das Treffen mit dem gemeinsamen Verspeisen eines Fisches verbunden. „Wir sind froh und stolz darauf, dass der Brauch weitergeführt wird“,

”

**Das ist eine Tradition, die so wichtig ist, dass sie weiter gepflegt werden sollte.**

Ilona Volk

stellte Krämer heraus. Nicht zuletzt sei der Termin ein Dank für die Lebensleistung der alten Menschen, machte Zimmermann deutlich.

Das sagen die anwesenden Gäste ebenso. Elisabeth Hettrich führte mit ihren 100 Jahren die Liste der Ältesten im Gesamten an. Josef März war der älteste Herr in der Runde, 96 Jahre alt. „Ich habe früher schon ein paar Mal im Hotel Kaufmann Akkordeon gespielt“, erinnerte er sich Teilnahmen in der Vergangenheit, bei denen er nur musikalischer Begleitet gewesen ist. Bereits zum fünften Mal zählte Hettrich zu den ältesten Schifferstadtern, die zum Karpfenessen eingeladen werden.

Das letzte Mal durfte Zimmermann das Drei-Gang-Menü im Salischen Hof in Gemeinschaft genießen. Er hat sich aus seinem Amt zurückgezogen und kündigte seinen Nachfolger Theo Böhm fürs nächste Jahr an. Überrascht



In Erinnerungen schwelgen: Beim Blättern im Gästebuch zum Tag der Älten kamen viele Anekdoten ins Gedächtnis.



Karpfen aus Brotteig: Ilona Volk mit dem symbolisch überreichten „Flossentier“.

worden war der scheidende Bürgermeister von Volk mit einer Rikscha-Fahrt beim Karpfenfest in Erinnerung an die gemeinsamen Zeiten beim früheren Umzug, bei dem Zimmermann stets in die Pedale und Volk kutschieren durfte. Der Krankenpflegeverein der Evangelischen Kirchengemeinde hatte die Bürgermeisterin bei der Umsetzung der Idee mit ihrer Rikscha unterstützt. Unter die Ältesten gemischt hatte sich auch Ret-

”

**Die Übergabe des Tributfisches wurde weiter so gehandhabt, mit Ausnahme des Krieges.**

Werner Krämer

tichkönigin Jessica I., um sich Anekdoten aus früheren Tagen erzählen zu lassen. Insgesamt leben derzeit 220 über 90-Jährige in Schifferstadt. Das sind 48 mehr als 2023 und 72 mehr als vor zehn Jahren.

Preise im Jubiläumsjahr

LUDWIGSHAFEN (dpa). Das Festival des deutschen Films in Ludwigshafen (21. August bis 8. September) vergibt in seinem 20. Jubiläumsjahr Preise für Schauspielkunst an Liv Lisa Fries („Babylon Berlin“), Christoph Maria Herbst („Contra“) und Joachim Król („Preis der Freiheit“). Der Preis gehe an herausragende Persönlichkeiten der Schauspielkunst, teilten die Veranstalter in der zweitgrößten Stadt in Rheinland-Pfalz mit, und betonte „die Bedeutung derer, die dem deutschen Film ein Gesicht geben und dabei nicht nur für Glamour sorgen, sondern vor allem als wichtige Künstlerinnen und Künstler anzusehen sind“.

REZEPT DES TAGES

Veggie Humus Bowl



- Für das Hummus: 2 Gläser Kichererbsen, jeweils ca. 220 g Zitrone(n), Saft davon 1 Olivenöl, extra nativ 50 ml Tahin (Sesammus) 2 EL Knoblauchzehe(n) 1 Wasser, eiskaltes Meersalz 2 EL Für das Gemüse: 1 H. Baby-Spinat, frisch 1 kl. Zwiebel(n), rote 2 kleine Snackgurke(n) 100 g Cocktailtomaten, bunte 1 kl. Gl. Kalamata-Oliven

Die Kichererbsen in ein Sieb abgießen, gründlich abspülen und abtropfen lassen. Etwas abnehmen, den Rest in einen Standmixer oder eine für den Stabmixer geeignete Schüssel geben. Für das Hummus Zitronensaft, Olivenöl, Tahin, die geschälte Knoblauchzehe und 1 - 2 EL eiskaltes Wasser mit in den Mixer bzw. die Schüssel geben und mit etwas Salz würzen. Im Mixer entweder in kurzen Intervallen oder auf mittlerer Stufe zu einem glatten Hummus vermischen. Alternativ mit dem Stabmi-

xer kräftig durchmischen. Die Konsistenz muss nicht ganz glatt sein, wenn ihr es stückig mögt. Besonders fein wird das Hummus in einem leistungsstarken Standmixer. Den Spinat waschen und trockenschütteln. Rote Zwiebel schälen, halbieren und in dünne Halbringe schneiden oder hobeln. Gurken waschen, aber nicht schälen und ebenfalls in feine Scheiben schneiden oder hobeln. Cocktailtomaten halbieren. Oliven abgießen und wenn nötig den Stein entfernen. Eine große Pfanne auf mittlere Temperatur erhitzen und die zurück gehaltenen Kichererbsen hineingeben. In 5 Minuten ohne Ölzugabe rundherum knusprig anrösten. Danach in eine Schüssel umfüllen. Harissa-Paste nach Geschmack, gemahlene Kreuzkümmel und etwas Salz hinzufügen und alles gut vermischen. Wenn alles andere soweit vorbereitet ist, etwas Olivenöl in der Pfanne erhitzen. Den Halloumi in Würfel schneiden und in der heißen Pfanne rundherum ein-

paar Minuten goldbraun und knusprig braten. Danach auf etwas Küchenpapier abtropfen lassen, wenn nötig. Das Hummus jetzt bis auf ein paar Esslöffel auf zwei Bowls aufteilen und jeweils den Boden der Bowl zur Hälfte damit bedecken. Mit einem Esslöffel eine Mulde formen. Spinat, Zwiebelringe, Gurkenscheiben, Tomaten und Oliven darauf anrichten. Dabei darauf achten, dass der Spinat nicht zu sehr zerdrückt wird. Zuletzt die warmen Kichererbsen und die knusprigen Halloumiwürfel darüber verteilen. Petersilie waschen, trocken schütteln und Blättchen von den Stielen zupfen. Über die Hummus Bowls streuen. Die Hummus Bowls mit Salz und Pfeffer würzen, nach Belieben mit weiterem Zitronensaft beträufeln oder mit Zitronenspalten garnieren und zusätzlich jeweils 1 - 2 EL Olivenöl darüber träufeln. Baguette oder Fladenbrot aufschneiden und mit dem restlichen Hummus zu den Bowls servieren.

KALENDER

- Samstag, 20. Juli 2024 St. Margarete Wie's Wetter an St. Margarete, dasselbe noch vier Wochen steht. Geburtstag 1938 Natalie Wood Natalie Nikolaevna Zakharenko, so ihr richtiger Name, war eine US-amerikanische Schauspielerin, die mit Filmen wie „... denn sie wissen nicht, was sie tun“ (1955) an der Seite von James Dean und „West Side Story“ (1961) große Erfolge feierte. 1919 Edmund Hillary war ein neuseeländischer Bergsteiger und zusammen mit Tenzing Norgay am 29. Mai 1953 Erstbesteiger des Mount Everest. Sonntag, 21. Juli 2024 1939 Helmut Haller war ein populärer deutscher Fußballspieler, der seine Karriere beim FC Augsburg (1948-1962) begann, bei drei Weltmeisterschaften (1962-1970) für Deutschland auflief, als „Il Biondo“ mit Bologna sowie Turin Meister wurde und als erster Ausländer zu Italiens „Fußballer des Jahres“ (1964) gewählt wurde. Todestag 1944 Claus Schenk Graf von Stauffenberg war ein deutscher Offizier und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus, der als Kopf der „Operation Walküre“ mit dem von ihm ausgeführten Attentat vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler scheiterte. Sternzeichen: Krebs (22.06. - 22.07.)

NOTRUF

- Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112 Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer Fax-Nummer 06131 48 68 82 44. Rettungsdienst: Telefon 112 Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510. Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren. Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222. Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230. Zahnärztlicher Notdienst: Herr Nour Tassabehji, Rehbachstraße 35, Neuhofen, Telefon 06236 54594. Die Sprechzeiten sind samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags (und an Feiertagen) von 11 bis 12 Uhr. Auch außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Zahnarzt für Notfälle erreichbar. Apotheke: Am 1. Januar 2024 tritt die Notdienst-Reform in Kraft. Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr. Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/18400487. Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. - Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller. Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65. Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16. Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 110111 und 0800 / 1110222. Heil Pflegenetz, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093. Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr. Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333 Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550. Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222. Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041. Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51. Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen. Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen. Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Schifferstadter Tagblatt IMPRESSUM Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen. Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 41 Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden. Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet. Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier, Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues in German. Clues include: balgen, Inselstaat in Mittelamerika, Knorpelfisch, Lehre d. Wortbedeutung, spanischer Artikel, TV-Moderator (Fritz), Zwerg der Edda, Teil der Kamera, Jubelruf (... hurra!), Gardine, ungarische Steppe, spanische Hochebene, Geismassiv, Weizenart, Figur in Casablanca (Bogart), ein Brettspiel, Harz von Tropenbäumen, fotograf. Entwickler, israel. konservative Parteien, Dorfwiese, Achtung, Ehrfurcht, nordischer Wassergeist, musikalisch: Ende, Männerkurzname, schon immer (von ...), Winkel-funktion, zustimmende Antwort, natürl. Beruhigungsmittel, Vorname des Sängers Kollo, Untergrenze, Initialen d. Philosophen Kant, Hallepflock (Pferdeleinen), Schreibmaschinen-zubehör, vietnam. Längenausmaß (444 m), alles Maß der Motorenstärke, Abk.: Oberinspektor, Glas des Fensters, geringfügig, niedrigst, Taufzeugnis, erzählende Dichtkunst, ehe, altertümlich, Teil des Dachstuhls, weiße Reb- und Weinsorte, alte Münze, Flachs-bündel, literarische Abhandlung, Schwellung, Sonnenfinsternis (Kw.), dt. TV- u. Musikproduzent (Stefan), brit. Pop-Musiker (Chris), thail. Längenausmaß (2 m), englischer Diener, griech. Vorsilbe: gut, wohl, Kfz-K. Rastatt, Fragewort, anleiten, leiten, Abk.: außer Dienst, griechischer Hirten-gott, griechischer Hirten-gott

Sparkasse Vorderpfalz logo and crossword puzzle. Crossword clues include: Auflösung des vorherigen Rätsels, IBSSEN ANHOEHE FOTOGRAFIE, ULTRA MELIAS A ORION NG, A A SELIG LEBHAFT FECK, KAEFER NEUTRAL FETISCH, TEST SU NAT K K, Y DAN K PESO, ALARM HEILSAM, DUE AN LO UT, S SUSA AIA RE FM DE, SULFAT TRINKEN ERLEBNIS, A O TUETE A B A T I K HEI SS, SIAMOWAR L MINSK N, STOP N BESEN T KG, D LILIE N CO LA, AEGIS L TEILCHEN, ELM SCHLIMM EKLIIG, B NAHOST

ANFÄNGER and FORTGESCHRITTENE crossword puzzles with grids and solutions. Lösung des vorherigen Rätsels: IBSSEN ANHOEHE FOTOGRAFIE, ULTRA MELIAS A ORION NG, A A SELIG LEBHAFT FECK, KAEFER NEUTRAL FETISCH, TEST SU NAT K K, Y DAN K PESO, ALARM HEILSAM, DUE AN LO UT, S SUSA AIA RE FM DE, SULFAT TRINKEN ERLEBNIS, A O TUETE A B A T I K HEI SS, SIAMOWAR L MINSK N, STOP N BESEN T KG, D LILIE N CO LA, AEGIS L TEILCHEN, ELM SCHLIMM EKLIIG, B NAHOST

## — KURZ UND BÜNDIG —

Mehrere Verkehrskontrollen - Alkoholisierten E-Scooter-Fahrer erwischt

**SCHIFFERSTADT** (ots). Polizeibeamte und Polizei-beamtinnen der Polizeiinspektion Schifferstadt führten am Donnerstagmorgen im Zuständigkeitsbereich der PI Schifferstadt zahlreiche Verkehrskontrollen durch. Gegen 13:15 Uhr konnte in der Burgstraße ein E-Scooter-Fahrer festgestellt und kontrolliert werden. Nach der Ansprache konnte bei dem 49-jährigen Fahrzeuglenker aus Schifferstadt deutlicher Alkoholgeruch festgestellt werden. Ein anschließend durchgeführter Atem-Alkohol-Test ergab schließlich einen Wert von 1,28 Promille. Dem Mann wurde im Anschluss eine Blutprobe entnommen, die Weiterfahrt wurde zudem untersagt. Ihn erwartet nun ein Verfahren wegen Trunkenheit im Verkehr. Darüber hinaus wurden auf der L530 in Fahrtrichtung Dannstadt-Schauernheim Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Hierbei konnten bei erlaubten 70 km/h insgesamt zehn Verstöße festgestellt und geahndet werden, Spitzenreiter war ein Verkehrsteilnehmer mit 98 km/h. Bei weiteren Kontrollen gab es noch dreizehn Gurt- sowie fünf Handyverstöße.

### Vorfahrt missachtet - Fahrradfahrerin verletzt

**SCHIFFERSTADT** (ots). Am Donnerstagmittag, gegen 12:15 Uhr, missachtete eine 62-jährige Verkehrsteilnehmerin aus Schifferstadt in der Herzog-Otto-Straße die Vorfahrt einer aus der Gartenstraße kommenden 71-jährigen Radfahrerin. Durch eine anschließende Berührung der beiden Fahrzeuge kam die Fahrradfahrerin zu Sturz und zog sich leichte Verletzungen am Bein zu. An beiden Fahrzeugen entstand zudem ein Sachschaden in Höhe von circa 800 Euro.

### Vorfahrt missachtet - Motorradfahrer verletzt

**SCHIFFERSTADT** (ots). Beim Abbiegen von der Rehhostraße in die Mannheimer Straße missachtete eine 84-jährige Pkw-Fahrerin am Donnerstagmorgen die Vorfahrt eines 58-jährigen Motorradfahrers. Im Einmündungsbereich kam es dann zum Zusammenstoß der beiden Verkehrsteilnehmer. Durch den anschließenden Sturz zog sich der Motorradfahrer leichte Verletzungen am Arm und am Knie zu, sodass er vor Ort medizinisch versorgt werden musste. An beiden Fahrzeugen entstand zudem Sachschaden.

Quelle: Polizei

### WIR GRATULIEREN

**Herrn Hans-Otto Balmes**, zum 85. Geburtstag.  
**Frau Anna Pfeifer**, zum 81. Geburtstag.  
**Am Sonntag:**  
**Herrn Günter Loreit**, zum 89. Geburtstag.  
**Herrn Wolfgang Blobel**, zum 88. Geburtstag.  
**Frau Magdalena Pfaff**, zum 87. Geburtstag.  
**Herrn Volker Bäurle**, zum 86. Geburtstag.  
**Frau Christa Sinn**, zum 86. Geburtstag.  
**Frau Karin Kraushaar**, zum 84. Geburtstag.  
**Frau Sürriye Tunc**, zum 82. Geburtstag.  
**Herrn Horst Niemes**, zum 81. Geburtstag.

## Viel Rasen ist im Trend

**ÜBERNAHME** Firma Belas führt nun Gartenservice Düll / Bewährte Qualität, neue Energie

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Vor 25 Jahren war Antonio Rocha bei der Baumschule Düll angestellt. Sein Sohn Daniel hat mittlerweile die Geschäfte dort übernommen. Die Zukunft des Schifferstadter Traditionsunternehmens ist damit gewahrt. Es soll ein guter Mix zwischen alter Qualität und neuer Energie sein.

Im vergangenen Jahr hat Daniel Rocha zu Ohren bekommen, dass Wolfgang und Doris Düll ihren Gartenservice am Ende der Portheide aufgeben wollen (wir berichteten). Die Chance für den jungen Unternehmer, der sich 2013 mit eigenem Betrieb in der Stadt



*Eine reine Baumschule können wir nicht fortführen. Dafür haben wir das Team nicht.*

Daniel Rocha

selbstständig machte und sich bereits einen Kundenstamm aufbaute. Im August vergangenen Jahres wurde die Übergabe eingeleitet.

Was als Baumschule begann, war zuletzt immer mehr zum Dienstleister geworden. Das soll auch und ausschließlich künftig so sein. „Eine reine Baumschule können wir nicht fortführen. Dafür haben wir das Team nicht“, erklärt Ro-



Links im Bild Antonio Rocha, der früher bei der Baumschule Düll arbeitete. Rechts im Bild Daniel Rocha, der im vergangenen Jahr den Gartenservice Düll übernommen hat und mit seinem Team weiterführt.

Foto: suk

cha. Individuelle Beratung und Kundennähe sind für ihn dagegen ebenso wichtig wie sie es für Wolfgang Düll waren.

„Es wird kein totaler Schnitt“, macht der einsatzbereite Mann, dessen Mutter Florbela die Inhaberin ist, deutlich. Schon allein die



*Jeder hat sein Handwerk gelernt.*

Daniel Rocha

Ausbildungen seiner Mitarbeiter zeichneten das Team aus. „Jeder hat sein Handwerk gelernt“, unterstreicht Rocha. Der Austausch mit Düll sei auch künftig bei speziellen Kundenanfragen in jeder Hinsicht möglich.

Von der kompletten Garten-Neugestaltung über Pflaster-

arbeiten bis zur reinen Pflege reicht das Angebot der Firma Belas, wie der Betrieb nun heißt. Voll umfänglich werde zudem Landschaftsbau betrieben. Peu à peu will sich Rocha außerdem an den Bereich Friedhofsgestaltung heranwagen.

„Wir merken, dass immer

mehr Menschen sich nicht mehr selbst um ihren Garten oder die Grabpflege kümmern können“, berichtet der Firmensprecher. In drei Trupps sei sein Team regelmäßig unterwegs, um alle Aufträge ab-



*Wir merken, dass immer mehr Menschen sich nicht mehr selbst um ihren Garten oder die Grabpflege kümmern können.*

Daniel Rocha

zuarbeiten.

Was bei den Kunden heutzutage besonders gefragt ist, kann Rocha schnell beantworten: „Rollrasen, Bewässerungssysteme und eher schöne, große Rasengärten statt blühender Stauden.“ Verändert habe sich die Beziehung der Leute zu ihren grünen Oasen. Für die Beratung dahingehend nehmen sich Rocha und seine Mitarbeiter gerne Zeit. Schließlich sollen seine Kunden Freude an ihrem Garten haben. „Wir wollen zufriedene Kunden“, untermauert Rocha.

### KONTAKT

Internet: [www.belas.org](http://www.belas.org), E-Mail: [info@belas.org](mailto:info@belas.org), Telefon: 06235 2141.

## In drei Tagen zur medizinischen Dekontaminationsfachkraft

BG Unfallklinik Ludwigshafen, BASF SE sowie Fortbildungszentrum Technik und Umwelt in Karlsruhe entwickelten Fortbildungsprogramm

**LUDWIGSHAFEN.** Ein neues Fortbildungsprogramm in Ludwigshafen und Karlsruhe bildet Angehörige medizinischer Berufe in drei Tagen zu medizinischen Dekontaminationsfachkräften aus. Entwickelt wurde das Kursformat von der BG Klinik Ludwigshafen, der BASF SE sowie dem Fortbildungszentrum Technik und Umwelt des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

In den ersten beiden Kursen in diesem Jahr konnten bereits 30 Teilnehmende für den Ernstfall fit gemacht werden. Künftig bieten die drei beteiligten Partnerorganisationen die Fortbildung an drei Terminen pro Jahr an.

– In dem Kurs erlernen die Teilnehmenden die praktische Durchführung einer Notfallbehandlung sowie die Patienten-Dekontamination in entsprechender persönlicher Schutzausrüstung. Im Fokus stehen Unfälle mit chemischer, biologischer, radiologischer und nuklearer Kontaminationen (CBRN). Der Kurs vermittelt spezifisches Wissen über die im CBRN-Einsatz nötige persönliche Schutzausrüstung, über Messgeräte und Messtechniken, Grundlagen zu CBRN-Gefahrstoffen, Fragen der spezifischen Einsatztaktik bei CBRN-Notfällen und vielem mehr. Neben umfangreichen theoretischen Grundlagen steht das praktische Training der Akutbehandlung und Dekontamination im Fokus.

### Drei Organisationen bündeln ihre Fachkompetenz

Mit dem Zusammenschluss



In spezieller persönlicher Schutzausrüstung üben die Teilnehmenden die medizinische Versorgung einer kontaminierten Person.

Foto: BG Unfallklinik

für die Fortbildung bündeln die drei beteiligten Partner ihre Expertise in den Bereichen der Kontamination mit chemischen, biologischen und nuklearen Gefahrstoffen. Die Ausbildung erfolgt im interprofessionellen Team aus allen medizinischen Berufsgruppen. Die Unterrichtseinheiten an den drei Tagen verteilen sich auf die Standorte der Partner in Karlsruhe und Ludwigshafen, wodurch den Teilnehmenden tiefe Einblicke in die jeweiligen Dekontamina-

tions-Einrichtungen ermöglicht werden.

### Anerkannte Fortbildung

Die Ausbildung zur Medizinischen Dekontaminationsfachkraft baut auf grundlegendes medizinisches Wissen auf und setzt Kenntnisse über grundlegende medizinische Maßnahmen voraus. Eine medizinische Vorbildung der Teilnehmenden, zum Beispiel als Pflegefachkraft oder medizinische Fachangestellte, ist daher

zwingend erforderlich. Ärztliche Teilnehmer erhalten von der Bezirksärztekammer Pfalz ein Zertifikat mit entsprechenden Fortbildungspunkten. Weiterhin zählt die Ausbildung zur Medizinischen Dekontaminationsfachkraft als anerkannte Rettungsdienstfortbildung. Nach Abschluss sind die Dekontaminationsfachkräfte dazu befähigt, die Akutbehandlung und die Dekontamination von Verletzten mit CBRN-Kontamination in entsprechender persönlicher

Schutzausrüstung durchzuführen.

### Freie Kurstermine und Anmeldung

Die Kurse für 2024 sind bereits ausgebucht. Weitere Kurstermine in 2025 sind 5.-7. Februar, 7.-9. Mai sowie 19.-21. November 2025. Die Kursgebühr von EUR 1.990,- beinhaltet unter anderem die persönliche Schutzausrüstung, die Verpflegung sowie ein gemeinsames Kursdinner. Die Organisation und Kursleitung liegt bei der Stabsstelle für Katastrophenmedizin der BG Klinik Ludwigshafen.

Weitere Informationen zum Kurs gibt es auf der Webseite der Klinik unter <https://www.bg-kliniken.de/klinik-ludwigshafen/bg-klinik-ludwigshafen/veranstaltungen/detail/ausbildung-zur-medizinischen-dekontaminationsfachkraft/>.

Die Anmeldung ist per E-Mail an [veranstaltung@bguludwigshafen.de](mailto:veranstaltung@bguludwigshafen.de) möglich.

### ÜBER DIE BG KLINIK LUDWIGSHAFEN

Die BG Klinik Ludwigshafen übernimmt als traumalogische Schwerpunkt-klinik der Maximalversorgung eine zentrale Rolle in der medizinischen Versorgung im industriellen Ballungsraum Rhein-Neckar. Die Klinik zählt in den Bereichen Unfallchirurgie, Orthopädie, Plastische und Mikrochirurgie, Hand- und Verbrennungschirurgie zu den renommiertesten Adressen in Deutschland. Das 1968 eröffnete medizinische Hightech-

Haus versorgt Menschen nach Unfällen aller Schweregrade und steht allen Patienten offen.

Zum Spektrum der Klinik gehört neben der Notfallversorgung die elektive Behandlung von Patienten mit Verletzungen und Erkrankungen am Stütz- und Bewegungsapparat und an der Hand, etwa Fehlstellungen, Gelenkschäden, Arthrose, Nervenerkrankungen, Tumoren und vieles mehr. Primäreingriffe etwa beim künstlichen Gelenkersatz an Hüft-, Knie- und Schultergelenk zählen zum Leistungsspektrum ebenso wie Revisionseingriffe, komplexe Wirbelsäulenoperationen und die Versorgung querschnittgelähmter Patienten.

Das Schwerbrandverletzungszentrum zählt zu den größten Einrichtungen seiner Art in Deutschland, behandelt werden hier auch Brandverletzte aus dem nahen Elsass und Lothringen. Für die nahtlose Weiterbehandlung steht das 2014 eröffnete Reha Zentrum offen.

Die BG Klinik Ludwigshafen gehört zur Unternehmensgruppe der BG Kliniken. Die BG Kliniken sind spezialisiert auf die Akutversorgung und Rehabilitation schwerverletzter und berufs-erkrankter Menschen. An 13 Standorten versorgen knapp 16.000 Beschäftigte mehr als 545.000 Fälle pro Jahr. Damit sind die BG Kliniken der größte öffentlich-rechtliche Krankenhauskonzern in Deutschland. Träger der BG Kliniken sind die gewerblichen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen. Weitere Informationen: [www.bg-kliniken.de](http://www.bg-kliniken.de)

## Gottesdienst-Ordnung


**Gemeinde St. Jakobus (Jak)**

1. Sterbeamt für Margarete Mattern

**Sa, 21.07. 16. Sonntag im Jahreskreis**

09:00 Lau  
Heilige Messe (Pfr. Effler)  
10:30 Jak  
Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl)


**Gemeinde St. Laurentius (Lau)**

**Mo, 22.07. Hl. Maria Magdalena**

18:00 HeJe  
Heilige Messe  
Amt für verstorbenen Ehemann Bernd Worster und alle Angehörigen


**Gemeinde Herz Jesu (HeJe)**

**Di, 23.07. Hl. Birgitta von Schweden**

09:00 Jak  
Heilige Messe

**Mi, 24.07. Hl. Christophorus, Hl. Scharbel Mahluf**

18:00 Lau  
Heilige Messe

19:00 GAK  
Ökum. Friedensgebet in der Gustav-Adolf-Kirche

**Do, 25.07. Hl. Jakobus, Patron der Kirche St. Jakobus**

21:00 Lau  
Heilige Stunde

**Fr, 26.07. Hl. Joachim und Hl. Anna**

## MITTEILUNGEN

**Bürgerbus:** Wer den Bürgerbus-Dienst für die Vorabendmesse in Herz Jesu an den entsprechenden Samstagen (ungerade Kalenderwoche) in Anspruch nehmen möchte, meldet sich bitte unter der Tel-Nr. 06235-44555 montags oder mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr an (bitte Name, Adresse und Telefonnummer angeben).

**Geänderte Öffnungszeiten im Pfarrbüro:** In den Sommerferien ist das zentrale Pfarrbüro nur vormittags geöffnet


**Evang. Kirchengemeinde**


Morgen, am Sonntag, den 21. Juli, feiern wir um 10 Uhr Gottesdienst mit Taufe in der Lutherkirche (Pfarrer Erlenwein). Der Bürgerbus fährt. Am Mittwoch, den 24. Juli, laden wir zum Ökumenischen Friedensgebet um 19 Uhr in die Gustav-Adolf-Kirche ein.

Die Gustav-Adolf-Kirche ist für das stille Gebet täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.

## Regelmäßige Angebote

**Lau Rosenkranz:** Mo, Di, Fr, So: 17:00 Uhr, Mi, 17:15 Uhr, Do, 17:45 Uhr

**Jak Rosenkranz:** Mo bis Do, 17:30 Uhr, Fr: 17:15 Uhr

**Jak Anbetung:** Mo bis Sa, 08:00 bis 18:00 Uhr, Di bis 21:00 Uhr und Do bis 19:00 Uhr

**GAK Ökumen. Friedensgebet:** Mi: 19:00 Uhr

Bei Trauerfall liefern wir kurzfristig:

**Trauerkarten  
Trauerbriefe  
Dankkarten  
Sterbebilder**

**Geier-Druck-Verlag**  
Bahnhofstraße 70  
Telefon 9 26 90

18:00 Jak  
Heilige Messe zum Patrozinium, anschließend Umtrunk auf dem Kirchenvorplatz

**Sa, 27.07.**

09:00 Lau  
Heilige Messe im tridentinischen Ritus  
18:00 HeJe  
Vorabendmesse (Pfr. Mühl)

mit Aussendung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Internationalen Ministrantenwallfahrt

**So, 28.07. 17. Sonntag im Jahreskreis**

09:00 Lau  
Heilige Messe (Pfr. Mühl)  
10:30 Jak  
Amt für die Pfarrei (Pfr. Mühl)

## AUS DEN GREMIEN UND GRUPPIERUNGEN

**Fest des hl. Jakobus:** Am 25. Juli feiert die Kirche das Fest des heiligen Apostels Jakobus. Es ist das Patrozinium unserer Jakobuskirche. Der Festgottesdienst dazu wird am Freitag, 26.07., 18:00 Uhr, gefeiert. Anschließend lädt der Gemeindeausschuss zu einem Umtrunk auf dem Kirchenvorplatz ein.

**Internationale Ministrantenwallfahrt:** Vom 28.7. bis 3.8. findet die Internationale Ministrantenwallfahrt nach Rom statt. Es werden Zigmantens Messdienerinnen und Messdiener aus vielen Ländern erwartet. Allein aus Deutschland werden sich 35.000 junge Menschen auf den Weg machen, darunter 700 aus dem Bistum Speyer. Auch eine Gruppe mit acht Personen aus der Pfarrei Hl. Edith Stein Schifferstadt wird dabei sein. Im Vorabendgottesdienst am 27.07. um 18:00 Uhr in der Kirche Herz Jesu werden die Jugendlichen und Jungen Erwachsenen für ihre Reise ausgesandt. Während der Wallfahrt werden sie in einem Tagebuch täglich auf der Homepage der Pfarrei

von ihren Erlebnissen in Rom berichten.

**Kolpingsfamilie:** Die Kolpingsenioren und Interessierte schließen sich einer Busfahrt nach Miltenberg am Main am Mittwoch, 7. August 2024, an. Der Vormittag ist einem kurzen Rundgang durch die hübsche Altstadt mit seinem mittelalterlichen Fachwerkhäusern und der ältesten Fürstenherberge vorgesehen. Möglich ist auch ein Besuch des Museums der Stadt, das eintausend Jahre das Leben im Laufe der Jahrhunderte dokumentiert. Des Weiteren wird die schon von weitem sichtbare Klosteranlage Engelberg auf den Ausläufern des Spessarts besucht. Das Franziskaner-Kloster mit seinem barocken Gotteshaus ist nicht nur ein Ort der Einkehr und des Gebetes, sondern auch ein Ort der Gastfreundschaft und der Begegnung. Wegen der notwendigen Reservierung wird um eine baldige Anmeldung bei Familie Cawein - Tel. 81591 - bzw. Walter Hoock - Tel. 1320 - gebeten.

## GEDANKEN ZUM SONNTAG

Von Pastoralreferent Heinrich Schmith

Liebe Leserinnen und Leser,

wie schön war das doch damals, als es die sogenannten Tante Emma Läden noch gab. Für welchen Preis haben wir sie aufgegeben, die Orte, an denen es beispielsweise die eine Sorte Waschmittel gab, an denen die Kinder mit ihrem Ersparten sich ein oder zwei Bonbons kauften oder in denen man zur Not auch mal was anschreiben lassen konnte?

Vielleicht kommt diese Frage etwas nostalgisch daher und vielleicht ist das halt in unserer modernen Welt einfach vorbei. Dennoch ist der Tante Emma Laden eine Ikone der Einfachheit und Vertrautheit. Da gibt es einen Ort, an dem ich kaufen kann, was ich brauche und das im umfassenden Sinn, eben von der Marmelade bis zum Schnürsenkel. Vielleicht schnappe ich da auch mal ein Gerücht auf und nicht zuletzt ein gutes Wort.

Wo gehen Menschen heute hin, wenn sie nicht über das Internet ihre diversen Artikel bestellen? Woran können sie sich heute orientieren? Wer weiß, wo es lang geht? Wer kümmert sich um sie? Natürlich, es gibt in den Industriegebieten und in den Innen-



städten Möglichkeiten zum Einkaufen. Es gibt in Konzerthäusern und Museen erlebte Kultur oder Tanzlokale an der Autobahn, um Menschen zu treffen und kennen zu lernen. Ganz zu schweigen von den Einkaufs- und Begegnungsorten, die es online gibt.

Doch die Abstände zwischen uns Menschen wachsen. Unsere Moderne Welt erscheint mir manchmal wie eine Zentrifuge, in der Beziehungen auseinandergezogen werden. Und es gibt immer wieder Menschen, die in der Anonymität, der Beziehungslosigkeit oder auch Einsamkeit stranden. In solchen Situationen fragen nicht wenige nach Sinn und Halt in ihrem Leben. Der Evangelist Markus erzählt von solchen Menschen.

Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind, und ruht ein wenig aus! Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber man sah sie abfahren und viele erfuhren davon; sie liefen zu Fuß aus allen Städten dorthin und kamen noch vor ihnen an. Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange. (Mk 6, 30-34)

Wie die Apostel als Fischer an den Ufern des Sees Genezareth selbst, die Jesus ansprach und dem sie folgten, wurde er für viele Menschen wie ein Hirt, der sich um seine Schafe kümmerte. Nicht umsonst liefen die Apostel und viele andere Menschen ihm hinterher. Wahrlich, es gab schon immer wieder solche, denen Menschen hinterherliefen und die nichts Gutes im Schild führten. Und es gibt sie heute noch. Und auch heute sind die einfachsten Parolen und Antworten nicht gleich die richtigen oder die besten. Mir gefällt, dass die Sehnsucht des Menschen nach dem Grund seines Lebens nicht nur durch eine Lehre gestillt wird, sondern dass Jesus Gott erfahrbar macht, indem er die Beziehung zu uns sucht. So bekomme auch ich immer wieder neu Boden unter die Füße und zwar dort, wo ich zuhause bin.

## Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten

Abschiedskonzert von Christoph Keggenhoff und CD-Veröffentlichung

**SPEYER.** Von 2010 bis 2023 war Christoph Keggenhoff zweiter Domorganist am Speyerer Dom. Am Samstag, 20. Juli 2024, 19.30 Uhr, wird er sein Abschiedskonzert im Dom nachholen, das ursprünglich für November geplant war. Gleichzeitig wird er bei dem Konzert im Rahmen des Internationalen Orgelzyklus seine neueste CD vorstellen.

Unter dem Titel „Zeit Raum“ versammelt Keggenhoff auf einer Doppel-CD Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten an beiden Orgeln im Dom zu Speyer. Das Programm bewegt sich im Spannungsfeld zwischen liturgischer und konzertanter Musik: Alte Musik auf dem mitteltönigen Werk der Chororgel, teilweise in Alternativ-Praxis (Sonja Haub,



Gesang), Johann Sebastian Bach auf der Chororgel, romantische und moderne Literatur auf der Hauptorgel, darunter die 1980 komponierte Auftragskomposition für den Speyerer Dom „annum per annum“ von Arvo Pärt.

Die Begriffe „Zeit“ und

„Raum“ sind vielfach interpretierbar und finden sich sowohl in der extrem aufwendigen Aufnahmetechnik, die den einzigartigen, klingenden Kirchenraum plastisch einfängt, wie in den in besonderem Bezug zum historischen Bauwerk stehenden Kompositionen wieder.

Diese Doppel-CD kann auch als musikalische Zusammenfassung der künstlerischen Tätigkeit von Christoph Keggenhoff gesehen und vor allem gehört werden. Im Konzert erklingt eine Auswahl der Stücke, welche auf der CD zu hören sind. Tickets für das Konzert sowie ab Ende Juli auch die CD sind in der Dom-Info im südlichen Domgarten sowie bei allen Reservix Verkaufsstellen und Online bei Reservix erhältlich.

## SONSTIGE ANLIEGEN

**Ökumenisches Friedensgebet:**

„Du fragst, was bringt's, dass wir beten? Wir können doch nichts bewegen: auch wenn wir dagegen sind - Krieg kommt. Aber wir können was tun - und das ist: gemeinsam beten, und die Stimme erheben.“ Mit dem Auszug aus einem Gebet von Pfarrer Dr. Lutz Friedrichs, Hofgeismar lädt der Ökumeneausschuss auch weiterhin ein, um Frieden in der Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Familien und in uns selbst zu beten. Immer mittwochs, 19 Uhr in der Gustav-Adolf-Kirche (Lillengasse 99).

**Spenden für die Aufgaben der Pfarrei:** Unterstützen Sie die karitativen Aufgaben und den Erhalt der kirchlichen Gebäude

unserer Pfarrei. Gerne nehmen wir Ihre Spende entgegen an die Kath. Kirchengemeinde Hl. Edith Stein: IBAN DE52 7509 0300 0000 0654 39, BIC GENODEF3305, Liga Speyer.

**Anbetung St. Jakobus:** Seit 1944 tun dies Menschen unserer Stadt in der St. Jakobuskirche. Um alle Stunden weiterhin besetzen zu können, sucht das Team Verstärkung zu den angegebenen Zeiten. Wenn Sie dem HERRN eine Stunde schenken möchten, melden Sie sich bitte bei M. und M. Geimer Tel: 3532 oder H. Bittner Tel: 1631. Montag 8 bis 9 Uhr und 12 bis 13 Uhr, Dienstag 13 bis 14 Uhr und 14 bis 15 Uhr, Mittwoch 15 bis 16 Uhr, Samstag 9 bis 10 Uhr, 10 bis 11 Uhr, 14 bis 15 Uhr.

## ROMAN



Luca Ventura. In einer stillen Nacht. © 2022 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 62

Rizzi stieg die Stufen hoch und dachte an die Worte von Edoardo Caruso: Die alte Beatrice, immer für eine Überraschung gut. Und er hatte absolut recht. Sie war immer so unbedarft und harmlos dahergekommen mit ihrer verbeulten Handtasche, aber eigentlich zeit ihres Lebens unberechenbar gewesen.

Auf halbem Wege blieb Rizzi noch einmal stehen. »Weißt du eigentlich, was mit Marco los ist?«, fragte er durchs Treppengeländer. »Er geht mir aus dem Weg.«

»Marco Sasso?« Teresa schaute kurzzeitig auf den Computerbildschirm. »Was soll mit ihm sein? Er ist schlecht drauf.«

»Warum?«

Teresa setzte ihre Brille auf. »Nunzia ist doch jetzt, wo sie in Delikatessen machen, die Feine und will nicht mehr an der Kasse sitzen - ausgerechnet, wo Marco nach dem Umbau und allen Investitionen jede helfende Hand braucht. Da kann man schon verstehen, dass er mit Leichenbittermiene herumläuft.«

\*  
Wie immer, wenn Rizzi zu Ispettore Lombardi hereinkam, war er erst einmal geblendet. Zu groß war der Kontrast zum Gemeinschaftsbüro unten und ihrem Blick durchs vergitterte Fenster auf Mülltonnen und Streifenwagen. Und wenn Rizzi den Ispettore eines Tages beerben und seinen Stuhl einnehmen würde, wäre seine erste Tat, diesen Stuhl umzudrehen, damit er rausgehen konnte zum Golf von Neapel, statt, wie Lombardi, mit dem Rücken zu all diesen Blau- und Türkistönen, Schaumkronen und Wolkenformationen zu sitzen.

Lombardis kahler Schädel, eingesunken zwischen Schultern und goldbestickten Epauletten, war im Panoramabild der dritte Buckel neben den beiden Höckern des Vesuvs, die von federleichten Wolken umkränzt wurden. Der Ispettore setzte seine Unterschrift auf ein Dokument, klappte die Ledermappe zu, schraubte den Deckel auf den Füllfederhalter und sagte: »Was stehen Sie so herum? Treten Sie näher, Agente. Nicht so schüchtern. Und machen Sie die Tür zu, damit die Hitze draußen bleibt.«

Rizzi gehorchte und sagte: »Es geht um meine Dienstfahrt nach Procida. Ich sollte

längst unterwegs sein.«  
»Wo ist Agente Cirillo?«, fragte Lombardi. »Sie agieren schon wieder, ohne Rücksprache zu halten, schreiben keine Protokolle und machen, was Sie wollen.«

Rizzi überlegte, ob es nicht ohnehin Zeit war, den Ispettore einzubeziehen und zu sagen, dass er sich Sorgen machte, weil seine Kollegen sich nicht meldete und spurlos verschwunden war, oder ob er Cirillo dadurch nur zusätzlich und am Ende vielleicht völlig unnötig in Schwierigkeiten brachte.

»Was ist los? Raus mit der Sprache.«

»Ich weiß es nicht«, antwortete Rizzi wahrheitsgemäß und entschied sich zu berichten, dass er sie, nachdem sie im Anschluss an den Termin in der Questura dem Konservatorium einen Besuch abgestattet hatten, nicht mehr gesehen hatte, als sich sein Telefon in der Hosentasche

bemerkbar machte. Ein Blick aufs Display zeigte: Es war Cirillo. Rizzi nahm das Gespräch an.

»Wo bist du?«, rief er in den Hörer, lauschte und sagte: »Warte, ich bin gerade beim Ispettore und stelle dich auf Lautsprecher.« Er legte den Apparat in die Mitte auf den Schreibtisch.

»Buongiorno«, grüßte Cirillo und berichtete, sie sei immer noch in Neapel und schon wieder auf dem Weg ins Konservatorium - wenn auch später als gedacht, denn sie hätte sich die Nacht um die Ohren geschlagen, sei aber zu möglicherweise interessanten Ergebnissen gekommen, die dem Fall eine ganz neue Wendung geben könnten.

Lombardi stützte sein Gesicht auf die Hände, schloss die Augen und sagte: »Schießen Sie los.«

Cirillo berichtete von Sergio Palermo, dessen heimlichen Konzerten in der Musikinst-

rumentenkommer und dass die Harfe von Stradivari verschwunden war. »Das Instrument ist ein Unikat und von unschätzbarem Wert. Sammler würden dafür Millionen hinblättern. Es stand anscheinend völlig ungesichert im Raum. Könnte aber sein« - ein Hupen war im Hintergrund zu hören -, »dass die Harfe an ein Museum ausgeliehen oder zum Restaurieren gebracht wurde. Das werde ich jetzt überprüfen.«

»Brauchst du Unterstützung?«, fragte Rizzi und nahm sich ein Blatt Papier und Lombardis Füllfederhalter.

»Bevor wir die Kollegen informieren« - Cirillos Stimme halte -, »will ich erst einmal herausfinden, ob es nicht für alles eine einfache Erklärung gibt.«

»Tun Sie das.« Lombardi tupfte sich mit einem Taschentuch die Stirn.

»Noch eine Sache«, meldete

sich Rizzi zu Wort und berichtete, wie Manuela Bianchi ihm gestern eine Antwort auf die Frage schuldig blieb, wer im Konservatorium ein Motiv hätte, Maria Grifo umzubringen. »Bist du noch dran?«, fragte er.

»Wie konnte das passieren?«, wollte Cirillo am anderen Ende wissen.

»Sie hat das Gespräch völlig überstürzt beendet und ist Hals über Kopf davongelauften«, erklärte Rizzi.

Cirillo versprach, sich die Frau noch einmal vorzunehmen.

»Gibt es sonst noch etwas?«, fragte Lombardi.

»Noch eine Kleinigkeit«, sagte Cirillo, und ihre Stimme hörte sich plötzlich so nah an, als würde sie mit am Tisch sitzen. »Die Grifo ist bei ihrer Bank mit über achtzigtausend in den Miesen.«

Fortsetzung folgt

## Ebling: Ende der Kontrollen richtig

**MAINZ** (dpa). Der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling hält das Ende der zur Fußball-Europameisterschaft eingeführten Grenzkontrollen für richtig. „Gerade in Rheinland-Pfalz leben wir den europäischen Binnenraum“, sagte der SPD-Politiker in Mainz. Das Bundesland grenzt an Frankreich, Luxemburg und Belgien.

Die von Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) geplante Fortführung temporärer Kontrollen an den Grenzen zu Österreich, der Schweiz, Tschechien und Polen hält der Innenminister dagegen für sinnvoll, um Migrationsbewegungen stärker kontrollieren und insbesondere illegale Migration stärker zu ordnen, zu leiten und zu reduzieren. „Das hat sich massiv bewährt. Insbesondere wegen der Bekämpfung von Schleuserkriminalität.“

Das erhöhte Sicherheitsinteresse war durch die Europameisterschaft begründet und hatte einen abschreckenden Erfolg“, sagte Ebling über die Kontrollen an den Grenzen zu Frankreich und den Benelux-Staaten. Dabei seien auch einige mit Haftbefehl gesuchte Straftäter festgenommen worden.

## Gesundheits-Apps selten im Einsatz

**MAINZ** (dpa). Apps auf Rezept werden in Rheinland-Pfalz noch selten genutzt. Nach den Ergebnissen des Arztreports der Krankenkasse Barmen kamen auf 100.000 Einwohner im Bundesland 236 digitale Gesundheitsanwendungen auf Kassenkosten im Jahr 2022. Das seien hochgerechnet rund 9800 Apps auf Rezept mit Kostenübernahme durch die Krankenkassen in Rheinland-Pfalz.

Digitale Gesundheitsanwendungen können von Patienten beispielsweise auf das Smartphone heruntergeladen werden und sollen helfen, bestimmte Krankheiten besser zu überwachen und zu behandeln. Dabei geht es etwa um Hilfe beim regelmäßigen Einnehmen von Medikamenten oder dem Führen von digitalen Tagebüchern für Patienten. Seit Ende 2020 können Ärzte und Psychotherapeuten sie auf Rezept verschreiben.



Anne Spiegel (Grüne) im Bundestag, vor ihrem Rücktritt als Bundesfamilienministerin. Foto: dpa

## Grünes Stühlerücken

Spekulationen um Anne Spiegels Rückkehr / Ringen um Listenplätze für Bundestagswahl

Von Stephen Weber

**MAINZ.** Wie bewegt die Zeiten bei den rheinland-pfälzischen Grünen sind, das belegt ein Blick in die Landeszentrale. Binnen weniger Tage musste der Landesverband über seine Pressestelle gleich zweimal Stellung beziehen zu mal mehr, mal weniger überraschenden Rückzugsankündigungen aus der Bundespolitik. Den Anfang machte vergangene Woche die Mainzer Grünen-Abgeordnete Tabea Rößner (57), kurz darauf folgte der Pfälzer Parteikollege Tobias Lindner (42), Staatssekretär im Wirtschaftsministerium. Beide erklärten, bei der kommenden Bundestagswahl 2025 nicht mehr kandidieren zu wollen. Was bedeutet das für die Partei?

### Landesverband zollt „großen Respekt“

Mit Rößner und Lindner verlieren die Grünen in Rheinland-Pfalz zwei etablierte, erfahrene Politikprofis – und ihre Zugpferde. Beide Politiker belegten bei der vergangenen Bundestagswahl 2021 auf der rheinland-pfälzischen Landesliste die beiden obersten Plätze. Auf Anfrage teilt der Landesverband mit, „großen Respekt“ für die Entscheidungen beider Mitglieder

haben, diese aber zugleich auch zu bedauern. Und weiter: „Politik aber lebt von Erneuerung und Veränderung, auch innerparteilich.“ Rößner sitzt seit 2009 für die Grünen als Abgeordnete im Bundestag, Lindner seit 2011. Während Lindner „persönliche Gründe“ für seinen Rückzug angab, teilte Rößner mit, den Platz für neue Kräfte freimachen zu wollen. Doch wer könnte das sein? Die rheinland-pfälzischen Grünen haben eine Regel, das sogenannte Grüne Frauenstatut, wonach jeder ungerade Platz einer Wahlliste immer von einer Frau besetzt sein muss. Also auch Platz eins – bei den vergangenen drei Bundestagswahlen hatte diese Position Tabea Rößner inne. Logische Nachfolgerinnen für die Spitzenposition bei der nächsten Bundestagswahl wären die Trierer Bundestagsabgeordnete Corinna Ruffner (48), bei der vergangenen Bundestagswahl auf Platz drei, sowie die vorderpfälzische Bundestagsabgeordnete Misbah Khan (34), 2021 auf Platz fünf. Für Ruffner spricht, dass sie seit nunmehr elf Jahren im Bundestag sitzt und sich dort als Expertin für Behindertenpolitik etabliert hat. Khan, frühere Landesvorsitzende der Grünen in Rheinland-Pfalz, sitzt zwar erst seit 2021 im Bundestag, hat sich aber in den

politischen Bereichen Innere Sicherheit und Kampf gegen Rechtsextremismus rasch erste Meriten verdient. Khan gilt als talentierte Nachwuchskraft, der in Parteikreisen einige die Spitzenkandidatur zutrauen.

### Welche Rolle spielt die Ex-Ministerin?

Und dann kursiert immer wieder ein weiterer Name, wenn es um die Listenaufstellung geht: der von Anne Spiegel. Spiegel war im April 2022 wegen ihrer umstrittenen Rolle als rheinland-pfälzischen Umweltministerin rund um die Flutkatastrophe im Ahrtal als Bundesfamilienministerin zurückgetreten – und danach monatelang aus der Öffentlichkeit verschwunden. Bis April dieses Jahres. Da erschien Spiegel für viele überraschend auf der Landesdelegiertenversammlung der rheinland-pfälzischen Grünen als einfaches Basis-Mitglied. Seitdem häufen sich ihre öffentlichen Auftritte, wie im Mai bei der Verabschiedung des Grünen-Urgesteins Jürgen Trittin in Berlin. Zudem hat Spiegel vor einigen Wochen ihre Facebook-Seite als Politikerin wieder online gestellt. Für viele Beobachter Indizien, dass die 43-Jährige womöglich ihre Rückkehr auf die politische Bühne vorberei-

tet. Laut einem Bericht der „Bild“ soll Spiegel sogar Platz eins der rheinland-pfälzischen Landesliste für die nächste Bundestagswahl einfordern. Der Landesverband der Grünen weist derartige Absprachen zurück: „Diese Behauptungen stimmen nicht.“ So die offizielle Seite. Aber auch in inoffiziellen Gesprächen mit rheinland-pfälzischen Grünen-Politikern heißt es stets, dass Spiegel zurzeit keine innerparteilichen Aktivitäten unternehme, um eine Rückkehr in die Bundespolitik vorzubereiten. Die Landesliste für die Bundestagswahl wird die Landespartei am 8. Dezember auf ihrer Delegiertenversammlung festlegen.

Wie aus der Partei zu hören ist, soll das interne Ringen um die vorderen Listenplätze bereits im vollen Gange sein. Grund für die Unruhe seien vor allem die zurzeit durchwachsenen Umfragewerte der Grünen. Zurzeit rangiert der Ampel-Partner bei der Sonntagsfrage je nach Institut zwischen 11 und 13 Prozent. Bei der Bundestagswahl 2021 erhielten die Grünen 14,8 Prozent – und zogen mit fünf rheinland-pfälzischen Vertretern nach Berlin. Für 2025, so heißt es, sollte mindestens mit einem Platz unter den ersten drei der Einzug in den Bundestag als sicher gelten.

## Worms hält an Wildschweinen fest

Tiergarten lässt Schwarzwild am Leben und setzt sich für besonderen Schutz ein

Von Sonja Werner

**WORMS.** Entwarnung für die Wildschweine im Wormser Tiergarten. „Wir haben aktuell zwei weibliche Wildschweine. Wir werden uns wegen der Afrikanischen Schweinepest aber nicht von den Schweinen trennen“, stellt Marco Mitzinger, der Leiter des Wormser Tiergartens auf Anfrage dieser Zeitung klar. Am Dienstag war bekannt geworden, dass der Wildpark Alte Fasanie in Hanau tatsächlich seine zehn verbliebenen Wildschweine töten ließ – aus Angst vor einem möglichen Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in dem Park. Ein solcher Ausbruch wäre mit so langen Schließzeiten und einem so großen wirtschaftlichen Schaden verbunden gewesen, dass der Wildpark das Risiko nicht eingehen wollte.

In Worms hingegen will man einen anderen Weg gehen. Denn hier sind aktuell nicht nur die beiden Wildschweine zu sehen, sondern mit den Bunten Bentheimer Schweinen auch eine vom Aussterben bedrohte und daher besonders schützenswerte Schweinerasse. Diese wären ebenfalls von der Afrikanischen Schweinepest bedroht. Daher versucht man nun, die Schweine im Park im engen Austausch mit dem Amtsveterinär besonders gut zu schützen. So hätte man derzeit bereits eine Doppel-

zaunanlage rund um die Gehege, zum Teil sogar auch noch einen dritten Zaun. Außerdem würden Arbeitsgeräte und Materialien desinfiziert und die Schuhe und Kleider der Tierpfleger würden den Park nicht verlassen, erklärt Mitzinger weiter.

### Vom Aussterben bedrohte Schweinerasse in Worms

„Von draußen kommt bei uns kein Wildschwein herein“, stellt der Leiter des Tiergartens klar. Von daher sei das Thema für den Wormser Tiergarten nicht so wichtig wie etwa für einen Wildpark, der mitten im Wald liege. „Die Probleme haben wir Gott sei Dank nicht“, sagt er. Auch sei man aktuell noch nicht in der sogenannten Restriktionszone, in der noch einmal zusätzliche Schutzmaßnahmen notwendig seien. Würde diese doch noch auf den Tiergarten ausgeweitet, müsste man die besonders sensiblen Bereiche für die Besucher noch stärker absperren, sagt er. Aktuell können die beiden Wildschweine, die drei Bunten Bentheimer Schweine sowie die zwei Minischweine aber aufatmen: „Wenn man da jetzt anfängt, was macht man dann bei der Vogelgrippe oder anderen Krankheiten?“, fragt Mitzinger. „Man muss einfach je nach Lage die Hygienemaßnahmen anpassen“, ist er überzeugt.



Die Afrikanische Schweinepest verläuft bei Wild- und Hausschweinen fast immer tödlich. Foto: dpa

## MRN 2030: Digitalisiert, vernetzt, gut angebunden?

Wirtschaftsforum der IHK Metropolregion Rhein Neckar mit Bundesverkehrs- und Digitalminister Dr. Volker Wissing in Ludwigshafen

**LUDWIGSHAFEN.** Beim Wirtschaftsforum der IHK Metropolregion Rhein Neckar (MRN) mit Bundesverkehrs- und digitalminister Dr. Volker Wissing standen heute (17. Juli 2024) die Themen Infrastruktur und Digitalisierung im Fokus. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, braucht es Investitionen und Umsetzungsgeschwindigkeit, bekräftigten die Unternehmerinnen und Unternehmer in der Diskussion.

S-Bahnen, die verspätet oder gar nicht fahren, Staus aufgrund von Baustellen, zähe Genehmigungsverfahren und zu wenig Digitalisierung in den Verwaltungen, das sind die Themen, die die Menschen und damit auch die Wirtschaft in der Metropolregion Rhein Neckar beschäftigt.

„Wir wollen beim IHK-Wirtschaftsforum nicht nur die Herausforderungen beschreiben, sondern gemeinsam konstruktiv über Lösungen diskutieren“, setzte Albrecht Hornbach, Präsident der IHK Pfalz und aktueller Sprecher der IHK Metropolregion Rhein Neckar, in seiner Begrüßung den Ton für den Abend.

Dr. Uwe Liebelt, President European Verbund Sites bei der BASF SE, Präsidiumsmitglied der IHK Pfalz und Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, konstatierte: „Die Zukunft der Industrie und des wirtschaftlichen Ökosystems ist für die Metropolregion Rhein Neckar ein zentrales Thema. Wir stehen im harten globalen Wettbewerb, während sich die Rahmenbedingungen für Unterneh-

mertum in Deutschland immer weiter verschlechtern. Um den Herausforderungen zu begegnen, wollen wir gemeinsam in der MRN länderübergreifend Projekte vorantreiben und haben dazu einen Strategieprozess initiiert. So streben wir die Vernetzung von ungenutzten Energiequellen und Energiesenken an, um ein regionales klimaneutrales Wärmenetzwerk aufzubauen. Wir wollen Verwaltungs- und Steuerungsdaten beispielsweise im Bereich der Notfallmedizin verknüpfen und Strukturen und Prozesse schaffen, um außereuropäische Fachkräfte für die Region zu begeistern.“

Dr. Volker Wissing, Bundesminister für Digitales und Verkehr, griff diesen Faden auf: „Für die Metropolregion Rhein Neckar wie für ganz

Deutschland gilt: Fortschritt entsteht durch Anpacken! Genau das macht die Bundesregierung. Wir investieren in die Verkehrswege, wir sanieren und modernisieren sie. Zudem treiben wir die Digitalisierung von Wirtschaft und Verwaltung voran, tragen zum Ausbau der digitalen Netze bei und schaffen ein innovationsfreundliches Umfeld, um die Chancen der Künstlichen Intelligenz zu nutzen. Wir wollen den optimalen Rahmen schaffen, um private Investitionen zu fördern. Denn nur gemeinsam mit der Wirtschaft, mit einer robusten Industrie und florierendem Handel können wir die vielfältigen Herausforderungen bewältigen und für einen starken, innovativen und wettbewerbsfähigen Standort sorgen.“

Auf dem Podium diskutierten

Unternehmerinnen und Unternehmer aus den drei Bundesländern der Metropolregion Rhein Neckar mit Bundesminister Wissing. Dabei zeigte Christoph Schäfer, Direktionsleiter und Prokurist der STRABAG AG, die Komplexität von Planungsprozessen im Bereich der Infrastruktur auf. Mehr Standardisierung in den Prozessen sei ein wichtiger Schlüssel, um dringend erforderliche Infrastruktur schneller realisieren zu können. Um die Chancen aus dem Genehmigungsbeschleunigungsgesetz nutzen zu können, ist eine verlässliche Finanzierung nötig.

Regulierung dürfe nicht zum Verlust von Innovationskraft und internationaler Wettbewerbsfähigkeit führen, mahnte Olga Mordvinova, geschäftsführende Gesellschafte-

rin der incontext.technology GmbH, Experte für industrielle Automatisierung und AI-Champion aus Heidelberg.

Jonas Deichmann, Gründer des Start-ups 8devs aus Worms, betonte, dass Digitalisierung von der Führungsebene aktiv vorgelebt werden müsse. Verwaltungsprozesse dürften nicht einfach nur digitalisiert, sondern müssten grundlegend neu gedacht werden, um die Effizienz und Innovationskraft zu steigern. Zum Abschluss der Veranstaltung betonte Albrecht Hornbach die Schlüsselrolle der Wirtschaft bei der Bewältigung der Herausforderungen in der Metropolregion Rhein Neckar. Er forderte einen massiven und vor allem schnellen Bürokratieabbau und eine ernstzunehmende Senkung der Energiekosten. „Nur wenn

die Unternehmerinnen und Unternehmer wieder das Vertrauen haben, dass der Staat weniger reguliert und mehr ermöglicht, werden sie wieder mehr investieren und so die Wirtschaft ankurbeln.“

### HINTERGRUND

Die IHKs Rhein-Neckar, Pfalz, Darmstadt Rhein Main Neckar und Rheinhessen vertreten in der Metropolregion Rhein Neckar gemeinsam die Interessen von rund 160.000 Unternehmen. Beim jährlichen IHK Wirtschaftsforum diskutieren die Unternehmerinnen und Unternehmer der Metropolregion wirtschaftspolitische Themen mit Entscheidungsträgern und bieten damit der regionalen Wirtschaft eine Plattform zum Austausch.

Elaine Kahn ist aus Amerika zugeschaltet, als das Bild „Berglandschaft“ zunächst in Lorsch symbolisch ihrer Familie zurückgegeben wird.  
Foto: Sascha Lotz

## ZU SEHEN

► Vor dem Versand nach Amerika kann das NS-Raubkunst-Bild „Berglandschaft“ am Sonntag, 28. Juli, in der Zeit von 11 bis 16 Uhr in der Dokumentation Landjudenschaft in Lorsch, Altes Schulhaus (Schulstraße 16), betrachtet werden.

”

Sie haben das Richtige getan.

Otto Kahn, Sohn des ursprünglichen Gemäldebesitzers Leopold Kahn



# Objekt „5/22“ kommt wieder an seinen Platz

Die Rückgabe von Eigentum, das einst den Juden in Deutschland entrissen wurde, kommt schleppend voran. Mainz und Lorsch waren jetzt Schauplätze eines spektakulären Falls.

Von Christian Knatz

**MAINZ/LORSCH/LOS ANGELES.** Mehr Bedeutung hat das kleine, annähernd quadratische Ölgemälde nie gehabt. Das Landesmuseum Mainz hatte es in seinem Depot abgelegt. Künftig aber wird es im Wohnzimmer von Dr. Otto Kahn (90) in Los Angeles hängen; von da geht es für Walter Ritzels undatierte „Berglandschaft“ wahrscheinlich in ein Museum, wie Kahn erzählt.

Das leicht nachgedunkelte Bild steht als kleines Symbol für ein großes Verbrechen: die Beraubung der jüdischen Bevölkerung durch die Nationalsozialisten nach 1933. Mit großer Geste wird nun zumindest aus diesem Unrecht wieder Recht. Restitution nennen Fachleute die Rückgabe illegal erworbenen Guts. Wie so etwas aussehen kann, ist nun im südhessischen Lorsch offenbar geworden.

Zuerst wusste niemand was oder wollte nichts wissen

Im dortigen Palais von Hausen treffen die per Zoom zugeschalteten Nachfahren der am 11. Juli 1939 aus Lorsch geflohenen Leopold Kahn (1892-1960) und Karola Mainzer Kahn auf Vertreter des Mainzer Museums, der Stadt Lorsch und des dortigen Heimat- und Kulturvereins. Das Bild ist für den Anlass bereits über den Rhein ins Bergsträßer Städtchen gebracht worden.

Gleich von drei Seiten war für diese Restitution sogenannte Provenienzforschung (wo kommt was her?) betrieben worden, die mit der feierlichen Übergabe ihr vorläufiges Ende findet. Die über das kanadische Toronto unter anderem nach Los Angeles und New York emigrierten Kahns hatten bereits in den fünfziger Jahren nach ihrem Eigentum geforscht. Aber niemand habe etwas gewusst oder etwas wissen wollen,

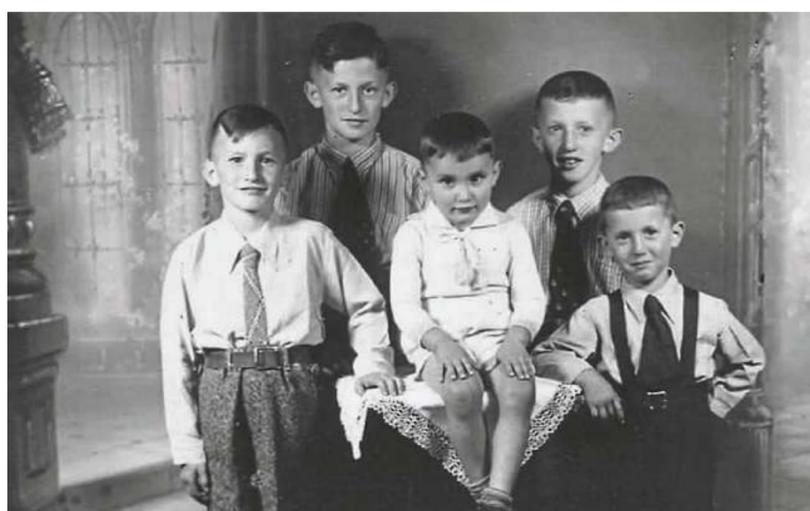
berichtet die in New York lebende Kahn-Enkelin Dr. Elaine Kahn. Der Familie wurde für ihr in Lorsch geraubtes Eigentum lediglich eine Ausgleichszahlung in Höhe von 9800 Mark angeboten.

In Mainz war die „Berglandschaft“ früh ein Verdachtsfall. Weil viele Nationalsozialisten aber ordentliche Verbrecher waren, hatten sie am 1. Juni 1943 eine Liste mit Raubgut erstellt, auf der ein nicht weiter beschriebenes Objekt „5/22“ auftauchte, dazu der Vermerk: Kahn, Lorsch, Hessen.

Den Durchbruch brachte die langjährige Freundschaft der Kahns mit dem emsigen Kulturvereins-Vorsitzenden Thilo Figaj. Der hatte seinerseits über das Schicksal der Lorschener Juden geforscht, auch über die Flucht der Kahns mit ihren fünf Kindern. Otto Kahn, der neue Bildbesitzer, war als Fünfjähriger dabei gewesen in der Nibelungenstraße. Alles sei gepackt und für die Verschiffung nach Hamburg gebracht worden, erzählt er. Doch in der neuen Welt seien die Hablichkeiten nie angekommen.

„Das Finanzamt riss sich alles unter den Nagel“, erläutert Dr. Emily Löffler, Provenienzforscherin am Landesmuseum. Mithilfe der scheinlegalen „Judenvermögensabgabe“ wurde die bewegliche Habe der Kahns beschlagnahmt und versteigert. Einzige die „Berglandschaft“ galt den Ganoven als „museumswürdig“ und wurde 1943 auf Geheiß des hessischen Oberfinanzpräsidenten der Stadt Mainz übergeben.

Dort war die Forschung 2019 zu ihrem Abschluss ge-



kommen, doch im Fall des Bildes fehlte noch ein Stück Erkenntnis. Zur Verwirrung mag beigetragen haben, dass das Gemälde ursprünglich „Melibokus“ hieß; es zeigt also den höchsten Berg der Bergstraßen-Kette von einer Fantasie-Warte aus.

Thilo Figajs Recherchen ergaben dann einen Volltreffer.

Aus „Gegenstand 5/22“ wurde Kulturgut aus fremdem Eigentum. Sein Schöpfer Walter Ritzel (1893-1936) war ursprünglich Zahnarzt; für die „Berglandschaft“ bediente er sich expressionistischer Ausdrucksmittel. Die Szenerie um den ragenden Gipfel, real gerade mal 517 Meter hoch, ist verschattet,

**Die Söhne der Lorsch-Familie Kahn, aufgenommen 1937 in Lorsch: Ernst/Ernest (1925 – 1996), Berthold/Bert (1928 – 1990), Fritz/Fred (geboren 1929), Heinz/Henry (geboren 1931) und Otto (geboren 1934).**  
Foto: VRM



”

Es ist ein Wunder.

Elaine Kahn, Enkelin des früheren Gemäldebesitzers Leopold Kahn, zur Rückgabe des Kunstwerkes

Das ehemalige Wohnhaus der Familie Kahn in Lorsch. Foto: Sascha Lotz

düster und geeignet, aufs Gemüt des Betrachters zu schlagen. Figaj hat ein ähnliches Bild des Melibokus vom ungleich bekannteren Marburger Maler Otto Ubbelohde ausfindig gemacht.

Im Februar der Volltreffer, im Juli die Rückgabe

Wie bedeutsam die Spurensuche zum weniger bedeutsamen Bild ist, lässt sich daran ablesen, dass kein halbes Jahr vergangen ist, seit der Groschen gefallen war. Am 15. Mai stimmte der Rat der Stadt Mainz der Restitution an die Kahns zu. Das war Formsache, wie Museumsdirektorin Dr. Birgit Heide erzählt. Aber erforderlich, weil rechtlich bis dahin die Stadt Mainz Eigentümer des Gemäldes war.

Jetzt hat es zunächst Thilo Figaj in Empfang genommen, von Lorsch geht es baldmöglichst über den Atlantik. Gesucht werden noch Spender, die den Transport finanzieren.

„Es ist ein Wunder“, merkt Kahn-Enkelin Elaine an. Erstaunlich sei auch, dass das verschollene Bild mit Ausnahme von Hamburg nie aus der Region weggekommen sei. „Schön, dass ich das noch erleben darf“, sagt der pensionierte Arzt Otto Kahn in der auf Englisch abgehaltenen Feierstunde in Lorsch. Die „Berglandschaft“ sei das Lieblingsbild seiner Mutter gewesen. Eines sei ihm vollständig bewusst: „Es hat mehr sentimentalen als finanziellen Wert.“

Der Dank der Kahns gilt vor allem Thilo Figaj und dem Landesmuseum Mainz. „Sie haben das Richtige getan“, betont Otto Kahn. Für Heides Expertinnen bleibt noch eine Menge zu tun; bisher sei erst eine Handvoll Restitutions abgeschlossen worden. Aber schon das wolle etwas heißen: „Es ist auch ein klares Zeichen gegen den grassierenden Antisemitismus.“

”

Schön, dass ich das noch erleben darf.

Otto Kahn

”

Das Finanzamt riss sich alles unter den Nagel.

Dr. Emily Löffler, Provenienzforscherin am Landesmuseum

## AUSSTELLUNG

► Noch bis 15. September zeigt das Landesmuseum Mainz die Sonderausstellung „Herkunft [un]geklärt. Die Erwerbungen des Altertums Museums und der Gemäldegalerie der Stadt Mainz 1933-1945.“

## 15-Jähriger nach Totschlag vor Gericht

ULM (dpa). Die Tat hatte die Menschen in der Region Ende vergangenen Jahres erschüttert: Ein 15-Jähriger soll seine gleichaltrige Freundin in einem Wald im Ulmer Stadtteil Wiblingen erwürgt haben. Vor dem Landgericht Ulm hat nun der Prozess gegen den Jugendlichen begonnen, wie eine Gerichtssprecherin mitteilte. Ihm wird Totschlag vorgeworfen, erklärte das Gericht in einer Mitteilung. Der Prozess findet aufgrund des Alters des Angeklagten unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Die Anklagebehörde geht dem Gericht zufolge davon aus, dass der 15-Jährige kurz nach Weihnachten seine gleichaltrige Freundin erwürgte. Direkt nach der Tat habe er selbst die Polizei angerufen und sich widerstandslos festnehmen lassen. Ein Motiv habe er in seinem Notruf nicht genannt. Die leblose Jugendliche sei bei einer Suchaktion gefunden worden, hatten Polizei und Staatsanwaltschaft damals mitgeteilt. Sie konnte zunächst wiederbelebt und in ein Krankenhaus gebracht werden. An Neujahr sei sie dort jedoch an den Folgen der Tat gestorben. Die 1. Große Jugendkammer hat elf Verhandlungstage angesetzt. Mit einem Urteil sei voraussichtlich im September zu rechnen.

### KURZ NOTIERT

#### 6000 Jahre altes Totenhaus entdeckt

ILBERSTEDT (dpa). Die Überreste eines rund 6000 Jahre alten überhöhlten Totenhauses sind von Archäologen bei Aderstedt in Sachsen-Anhalt entdeckt worden. Die Anlage gehört zur Baalberger Kultur, benannt nach dem Erstfund in Baalberge bei Bernburg. Die Ausgrabungen erfolgten im Vorfeld des Baus der künftigen Gleichstromtrasse „SuedOstLink“. Diese Begräbnislandschaft war bis ins 3. Jahrtausend vor Christus genutzt worden. Am Fuß eines Grabhügels wurde bestattet.

#### Französische Polizei greift zu

HERRSCHING (dpa). Der Tatverdächtige im Fall des mutmaßlichen Tötungsdelikts von Herrsching am Ammersee ist gefasst. Französische Spezialkräfte der Polizei nahmen den Mann bereits am Donnerstag in einem Appartement bei Paris fest, wie ein Sprecher des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord am Freitag mitteilte. Der 22-Jährige steht demnach im Verdacht, einen 74-Jährigen in einem Einfamilienhaus mit einem Messer angegriffen und tödlich verletzt zu haben.

#### Tatverdächtiger besaß 32 Waffen

ALBSTADT (dpa). Der mutmaßliche Täter der blutigen Gewalttat im baden-württembergischen Albstadt (Zollernalbkreis) hat nach Behördenangaben als Jäger legal 32 Waffen besessen. Die dafür notwendige Waffenbesitzkarte wurde zuletzt im Jahr 2020 ausgestellt, wie die zuständige Waffenbehörde der Stadt Albstadt mitteilte. Von einer psychischen Erkrankung des Betroffenen sei der Behörde nichts bekannt gewesen. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen soll der 63-Jährige seinen 24-jährigen Sohn und die 84-jährige Schwiegermutter erschossen haben. Die 26-jährige Tochter sowie ihre 59 Jahre alte Mutter wurden laut Staatsanwaltschaft angeschossen und schwer verletzt.

## „Sie drohen buchstäblich wegzubröckeln“

Viele Hütten und Wege in den Alpen sind gefährdet – nun kommen noch die Folgen der Klimakrise dazu

Von Matthias Röder, Christiane Oelrich und Sabine Dobel

INNSBRUCK. In den Alpen sind nach Darstellung von Experten viele Hütten und Wege nicht zuletzt als Folge der Klimakrise gefährdet. „272 Schutzhütten und 50.000 Kilometer Wanderwege befinden sich in einer akuten Notlage. Sie drohen buchstäblich wegzubröckeln“, schreibt der Österreichische Alpenverein (ÖAV) in seiner Begründung für einen Notruf an die Regierung in Wien.

Um Hütten und Wege zu sanieren, seien in den nächsten Jahren 95 Millionen Euro nötig. Die durch den Klimawandel häufigeren Starkregen, Steinschlag, Felsabbrüche und die Hangrutsch machten die Instandhaltung des Wegenetzes aufwendiger als früher. „Die Kosten dafür haben sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt, die Zahlungen aus dem vereinsinternen Katastrophenfonds vervielfacht“, so eine ÖAV-Sprecherin.

Die Probleme seien nicht auf Österreich beschränkt, sondern gleichen sich im gesamten Alpen-

raum, sagt der ÖAV-Experte Georg Unterberger. In Österreich müsse aktuell jedes Jahr eine knappe Handvoll Hütten schließen, deren Sanierung zu teuer sei. „Wenn jährlich drei oder vier Hütten aufgeben, klingt das wenig, ist aber ein Alarmsignal“, sagt Unterberger.

Die alpine Infrastruktur werde damit löchrig und einige Weitwanderwege verlören wichtige Anlaufpunkte. Generell stelle sich die Frage, warum alpine Vereine mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit, die Österreich zu einem der beliebtesten Urlaubsländer fürs Wandern machten, keine ausreichende öffentliche Unterstützung bekämen.

Eines der Probleme ist, dass der Permafrost auftaut. Das Eis im Untergrund dient als Kitt. Taut es auf, wird das Gestein bröckelig und rutscht leichter ab, der Boden setzt sich. Bei Rund einem Drittel der 153 Hütten und Biwaks des Schweizer Alpenclub SAC könnten sich dadurch Schäden einstellen, sagt Ulrich Delang, Bereichsleiter Hütten beim Schweizer Alpenclub SAC. Bei der Rothornhütte

bei Zermatt (Baujahr 1948) sorgte der Rückgang des Permafrostes für Risse in Wänden. „Wenn der Eisanteil im Boden sinkt, fließt Wasser ab und der Boden setzt sich“, sagt Delang. „Dann kann das Gebäude an einer Ecke um 20 Zentimeter sinken, an der anderen um fünf Zentimeter.“

Im Berner Oberland musste 2022 die Mutthornhütte oberhalb von Kandersteg auf rund 2900 Metern nach 126 Jahren wegen Felssturzgefahr schließen. Ein Ersatzbau ist 2025 einen Kilometer weiter östlich geplant.

#### Wassermangel im Hochgebirge

In Österreich erhielt die Seethalerhütte im Dachsteingebirge schon vor einigen Jahren einen modernen Ersatzbau. Generell werden die Wege zur Hütte oft anspruchsvoller oder manchmal unpassierbar, weil Gletscher an der üblichen Stelle nicht mehr passierbar sind. Manchmal werden neue Wege angelegt.

Eines der anderen Hauptprobleme der Hütten ist laut Unter-

berger den wenigsten Wanderern bewusst – der Wassermangel. „Es herrscht der Irrglaube, oben in den Bergen sei die Wasserversorgung kein Problem, aber das Gegenteil ist der Fall.“ Mangels Quellen seien die Hütten auf Wasser von Schneefeldern oder Gletschern angewiesen. Beides gehe aber zurück. Und der Regen falle inzwischen meist bei Unwettern, denen dann lange Trockenperioden folgten. Da die Tropfen vom Sturm gegen die Fassaden gepeitscht würden, statt gemächlich auf die Dächer zu fallen, müsse man umdenken. „Es gibt erste Hütten, da fangen wir das Regenwasser mittels der Fassaden auf“, sagt Unterberger, der auch Architekt ist.

Für die Gäste hat das Konsequenzen. Der Trend gehe zu massivem Wassersparen – also Waschlappen statt Dusche für Übernachtungsgäste und Plumps-Klo statt Wasserspülung. Schon jetzt koste eine Klospülung, wenn man die Auf- und Nachbereitung des Wassers mitberechnet, mehr als zehn Euro, sagt der Experte. „Wir

müssen wieder hin zur einfachen Hygiene.“

„Aber man stellt sich öfter die Frage: Ist ein Hüttenstandort noch gerechtfertigt oder müssen wir ganz schließen? Vor zehn, 15 Jahren haben wir uns diese Frage nicht gestellt“, sagt Delang. „Bei geplanten Bauvorhaben versuchen wir zu prognostizieren, welche Folgen die Klimaveränderung auf die bergsportliche Bedeutung des Gebiets in 20, 30 Jahren haben wird. Die Größe und Ausstattung der Hütte wird dem angepasst, auch ein Verzicht ist als Ultima Ratio eine Option.“ Eine neue Hütte als Ersatz für eine bisherige kostet nach Angaben von Delang vier bis fünf Millionen Franken.

Wie wichtig Hütten sind, zeigt sich gerade auch im Sommer mit seinen rasch wechselnden Extrem-Wetterverhältnissen. Zum einen drohten sintflutartige Regenfälle mit Steinschlag und Murenabgängen, zum anderen sorgte ein Hitzetagen ab 30 Grad Dehydrierung immer wieder für Notfälle mit Wanderern, sagt Stefan Winter vom Deutschen Alpenverein (DAV).

## Student erschleicht sich Grimme-Preis

HACHENBURG/MARL (dpa). Valentin Herfel aus dem rheinland-pfälzischen Hachenburg hat sich einen Grimme-Preis nachmachen lassen. Er habe dem Grimme-Institut und dem Juwelier gegenüber behauptet, einen Grimme-Preis für einen Kunden nachbestellen zu wollen, erzählt der 33-jährige Medien-Student. „Ich muss gestehen, dass ich nicht die Hoffnung hatte, dass es auch nur ansatzweise funktioniert.“ Der jährlich vergebene Grimme-Preis steht für Spitzenqualität im Fernsehen oder Internet. Er sei mit dem Namen des Preisträgers versehen, teilt das Grimme-Institut auf Nachfrage mit.

Aktionsvideo bei Youtube soll Basis für Bachelorarbeit sein

„Im vorliegenden Fall handelt es sich um die Erstellung eines Duplikates mit den Namen des Preisträgers Jakob Lundt.“ Dieser hatte den Preis 2018 als Teil von „Circus HalliGalli“ erhalten – ironischerweise für die Einschleusung eines Ryan-Gosling-Doubles bei der Goldenen Kamera. Herfel habe vorgegeben, eine andere Person zu sein, um für Lundt ein Duplikat für einen Grimme-Preis zu erhalten, teilt das Institut mit. Preisträger könnten bei Verlust oder Beschädigung des Originals auf eigene Kosten ein Duplikat der Trophäe anfordern. „Er hat dabei das Grimme-Institut arglistig getäuscht.“ Herfel sieht das lockerer. „Ich habe nie explizit gesagt, dass ich Mitarbeiter von Jakob Lundt bin. Die Formulierung war: Ich rufe für einen Kunden an.“ Im Januar habe er sich zunächst an den Juwelier und dann an das Grimme-Institut gewandt. Im März habe er das Duplikat mit einer fingierten Speditionsfirma selbst abgeholt.

Seit Donnerstag ist die Aktion auf seinem Youtube-Kanal zu sehen. „Im Groben soll daraus meine Bachelorarbeit entstehen.“ Er wolle untersuchen, wie und warum Videos auf seinem Kanal geklickt werden. Das Grimme-Institut lässt sich nach eigenen Angaben zurzeit prinzipiell bereit, den Preis zurückzugeben. So lange steht er auf seinem DVD-Regal.

## „Jahrelanger Albtraum“ endet für Boateng milde

Richterin zweifelt an Gewaltbeschreibung der Ex-Partnerin: „Wir haben hier nicht den schlimmen Frauenschläger“ / Geldstrafe zur Bewährung ausgesetzt

Von Britta Schultejeans und Annkathrin Stich

MÜNCHEN. Erst waren es 1,8 Millionen Euro, dann 1,2 Millionen – jetzt ist es noch eine Verwarnung: Im neuen Prozess gegen den früheren Fußball-Nationalspieler Jérôme Boateng hat das Landgericht München I ein deutlich milderes Urteil verkündet. Zwar sprach es den Weltmeister von 2014 wegen vorsätzlicher Körperverletzung schuldig, er wurde dafür aber lediglich verwarnt. Eine Geldstrafe von 40 Tagessätzen zu je 5000

Euro wurde unter Vorbehalt verhängt.

Ähnlich wie bei einer Freiheitsstrafe auf Bewährung muss Boateng diese 200.000 Euro nur zahlen, sollte er gegen seine Auflagen verstoßen. Diese sehen vor, dass er jeweils 50.000 Euro an zwei gemeinnützige Einrichtungen zahlen muss, die sich für Kinder einsetzen. Denn: „Die eigentlich wirklich Leidtragenden in diesem Prozess sind meiner Meinung nach die Kinder“, sagt die Vorsitzende Richterin Susanne Hemmerich. Die Bewährungszeit wurde auf ein



Der Fußballer Jérôme Boateng geht mit entspanntem Blick aus dem Gerichtssaal. Foto: dpa

Jahr festgesetzt. Wenn Boateng seine Auflagen erfüllt, entfällt die Geldstrafe.

„Ich bin unendlich erleichtert, dass dieser jahrelange Albtraum nun endet“, sagt Boateng nach Angaben seines Sprechers. „Das ist vor allem für meine Kinder wichtig. Jetzt möchte ich mich auf die Familie und den Fußball konzentrieren.“

Das Gericht kam zu dem Schluss, „dass von dem Vorwurf des notorischen Frauenschlägers nichts übrig geblieben ist“, wie es Richterin Hemmerich formuliert. Er habe sich einmal in

einem Urlaub vor sechs Jahren falsch verhalten. Das Ganze sei aber auch im Rahmen einer „toxischen Beziehung“ zu Boatengs Ex-Freundin und Mutter der gemeinsamen, inzwischen 13 Jahre alten Zwillingstöchter zu sehen – und vor dem Hintergrund, dass es Streit vor dem Familiengericht gab und finanzielle Forderungen der Ex-Partnerin.

Die Vorwürfe aus der Anklage, Boateng habe seiner damaligen Partnerin 2018 im Karibikurlaub in den Kopf gebissen sowie ein Windlicht und eine Kühltasche auf sie geworfen, sieht das Ge-

richt nicht bestätigt. „Wir haben hier nicht den schlimmen Frauenschläger“, sagt Hemmerich. „Wir haben hier einen Menschen, der einmal in einer Beziehung über Gebühr ausgerastet ist.“ Boateng hatte eingeräumt, seine Ex-Freundin geschubst zu haben.

Gerichtssprecher Laurent Lafleur erklärt nach dem Urteil: „Die Kammer hat bei der Strafzumessung berücksichtigt, dass es zu gegenseitigen Körperverletzungen gekommen ist und nicht alleine der Angeklagte die Geschädigte geschlagen hat.“

### LEUTE HEUTE

#### Kontrovers

„Hart aber fair“-Moderator Louis Klamroth (34) bekommt bei Begegnungen im Alltag häufig ein geteiltes Echo auf seine Performance in der ARD-Talkshow. „Wenn ich auf der Straße angesprochen werde, kommt nach ‚Anfangs hätte ich Ihnen das gar nicht zugetraut‘ oft ‚Aber jetzt finde ich das gut, wie Sie das machen‘“, sagte der Hamburger dem Branchenmagazin „Journalist“.



Louis Klamroth

#### Still

Pop-Star Janet Jackson (58) gibt ungern Interviews. „Ich spreche wirklich nicht gerne, also bleibe ich lieber still und höre anderen Leuten beim Reden zu“, sagte die vielfach ausgezeichnete Sängerin dem britischen Radiosender „Heart“. Sie sei schon immer so gewesen, betonte die jüngere Schwester es 2009 gestorbenen „King of Pop“, Michael Jackson. „Ich habe nie gedacht, dass ich ein gutes Interview gebe.“



Janet Jackson Fotos: dpa

#### Mama

Schauspielerin Maria Ehrich bekommt seit der Geburt ihrer Tochter vor zwei Jahren öfter Mutter-Rollen angeboten. „Ich spiele jetzt mittlerweile auch gerne mal nicht mehr Mütter. Jetzt werden mir halt viele Mutter-Themen angeboten“, sagte Ehrich in Berlin. Man müsse sich immer wieder aus Schubladen freikämpfen, sagte die 31-Jährige. „Jetzt ist es halt die Mama-Schublade.“



Maria Ehrich

**SCHLEICHER**  
Bestattungen



**DER BESTATTER**  
in Schifferstadt seit über 100 Jahren

„Mit meiner Erfahrung begleite und unterstütze ich Sie in Ihrer Trauer.“

Geschäftsleitung  
Janet Tarin (ehem. Böhme),  
Bestatterin aus Leidenschaft

☎ 06235 959090  
🌐 [www.schleicher-bestattungen.de](http://www.schleicher-bestattungen.de)  
📍 Hauptstraße 33, 67105 Schifferstadt

seit 1919

PROFI-Partner für GP/VERBÖ und PRIVAT

**hila**  
...Zäune und mehr

Fachhandelszentrum  
**Draht-Metall-Holz**  
Helmbachstraße 43 · 76829 Landau  
Tel. (0 63 41) 94 94 - 0 · Fax 94 94 - 10  
[www.hila.de](http://www.hila.de)

**Trockener Lagerraum oder Garage in Schifferstadt oder naher Umgebung gesucht.**  
Telefon 0172 8060081

**Suche Person** die am Donnerstag, 11. 7. 24 eine verlorene Börse vollständig an die Besitzerin abgegeben hat. Bitte melden unter 0176/16374463. Dankeschön!

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

**GESANGSSCHULE FÜR ROCK/POP**

*Claudia Degen*

## Einladung

# 10 Jahre Gesangsschule

**Samstag, 27. Juli 2024, 14 - 18 Uhr**  
Rudolf-Diesel-Straße 10, 67105 Schifferstadt

Tolle Darbietungen vieler Schüler:innen  
Einsicht in die Unterrichtsmethoden!  
Kommen Sie unverbindlich vorbei!

Feiern Sie mit!  
Für ihr leibliches Wohl ist gesorgt!



Trauerhilfe.Göck  
BESTATTUNGEN UND VORSORGE

Das **Leben** ist bunt, Abschied ist **himmelblau!**

Tel. 06235-95 90 855 | [www.trauerhilfe-goeck.de](http://www.trauerhilfe-goeck.de)

Ihr Partner für Ihre Fenster.



**Roland Strub**  
Schreinerei Innenausbau Trockenbau Möbel  
Fenster & Türen Deckenbau Altbau Sanierung

Am Scheidegraben 3 Tel. 0 62 31 / 407 499-0 info@schreinerei-strub.de  
67125 Dannstadt Fax 0 62 31 / 407 499-90 www.schreinerei-strub.de

## Familienanzeigen für jede Gelegenheit

Geburt  
Geburtstag  
Hochzeit  
Hochzeitsjubiläen  
Schulanfang




Zum Festpreis:  
1sp 60 mm 30 Euro  
2sp 60 mm 50 Euro  
2sp 90 mm 60 Euro  
3sp 50 mm 70 Euro  
3sp 90 mm 90 Euro

**Schifferstadter Tagblatt**  
Bahnhofstraße 70  
Telefon 06235/92690  
[anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de)

*Viele Motive*

**Wählen Sie in Ruhe aus:**  
In unserem Musterbuch oder auf unserer Internetseite unter [www.schifferstadter-tagblatt.de/service/familienanzeigen](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/service/familienanzeigen)

Mit dem Tagblatt immer bestens informiert.  
Jeden Werktag.  
Entdecken Sie die faszinierende Welt der Nachrichten.

Seit 1905

# Schifferstadter Tagblatt

Wir sind **Schifferstadter Tagblatt**

Im Urlaub kostenlos E-Paper



**Der Service in der Urlaubszeit:**  
Die Nachrichten aus Schifferstadt und der Region reisen mit in den Urlaub.

**Sie fahren in Urlaub?**  
Dann spenden oder verschenken Sie Ihre gedruckte Zeitung und lesen kostenlos mit dem E-Paper weiter.

Sie verpassen keine Nachricht und bleiben immer und überall auf dem Laufenden.

**Kontaktieren Sie unseren Urlaubsservice:**  
06235/92690  
[info@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:info@schifferstadter-tagblatt.de)

**Schifferstadter Tagblatt**

## HESSEN GIBT SICH GELASSEN

► Betont **unaufgeregt** äußert sich die hessische Landesregierung zur für das Jahr 2026 geplanten Stationierung von US-Mittelstreckenraketen und zum Ausbau Wiesbadens zur Drehscheibe für die Nato-Unterstützung der Ukraine. Für Innenminister Roman Poseck (CDU) bedeutet das „keine Steigerung von Risiken und Gefahren. Im Gegenteil: Die starke Basis der amerikanischen Streitkräfte ist ein großer Gewinn für uns, auch im Hinblick auf unsere Sicherheit.“

► Nach eigenem Bekunden konzentriert sich das hessische Landesamt für Verfassungsschutz seit Beginn der militärischen Aggression Russlands auf die **Abwehr von Sabotageakten** gegen sogenannte kritische Infrastruktur (etwa Wasserwerke) und militärische Objekte. Deutschland rücke „immer stärker in den Fokus der russischen Nachrichtendienste“.

► Das lässt sich so deuten: Nicht die Nato-Reaktion, sondern **Russlands Krieg** hat die Sicherheitslage entscheidend verschärft. Auch die US-Streitkräfte sehen das so; sie haben Anfang Juli ihre Militärstandorte in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt.

► „Die rheinland-pfälzischen Sicherheitsbehörden sind angesichts der im Kontext mit dem Russland-Ukraine-Krieg deutlich gewachsenen hybriden Bedrohung sensibilisiert und wachsam“, heißt es aus dem dortigen Innenministerium auf Anfrage. Die Sicherheitslage werde gemeinsam mit den Bundesbehörden „entlang der dynamischen Entwicklung fortlaufend bewertet“. Wenn nötig, würden „Schutz- und Abwehrmaßnahmen lagespezifisch angepasst und fortentwickelt“, gerade „im Umfeld von militärischen Einrichtungen“. In Rheinland-Pfalz liegen unter anderem der US-Militärflughafen Ramstein und der Fliegerhorst Büchel in der Eifel.

► Während die **Linke in Wiesbaden** die Stadt „der Gefahr russischer Atomschläge ausgesetzt“ sieht, urteilt ein Experte anders. „Sicherlich werden einige argumentieren, dass Wiesbaden nun ein interessanteres Ziel für die russischen Streitkräfte ist, falls es zu einem bewaffneten Konflikt zwischen Russland und der Nato kommen sollte“, sagt Frank Kuhn, Mitarbeiter des Leibniz-Instituts für Friedens- und Konfliktforschung.

„Allerdings ist Wiesbaden ohnehin schon eine der **wichtigsten US-Militärbasen in Deutschland** und Europa. Dass von dort nun auch die Ukraine-Unterstützung koordiniert wird, ändert daran wenig.“ (cris)



Von 2026 an sollen unter anderem Marschflugkörper vom Typ Tomahawk in Deutschland stationiert werden. Foto: Petty Off 2. CI Zachary Grooman

# „Wir müssen solche Signale senden“

Militärexperte Frank Sauer über die Stationierung neuer Raketen, das neue Nato-Ukraine-Zentrum in Wiesbaden und die Folgen für Deutschland sowie Rhein-Main

**WIESBADEN.** Die angekündigte Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland ab 2026 und der Ausbau von Wiesbaden zur Nato-Drehscheibe für die Unterstützung der Ukraine: Manche schrecken diese Pläne, da die Region damit in die Mitte des russischen Zielfernrohrs rücken könnte. Das ist zu kurz gedacht, wie der Militärexperte Frank Sauer erklärt.

## INTERVIEW

**Herr Sauer, ist es an der Zeit, aus dem Rhein-Main-Gebiet wegzuziehen?**

Nein. Man muss sich klarmachen, dass die Bedrohungssituation jetzt keine andere geworden ist. Sie war in Deutschland schon seit 2016 präkär. Damals hat Russland angefangen, in Kaliningrad Waffensysteme vom Typ Iskander zu stationieren, die auch nukleare Gefechtsköpfe tragen können und die in wenigen Minuten in Deutschland sind. Wir leben also seit 2016 mit der geladenen Waffe an der Schläfe. Bloß haben wir beschlossen, das zu ignorieren.

**Aber ist es nicht eine Eskalation, wenn die Amerikaner weitreichende Waffen in Deutschland stationieren und die Nato über Wiesbaden die Ukraine-Unterstützung koordiniert? Dann sind doch Hessen und Rheinland-Pfalz militärische Top-Ziele für Russland.**

Nein, die Stationierung dieser Raketen ist erstmal ein notwendiges Signal an den Kreml, weil es angesichts des russischen Angriffskriegs Entschlossenheit und transatlantische Geschlossenheit signalisiert – bevor Donald Trump demnächst zum US-Präsidenten gewählt wird. Auf lange Sicht schließe ich nicht aus, dass solch ein Schritt eine ungewisse Dynamik verstärkt. Aber die besteht eben schon länger und ist weit größer als nur diese eine Stationierung. Es ist sehr bedauerlich, dass wir derlei nicht mehr mit Rüstungskontrollverträgen einhegen wie dem, den Russland schließlich gebrochen hat.

**Bringt die Stationierung in der Logik der Abschreckung den gegenteiligen Effekt: mehr Si-**

**cherheit, da jeder Aggressor den starken Partner USA an Deutschlands Seite sieht und bei einem Angriff mit vernichtender Reaktion rechnen müsste?**

Ja, es ist primär ein politisches Signal der Abschreckung, und wir leben leider dank Putin in einer Zeit, in der wir solche Signale senden müssen. Aber wir dürfen uns auf lange Sicht nicht darauf verlassen, dass wir so sicher existieren können. Der Kalte Krieg ging letztlich gut aus,

„Auf lange Sicht schließe ich nicht aus, dass solch ein Schritt eine ungewisse Dynamik verstärkt. Aber die besteht eben schon länger und ist weit größer als nur diese eine Stationierung.“

Frank Sauer, Militärexperte, Bundeswehr-Uni

weil es beides gab: Abschreckung und Rüstungskontrolle.

**Davon sind wir himmelweit entfernt.**

Das ist so. Wir müssen es aber irgendwann wieder hinkriegen. Das sage ich im Wissen, dass das noch Jahre, vielleicht Jahrzehnte dauern kann, bis man wieder mit einem Russland zu tun hat, mit dem diese Dinge möglich sind. Wir müssen die Diplomatie suchen, aber aus einer Position der Stärke heraus.

**Diesseits von Atomschlägen gegen Wiesbaden oder Büchel in der Eifel: Welche Begleiterscheinungen bringt eine solche Stationierung mit sich? Boden-Kontamination, Strahlenbelastung, Lärm, Wertminderung von Immobilien?**

Es sind keine Nuklearwaffen, wir sind nicht in den Achtzigern mit Pershing und Nato-Doppelbeschluss. Es kommen konventionelle Waffen, die nicht primär dazu dienen, nukleare Waffen der Russen zu bedrohen. Der Sinn dieser Multi-Domain-Taskforce (dazu die Infobox unten) ist, konventionelle Mittelstre-

ckenfähigkeiten zur Verfügung zu stellen. Wenn es tatsächlich zu einem konventionellen Schlagabtausch zwischen Russland und der Nato kommen sollte, werden konventionelle Ziele mit konventionellen Mitteln bekämpft: Hauptquartiere, logistische Knotenpunkte, Munitionsdepots und vor allem die bodengebundene Flugabwehr der Russen.

**Strahlenbelastung durch die Stationierung kommt also nicht in Frage. Welche sonstigen Konsequenzen kann es für die Menschen geben, die in der Nachbarschaft leben?**

Das Waffensystem heißt Typhon, die Komponenten sind containerisiert. Da ist also ein Sattelzug mit einem Container drauf, und in dem Container ist das Startsystem für den Marschflugkörper und für die Raketen. Das heißt im Grunde, sie haben halt ein paar mehr Lkw herumstehen, weltweit sind fünf solcher Task Forces vorgesehen. Eine davon für Europa – ihr **Hauptquartier liegt im Wiesbadener Stadtteil Mainz-Kastel**. Diese mehrere hundert Mann starke Gruppe, die zweite ihrer Art, wurde im September 2021 eingerichtet.

► Die Task Force wiederum ist dem **56. Artilleriekommando** unterstellt, ebenfalls mit Sitz in Mainz-Kastel. Dieses US-Kommando wurde im November 2021 reaktiviert. In den vergangenen Jahrzehnten war es an unterschiedlichen Standorten aktiv, von 1986 bis 1991 kontrollierte es die mit Atomsprengköpfen bestückten **Pershing-Raketen**. (tz)



Dr. Frank Sauer, Militärexperte an der Bundeswehr-Universität in München

## ZUR PERSON

► Dr. Frank Sauer (43, geboren in Gelnhausen) ist Politikwissenschaftler (Studium in Frankfurt) und lehrt als **Privatdozent an der Universität der Bundeswehr in München**. Schwerpunkte: Fragen der internationalen Politik, insbesondere internationale Sicherheit. Seine Arbeiten umfassen Beiträge zu Nuklearwaffen, Terrorismus, Cyber-Sicherheit sowie zur Nutzung von Robotik und Künstlicher Intelligenz im Militär.

► Bekannt geworden ist er auch durch den **Podcast** Sicherheitshalber, für den er gemeinsam mit Ulrike Franke, Carlo Masala und Thomas Wiegold die aktuellen Entwicklungen in der deutschen Sicherheits- und Verteidigungspolitik diskutiert.

„Es sind keine Nuklearwaffen, wir sind nicht in den Achtzigern mit Pershing und Nato-Doppelbeschluss.“

Frank Sauer zur angekündigten Raketenstationierung

**Die Ladung der Lkw sorgt aber schon jetzt für Unruhe.**

Deswegen vielleicht nochmal generell: Die Bedrohung gibt es schon länger, sie wurde nur die ganze Zeit von den allermeisten Deutschen ignoriert. Man hätte also längst unruhig werden müssen! Außerdem sind im Kriegsfall ja auch Bundeswehr-Standorte oder diverse logistische Knotenpunkte in Deutschland Ziele für einen russischen Militärschlag. Natürlich will bei uns absolut niemand, dass es zu so einem Krieg zwischen der Nato und Russland kommt. Und Putin will das hoffentlich auch nicht. Aber wir müssen uns mal von der seltsamen Geisteshaltung lösen, nach der Dritte Weltkrieg dann irgendwie schon an einem vorbeigeht, wenn man nur weit genug entfernt von Mainz-Kastel wohnt.

**Werden wir je erfahren, was genau wo genau stationiert wird?**

Von den Amerikanern selbst sicher nicht. Aber es wird genügend Open-Source-Auswertungen (*aus frei zugänglichen Quellen, d. Red.*) geben. Über Satelliten-Aufnahmen bekommt man für gewöhnlich einen ganz guten Überblick darüber, wie viel wohin bewegt werden. Geliefert werden sollen Lenkflugkörper vom Typ SM-6 und Marschflugkörper vom Typ Tomahawk, die etwa im Fall eines russischen Angriffs auf das Baltikum zum Einsatz kommen können. Flugkörper, die Moskau erreichen können, sind nicht dabei.

**Wie wahrscheinlich ist denn, dass ein US-Präsident Trump den Stationierungs-Beschluss wieder kassiert?**

Das ist gut möglich. Und ich kann uns Europäern nur dringend raten, dass wir ernst damit machen, uns auf eigene Beine zu stellen in vielerlei Hinsicht. Aber insbesondere mit Blick auf unsere eigene Sicherheit. Das Duo Trump-Vance lässt das Schlimmste befürchten. Es muss nicht eintreten, denn Trump ist immer vor allem eins: erratic. Aber wenn wir jetzt nicht anfangen, für diesen Worst case zu planen, dann ist uns ab 2025 wirklich nicht mehr zu helfen. Dann soll niemand sagen: Das konnte man ja nicht kommen sehen!

Das Interview führten Christian Knatz und Christian Matz.

## NATO-HAUPTQUARTIER IN WIESBADEN, NEUE US-RAKETEN IN DEUTSCHLAND

► Die Nato hat ein neues **Hauptquartier zur Koordinierung von Waffenlieferungen und Ausbildungsaktivitäten für die ukrainischen Streitkräfte** beschlossen – mit Sitz in Wiesbaden, wo auch das Hauptquartier der US-Armee in Europa und Afrika liegt. Offizieller Start war Freitag, 12. Juli. Komplette einsatzbereit soll das neue **Nato-Ukraine-Kommando im September** sein, sagte Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg am Donnerstag. Insgesamt sollen an dem Einsatz **700 Männer und Frauen** aus mehreren Nationen beteiligt sein.

► In **Wiesbaden**, wo die US-Armee unter anderem den **Flugplatz im südöstlichen Stadtteil Erbenheim** betreibt, wurde schon seit 2022 die westliche **Militärhilfe** für die Ukraine koordiniert.

Bislang unter US-Führung, künftig also von der Nato. Der Schritt gilt auch als Vorbereitung für eine mögliche Präsidentschaft **Donald Trumps**, der die Ukraine-Unterstützung kritisch sieht.

► Zudem haben die amerikanischen und die deutsche Regierung mitgeteilt, dass die USA von 2026 an „weitreichende Waffensysteme ihrer **Multi-Domain Task Force** in Deutschland“ stationieren werden. Es gehe um „konventionelle Einheiten“ (also keine Atomsprengköpfe). Vorgesehen sind **Flugabwehrraketen vom Typ SM-6, Marschflugkörper vom Typ Tomahawk** und noch in Entwicklung befindliche **Hyper-schallwaffen („Dark Eagle“)**.

► Die „**Multi-Domain Task Force**“ ist eine US-Einsatzgruppe, die sich aus Kräften der Feldartil-

lerie, der Flug- und Raketenabwehr sowie Spezialisten für Cyber-Kriegsführung zusammensetzt. Das US-Konzept ist relativ jung, weltweit sind fünf solcher Task Forces vorgesehen. Eine davon für Europa – ihr **Hauptquartier liegt im Wiesbadener Stadtteil Mainz-Kastel**. Diese mehrere hundert Mann starke Gruppe, die zweite ihrer Art, wurde im September 2021 eingerichtet.

► Die Task Force wiederum ist dem **56. Artilleriekommando** unterstellt, ebenfalls mit Sitz in Mainz-Kastel. Dieses US-Kommando wurde im November 2021 reaktiviert. In den vergangenen Jahrzehnten war es an unterschiedlichen Standorten aktiv, von 1986 bis 1991 kontrollierte es die mit Atomsprengköpfen bestückten **Pershing-Raketen**. (tz)



# Zwei besondere Juwelen in den Ammergauer Alpen

**Königsschloss Linderhof – so ein bisschen Versailles**

von Michael Stephan

**Wasserfontäne 30 Meter hoch.**  
Fotos: Stephan

Durchs idyllische Graswängental gelangt man zu einem der schönsten Schlösser König Ludwigs II. Das neobarocke Schlösschen mit barockem Garten ist in einen englischen Landschaftspark eingebettet, in dem wie zufällig verstreut fantasievolle Bauten Ludwigs Träumereien repräsentieren: In der Venusgrotte, einer künstlichen Höhle mit See, ließ er sich in einem Muschelboot übers Wasser kutschieren, im Maurischen Kiosk entspannte er in morgenländischer Kleidung zwischen orientalischen Interieur, in der Hundinghütte gab er sich Wagnerscher Musik hin. Höhepunkt der Innendekoration ist der in Blau und Gold gehaltene Spiegelsaal. Schloss Linderhof verdankt seine Berühmtheit sicher auch der zauberhaften Garten- und Parklandschaft,

in die es eingebettet ist. Ein Wasserbassin, aus dem eine Fontäne bis zu 30 m hoch aufsteigt, nimmt fast das ganze Gartenparterre an der Südseite des Schlosses ein. Die durch Treppen miteinander verbundene Terrassenanlage dahinter ist durch italienische Renaissancegärten inszeniert. Vom Venustempel auf der oberen Terrasse hat man die beste Übersicht über die Anlage. An der Nordseite des Schlosses führt eine Kaskade über 30 Stufen den Hang hinab und mündet in den Neptunbrunnen. Den Gartenparterres um das Schloss schließt sich ein englischer Landschaftspark an. Bauzeit: 1872 bis 1886

Infos: Führungen April bis Oktober täglich 9-18 Uhr; Schloss ganzjährig zugänglich, Parkbauten nur im Sommerhalbjahr. Wasserspiele im

Sommer, Fontäne alle 30 Minuten. Weitere Infos: [www.schlosslinderhof.de](http://www.schlosslinderhof.de)

## Kreuzigungsgruppe hoch über Oberammergau

Die Kreuzigungsgruppe war ein Geschenk von König Ludwig II. an Oberammergau und dessen Bewohner. Doch wie kam es zu diesem besonderen Geschenk?

Als die Oberammergauer im Jahr 2870 die Passionsspiele aufgrund des deutsch-französischen Krieges nach nur acht Aufführungen unterbrechen mussten, war eine Fortsetzung erst nach dem Ende des Krieges im Sommer 1871 möglich. König Ludwig II. konnte keiner Einladung der Gemeinde in den politisch stürmischen Zeiten 1870 nachkommen und bat deshalb um eine Sonderauffüh-

rung ohne Publikum einen Tag nach der letzten öffentlichen Aufführung im September 1871. Am 25. September 1871 fand zu Ehren König Ludwig II. die Sonderaufführung der Passionsspiele statt. Diese begannen bereit um 9 Uhr morgens. Der König war derart gerührt, dass er direkt am gleichen Abend ein Dankeschreiben an den Bürgermeister gesendet hat, in dem außerdem 1000 Gulden für die Armen der Gemeinde beigelegt waren. Außerdem lud er die wichtigsten Schauspieler zwei Tage später ins Schloss Linderhof ein.

Als bleibende Erinnerung an die Aufführung stiftete er die monumentale Kreuzigungsgruppe. Der König bestimmte selbst das Material, den Künstler und den Standort für das Denkmal. Die damals weltweit größte Stein-

skulptur aus über 50 Tonnen Kelheimer Marmor sollte am Osterbichl aufgestellt werden. Über zwei Jahre arbeitete der Bildhauer Johann Halbig aus München an der Kreuzigungsgruppe, ehe am 2. August 1875 mit dem schwierigen Transport nach Oberammergau begonnen wurde. Die Kreuzigungsgruppe traf knapp zwei Wochen später in Oberammergau ein und wurde am 50. Geburtstag von Ludwigs Mutter, am 15. Oktober 1875, auf dem Osterbichl aufgestellt und eingeweiht.

Bis zu seinem Tod 1886 kam Ludwig II. fast jährlich nach Oberammergau zur Kreuzigungsgruppe zum stillen Gebet.

Infos: Tourist Info Oberammergau, Eugen-Papst-Str. 9a, 82487 Oberammergau; Tel. 08822-922740; [www.ammergauer-alpen.de](http://www.ammergauer-alpen.de)

**N**

eben Schloss Neuschwanstein und Herrenchiemsee hat Märchenkönig Ludwig II. noch ein drittes Schloss in Bayern bauen lassen – Linderhof, ein Kleinod des Neubarock. Es ist das einzige seiner Schlösser, das zu Lebzeiten Ludwigs tatsächlich vollendet wurde – und zu Unrecht das Unbekannteste.



Blick über die Außenanlage Linderhof.



Kreuzigungsgruppe auf dem Osterbichl hoch über Oberammergau.

Wo  
Sie  
auch  
sind -



was  
Sie  
auch  
tun -



mit  
einem  
digitalen  
Abo  
sind Sie  
immer  
bestens  
informiert -  
**überall!**

Sprechen Sie mit uns!  
**Schifferstadter Tagblatt**

Bahnhofstraße 70  
Telefon 06235/92690

## Romantische Liebesgeschichten und die Bedeutung der Familie generell

Merit Niemeitz im Interview zu ihrem neuen New-Adult-Roman „Delicate Dream“ / Erscheint am 23. Juli

Der erste Band deiner neuen Reihe, *Delicate Dream*, erscheint am 23. Juli und erzählt von Odell Evergreen, dem Erben eines altin-gesessenen Parfüm-imperiums. Kannst du in drei Sätzen beschreiben, was deine Leser:innen erwarten wird?

Wie das Setting schon verrät, geht es in der Reihe natürlich viel um Düfte und Parfüms – darum, sie zu kreieren und zu verkaufen, aber vor allem darum, die Magie hinter dieser einzigartigen Kunstform zu verstehen. Jeder Band lebt darüber hinaus nicht nur von einer eigenen romantischen Liebesgeschichte, sondern auch auf unterschiedliche Weise von Geschwisterbeziehungen und der Bedeutung von Familie generell – also von Liebe in allen möglichen Facetten. So zeit-überdauernd, wie Evergreen Empire als Unternehmen sind dabei auch die Geschichten: Sie verbinden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und stellen immer wieder die Frage, wie diese Ebenen miteinander verknüpft sind – was vom Damals muss man loslassen, um das Jetzt genießen zu können, was davon darf man fürs Morgen behalten?

Wie kam es zu der Idee für dieses ausgefallene Setting? Mich hat von Anfang an ganz besonders der Gegensatz fasziniert, den ein solches Im-

perium mit sich bringt. Natürlich ist das Geschäft rund ums Parfüm eine kopfkalkulierte, rational strukturierte Angelegenheit, aber das ändert nichts daran, dass sein Kern – die Düfte selbst – etwas Hochemotionales ist. Es gibt schließlich gute Gründe dafür, dass Riechen als der Sinn gilt, der am engsten mit unseren Gefühlen, Erinnerungen und dem Unterbewusstsein verknüpft ist. Dieser Kontrast aus kühler Geschäftswelt und empfindungsgesteuerter Duftwelt bietet in meinen Augen viel Spielraum für interessante Charaktere, komplexe Beziehungen und die Möglichkeit, eine weitere, tiefgehende Bedeutungsebene in Liebesgeschichten einzuflechten.

Im Buch spielen Gerüche und Duftnoten eine zentrale Rolle. Hast du eine besondere Verbindung zu diesem Thema? Wie hast du dafür recherchiert?

Ich habe Düfte schon früher als etwas sehr Interessantes wahrgenommen. Meistens denken wir gar nicht darüber nach, wie stark uns Gerüche beeinflussen – eben auch, weil sie oftmals unterbewusst wirken. Das fand ich schon immer spannend, habe das Wieso dahinter aber auch erst so richtig begriffen, als ich mit der Recherche angefangen habe.

Dafür habe ich viele Bücher gelesen, sowohl zum Parfümwesen als auch zu der Psychologie hinter Düften generell. Außerdem habe ich mir einige Dokumentationen angesehen, die visuelle Einblicke in diese Welt geben, und war zum Beispiel in Paris in einem Parfümmuseum. Ich kann ehrlich sagen, dass die Recherche für diese Reihe mein Verständnis für die Welt und mich selbst sehr bereichert hat.

Nach deinem Erfolg beim LYX-Pitch hast du 2022 mit *No Longer Yours* dein erstes Buch bei

LYX veröffentlicht. Wie fühlt es sich für dich an, mit *Delicate Dream* nun eine ganz neue Reihe zu beginnen?

Der Abschied von einer Reihe, die einen so lang begleitet und das eigene Leben nachhaltig geprägt hat, ist natürlich nie ganz leicht. Für mich fühlt es sich aber nicht wie

Empfindungen und Gedanken von Menschen sind ja immer auch geprägt von der Umgebung, in der sie sich bewegen – ebenso wie ihre Wahrnehmung dieser Umgebung davon geprägt ist, wie sie selbst ticken.

Ich arbeite in der Vorbereitung viel mit dem Zusammenstellen von Moodboards, dem Hören von Musik, die mich in die richtige Stimmung versetzt, und dem Ansehen von Filmen, die einen Vibe versprühen, den ich mir auch vorstellen. Anschließend verbringe ich viel Zeit damit, die Orte gedanklich auszumalen, bis ich sie aufschreibe. Dabei gebe ich mir immer Mühe, ein Setting nie nur visuell zu begreifen, sondern mit allen Sinnen zu erkunden und vor allem für andere erkundbar zu machen. Schreiben bedeutet letztlich ja, in eine Welt hineinzuschlüpfen, die nur in mir selbst existiert – und dann zu versuchen, anderen genau denselben Zugang zu ihr zu verschaffen.

Am Anfang des Buches erzählt Emmeline welcher Ort sie wäre. Wie sieht es bei dir aus? Welcher Ort wärst du?

Womöglich schreibe ich so gern über ein bisschen eigenwillige Anwesen, weil ich mich ihnen verbunden fühle. Ich stelle mir gern vor, dass ich ein verwinkeltes Haus mit vielen Zimmern wäre, die ich nicht mal selbst schon alle geöffnet habe – vielleicht, weil sich hinter jeder Tür eine neue Geschichte verbirgt, von denen ich noch nicht alle kenne. Das Innere wäre ein Sammelstadium aus diversen Erinnerungsstücken, die anderen unwichtig erscheinen, für mich aber Bedeutung haben. Ein gemütliches Chaos.

Odell kämpft viel mit Erwartungen, die ihm andere, aber vor allem er sich selbst auferlegt hat. Wie war es für dich darüber

### Das Buch

Merit Niemeitz  
*Delicate Dream*

Band 1

Paperback

528 Seiten

ISBN: 978-3-7363-2236-3

Ersterscheinung

23. Juli 2024

16 Euro

Altersempfehlung:

ab 16 Jahren

Verlag: Lyx

ein endgültiger Abschluss an, eher so, als würde ich eine Tür anlehnen, um durch eine andere zu treten – das bedeutet ja nicht, dass die Geschichten dahinter nicht noch weitergehen.

Evergreen Empire ist vom Setting und der Ausgangslage her etwas ganz anderes als die Mulberry Mansion, gleichzeitig hat sich diese neue Welt für mich von Anfang an sehr vertraut angefühlt. Ich hoffe natürlich, dass das den Lesenden auch so geht.

Wie auch bei *Mulberry Mansion* sind die Orte der Handlung und ihre Atmosphäre sehr prominent, und du beschreibst sie mit großer Liebe zum Detail. Hast du eine bestimmte Vorgehensweise, um solche Orte beim Schreiben zu konstruieren?

Für mich ist Atmosphäre so wichtig, um beim Schreiben wie auch beim Lesen ganz in der Geschichte versinken und mitfühlen zu können. Die

zu schreiben?

Eigentlich erschreckend einfach, weil mir vieles davon bekannt vorgekommen ist. Der Wunsch, andere nicht zu enttäuschen, ist wahrscheinlich grundsätzlich etwas sehr Menschliches. Natürlich bedeutet er aber auch permanenten Druck, den man auf Dauer unmöglich aushalten kann. Vielleicht ist es manchmal auch einfach leichter, sich auf die Erwartungen anderer zu konzentrieren, statt sich darüber klar werden zu müssen, was man für sich selbst möchte. Insbesondere, wenn man dafür Dinge tun müsste, die von anderen nicht verstanden oder begrüßt werden würden. Odells Geschichte hat auch dabei geholfen, mir klarzumachen, wie wichtig es ist, dass man dieses Leben für sich selbst lebt. Dafür muss man sich manchmal eben auch trauen, seine eigenen Wünsche und Gefühle über die Meinung oder Erwartungen anderer zu stellen.

Zwischen Odell und Emmeline herrscht eine spürbare Spannung. Was macht ihre Beziehung zueinander so besonders?

Emmeline und Odell haben sich als Kinder kennengelernt und sind miteinander aufgewachsen, sie haben sich also über eine lange und prägende Zeitspanne hinweg begleitet und waren sich – bis zu ihrem Zerwürfnis – immer sehr vertraut. Dadurch kennen sie das reine Ich des jeweils anderen und können es von dem unterscheiden, was sie nur anderen zuliebe aus sich gemacht haben oder glauben, sein zu müssen.

Für mich war es von Anfang an schwierig, ein passendes Wort für die Beziehung der beiden zu finden, weil sie so viel sind, vor allem aber »mehr«: mehr sie selbst als sie es allein oder mit allen anderen sind. Ich glaube, wenn man den Kern eines anderen

MERIT NIEMEITZ



Merit Niemeitz wurde 1995 in Berlin geboren und lebt noch immer dort, in einer Wohnung mit unzähligen Flohmarktschätzen, Pflanzen und Büchern. Seit ihrer Kindheit liebt sie Worte und schreibt ihre eigenen Geschichten. Während und nach ihrem Studium der Kulturwissenschaft arbeitet sie seit Jahren in der Buchbranche und möchte eigentlich auch nie etwas anderes tun.

Menschen auf diese Art kennt, versteht und liebt, ist das die purste Form von Liebe – unabhängig von der Bezeichnung, die man dafür wählt.

Und eine letzte Frage: wenn die Bände dieser Reihe Parfüme wären, welche wären sie?

*Delicate Dream* wäre auf jeden Fall ein sehr sanftes, sinnliches und blumiges Parfüm, das eine verträumte Sommerleichtigkeit vermittelt, trotzdem aber auch eine gewisse Schwermut in sich trägt. Die Herznote bestünde definitiv aus Nachtviole. Pure Promise wäre passend zu seinen Charakteren um einiges frischer, lebhafter und spritziger. In der Herznote dieses Parfüms wäre trotzdem etwas Blumiges, nämlich Tagetes, ebenjene Studentenblume, von der Margold ihren Namen hat. Eternal Ending als Parfüm wäre etwas holziger, würziger und wärmer als seine Geschwisterbände. Ich glaube, es würde riechen, wie sich Samt anfühlt: schwer und weich, ohne zu erdrücken. Als Herznote dieses Dufts würde ich die Mairose wählen.

## Emotional und gefühlvoll mit viel Humor erzählt

Spiegel-Bestseller-Autorin Kyra Groh trifft bei „Zeilenflüstern“ wieder den Nerv der Leser

von Mia Aurora Claus

Durch ihre erfolgreiche „Alles“-Trilogie war mir Kyra Groh bestens bekannt und schon da war ich begeistert von ihrem Schreibstil: jugendlich, frisch und frech, mit viel Humor. Aber dennoch brachte sie es fertig, den emotionalen Bereich gefühlvoll, ohne jedoch ins allzu Triviale zu verfallen zu schildern. Darum war ich mehr als gespannt, was „Zeilenflüstern“, der erste Band der Trilogie „Sweet Lemon Agency“ bringen würde und ich konnte es auch kaum abwarten, das Buch in Händen zu halten. Und ich wurde nicht enttäuscht.

Schon allein das Cover mit den verflüssigten Aquarelltönen mit Softtouchfolie und Folienprägung lilametallic sowie dem fantastischen Farbschnitt machte neugierig auf den Inhalt und ich finde, man wurde nicht enttäuscht. Die Autorin erreichte es, nicht nur die Arbeit in einer Werbeagentur plastisch zu beschreiben, sondern auch die Protagonisten darin authentisch zu zeichnen. Das war gut recherchiert und nicht nur der Fantasie entsprungen, dennoch wirkte es alles andere als eine nüchterne Beschreibung des Arbeitsalltags.

Natürlich geht es um eine Liebesgeschichte mit all ihren Höhen und Tiefen, aber auch um die persönliche Entwicklung der Hauptpersonen, die ihre Probleme mit sich herumtragen. Wie sie damit umgehen beschreibt die Autorin einfühlsam. Als Leser fühlt man mit und verfolgt aufmerksam jeden einzelnen Schritt von Klara und Noel. Klara ist Neuling in der renommierten Frankfurter Werbeagentur Sweet Lemon Agency und unternimmt ihre ersten Schritte als Texterin.

Sie absolviert ein Trainee-Programm und möchte danach als Junior-Texterin in der Agentur weiterarbeiten, hat aber so ihre Zweifel, auch von sich selbst. Denn oft plappert sie drauflos, ohne vorher nachzudenken. Wer bin ich und wer will ich sein ist das Dilemma, in dem sie steckt, aber auch „Was erwarten die anderen von mir“ beschäftigt sie. So flüchtet sie so oft es geht in die Hörbücher der Schwingen-Saga, denn in die Stimme des Prinzen Arran hat sie sich bis über beide Ohren verliebt, ohne Noel Carter zu kennen oder zu wissen, wie er aussieht. Die Stimme ist es, die sie mit jeder ihrer Fasern einnimmt.

Noel, der nach der Schauspielschule gerne am Theater arbeiten würde, aber immer noch keine Anstellung gefunden hat, musste aus Geldmangel den Hörbuchsprecher-Job annehmen, auf den er überhaupt nicht stolz ist. Er wohnt auch wieder bei den Eltern, da immer nur bei Freunden unterzuschlüpfen für ihn erniedrigend war. Daheim ist es nicht anders, denn da hält ihn

ohnehin jeder für einen Versager und er muss sich immer die Vorwürfe des Vaters anhören. Ein gestandener Malermeister, der von seinem Sohn erwartet hatte, in seine Fußstapfen zu treten und von dessen Werdegang er maßlos enttäuscht ist.

Dass Klara und Noel zusammenkommen, haben sie der Agentur zu verdanken, denn

die soll ein Marketingkonzept für Wüthrich Chocolatier entwerfen. Klara hat wie die anderen auch kein zündendes Konzept vor dem Meeting entwickelt, plappert aber dort drauflos und schon darf sie ihre Idee der verführerischen Kurzgeschichten in die Tat umsetzen. Und wie es der Zufall will, soll ausgerechnet Noel die erotischen Texte einsprechen. Es läuft bei beiden nicht alles reibungslos, da sie auch mit sich selbst nicht im Reinen sind. Aber wie sie sich einander nähern, um sich wieder abzuwenden, beschreibt Kyra Groh sehr ideereich, einmal aus Klaras Sicht und dann aus der von Noel.

Ein Wohlfühlbuch, über dessen Inhalt an dieser Stelle nicht allzuviel verraten werden soll. Nur so viel: Eine flott geschriebene Liebesgeschichte, humorvoll, frisch und frech, wie von Kyra Groh gewohnt und mit Einblicken in die Arbeit einer Werbeagentur. Der erste Band der Sweet Lemon Agency-Trilogie überzeugte mich auf jeder Seite und machte Lust auf die weiteren Folgen.

KYRA GROH



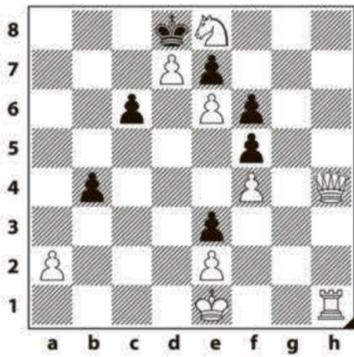
Kyra Groh wurde 1990 in Seligenstadt am Main geboren, wohnt jedoch seit über zehn Jahren in ihrer Wahlheimat Frankfurt. Sie schreibt Geschichten direkt aus dem Leben – immer mit Humor, Tiefgang und authentischen Figuren. Wenn sie nicht gerade am nächsten Buch feilt, verbringt sie Zeit mit ihrer Familie, trinkt Cappuccino, treibt sich auf Konzerten rum oder hat Musik und Hörbücher auf den Ohren. Nach der Alles-Trilogie ist die Sweet Lemon Agency die zweite New-Adult-Reihe der SPIEGEL-Bestsellerautorin. Weitere Informationen zur Autorin auf Instagram und TikTok unter @kyra-schreibt



# Rätsel

# 24

## Schach



Problem Nr. SH 3021

„Was tun?“, sprach Zeus.

T. R. Dawson, The Chess Amateur 1923

Kontrolle:

Weiß (9) Ke1, Dh4, Th1, Se8, Ba2, d7, e2, e6, f4  
Schwarz (7) Kd8, Bb4, c6, e3, e7, f5, f6

Weiß beginnt und setzt in drei Zügen matt.

Entweder man findet hier die Lösung sofort oder nie. Die Schachregeln sollte man allerdings schon umfassend kennen ...

Lösung „SH 3021“:

Schwarz hat ja nur die beiden Bauernzüge 1...b3 und 1...c5. Beide öffnen der Dame Zuglinien über e1 bzw. h1 zum Matt auf a5 bzw. a8. Nun sind e1 und h8 beide besetzt, und eines der beiden Felder zu verlassen, würde nichts bringen: 1.Kd1? hofft auf 1...b3? 2.De1! mit nachfolgendem 3.Da5 matt, aber: 1...c5! Entsprechend hofft 1.Tg1? auf 1...c5? 2.Dh1 mit nachfolgendem 3.Da8 matt, aber 1...b3! „Was tun?“, sprach Zeus. Sie haben es bestimmt schon längst erkannt: Rochieren! 1.0-0!! Das befreit beide Felder auf einen Schlag. Wenn eine Rochade nicht nachweislich unmöglich ist, weil einer der beiden Beteiligten schon gezogen haben muss, ist sie erlaubt. Nach der Rochade droht zwar nichts, aber nun ist Schwarz gezwungen, sich zu erklären – Zugzwang! 1...b3 2.De1! bxa2 3.Da5 matt; 1...c5 2.Dh1! b3 3.Da8 matt.



© DEIKE PRESS

Lösung: Effekthascherei. Heße Kochtopf Pasch Kreide

## Buchstabensalat

A	T	A	L	P	A	L	E	D	O	I	R	O	S	E	F	R
N	A	B	P	L	A	R	A	O	H	I	B	I	A	F	A	A
E	O	P	A	Q	C	A	G	A	E	I	E	G	N	I	L	D
N	E	P	N	U	O	A	N	O	R	I	L	U	O	C	K	A
A	A	T	S	I	I	R	O	A	R	G	E	A	Z	E	L	I
Z	O	A	L	T	O	R	M	A	H	I	M	Z	A	R	A	L
N	E	I	N	O	G	A	T	A	P	T	N	U	M	B	N	I
E	M	A	H	E	R	N	E	D	N	A	P	O	A	O	D	S
A	S	P	N	A	A	N	L	Z	I	A	T	A	C	A	M	A
A	A	O	P	L	O	R	I	E	N	A	J	E	D	O	I	R
K	I	M	E	T	S	E	R	I	A	S	O	N	E	U	B	B
R	D	N	A	L	R	E	U	E	F	M	E	N	D	O	Z	A

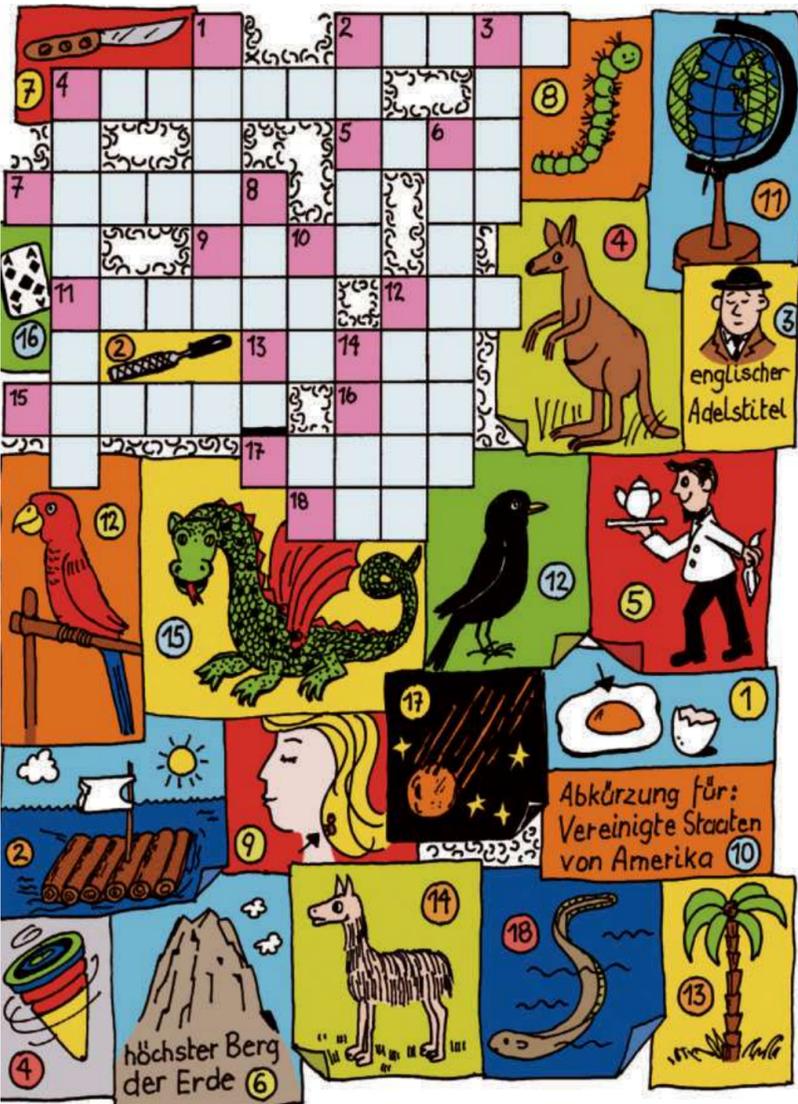
Außer dem farbig unterlegten sind hier 22 weitere Begriffe zum Thema Südamerika versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht oder diagonal, vorwärts oder rückwärts geschrieben. Die Wörter können sich überschneiden.

Lösung  
AMAZONAS, ANDEN, ATACAMA, BELEM, BRASILIA, BUENOS AIRES, FALKLAND, FEUERLAND, IGUAZU, KAP HOORN, LA PAZ, LIMA, MENDOZA, ORINOCO, PARAMARIBO, PATAGONIEN, QUITO, RECIFE, RIO DE JANEIRO, RIO DE LA PLATA, RIO NEGRO, SANTIAGO, SUCRE

## Heimat lesen!

Schifferstadter Tagblatt

## Kinder-Giterrätsel



Rommels/DEIKE

Trage die Wörter anhand der Zahlen in die Kästchen ein! Achtung: Zu manchen Zahlen gehören zwei Bilder – je eines für waagrecht und senkrecht.

Lösung: 1. Eigelb, 2. Felle/Floss, 3. Lord, 4. Kreis/Kreislauf, 5. Obert, 6. Everest, 7. Messer, 8. Kugel, 9. Laus, 10. USA, 11. Globus, 12. Ara/Armsel, 13. Palme, 14. Lama, 15. Drache, 16. Ass, 17. Kornel, 18. Adl

## Um die Ecke gedacht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12			13				14	15		
	16					17				
18			19			20				
21					22	23			24	
25		26			27			28	29	
30	31		32	33			34		35	36
37			38			39		40		41
42							43			
44				45				46		

Waagrecht: 1. die drei Paprikafarben übereinander, 7. Rechteckwerbung, 12. in der Kanaille entdecken Griechen etwas Positives, 13. mit ihr nahm Christoph Kurs auf Indien, 14. König der heutigen Saurier, 16. Straßeneis, 17. vom Blasrohr ins Blut, 18. ein Vierbeiner, der bei uns wohnt, 20. mit L macht Lateiner daraus Lippe, 21. macht Wörter sonnig, 22. russisches Gegenstück zu 12, 24. Unteruntersteller, 25. das haben Henker selten, 28. macht aus dem Objektiv Fernglas, 30. liegt über den tiefsten Gräben, 33. liegt am 30 im Süden Floridas, 35. was ... wollt, gefällt auch 44, 37. des Feurigen Kern ist ein Kanton, 38. wird beidseits des Kanals inhaliert, 39. verliert der Aktienkurs seinen Keks, bleiben Biberbauteile zurück, 42. die Schweiz als Teilchen, 43. Tonnenfüller, jeder steuert pro Jahr eine halbe Tonne bei, 44. was 35 wollt, gefällt auch ..., 45. lebensnotwendiges Gasmischung ist rückwärts eine höhere Ebene, 46. Einstromungsöffnung für 45

Senkrecht: 1. verlässt der Dieb den Heimatabend, bleibt buchstäblich ein Weihegeschenk zurück, 2. Reim-AG setzt sich zusammen wie Schwarzkünstler, 3. passt angeblich immer zwischen Leber und Milz, 4. exakt zwischen G und U, 5. macht Wörter steinig, 6. Schlagertiroler, 7. Nagetier wird mit AL zum Lama, 8. Bauten in den grünen Kolonien, 9. Fitzcarraldos Vorname, 10. unterscheiden Pullover von Pullunder, 11. sein Recycling führt zu Grappa, 15. ist ein Kleeblatt zu, 19. dieser Dienst + O = Hallo Italiener!, 23. Hanna in Paris, 26. mit N Gehhilfe, mit L Spalthilfe, 27. „Nach mir bist du es, der neue Türen öffnet“, sagte Picasso zu ihm, 29. die Insel im Zweireiher, 31. mit SCH scharf, mit BE süß, 32. so nennen diejenigen den Iltis, die es auf ihn abgesehen haben, 33. weiblicher 27 prangt am Himmel, 34. haben Draufgänger in den Knochen, 36. schaut auf Weser und Leine, 37. macht ebetrotten perfekt, 40. „Seine Pflicht erkennen und ...“, das ist die Hauptsache.“ (Friedrich der Große), 41. in der Galerie steht ein Pint Oertner/DEIKE

## SILBENRÄTSEL

KW 3121

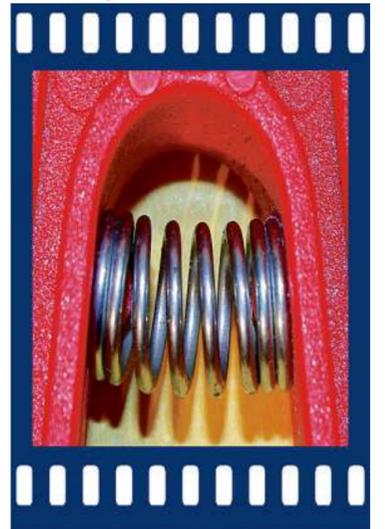
Aus den Silben ab - al - ap - be - bet - bin - brand - chor - dank - de - dels - di - drei - eck - en - ern - fal - feind - fel - fest - ge - gum - halb - han - hand - isch - jahr - jek - keit - kom - kurs - lat - le - ler - lich - lung - maen - men - mi - mor - na - nen - nen - ner - nie - no - ob - on - par - pen - pha - pi - ra - ror - rung - sa - schues - se - sel - sel - so - son - sprach - stie - streit - stu - te - te - tei - ter - ti - tiv - trans - tro - un - warn - wech - zahn - zel - zi sind 20 Wörter zu bilden, deren fünfte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, und elfte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, ein Zitat von Christoph August Tiedge ergeben.

- aggressive Ablehnung
- Semester
- Festivität im Oktober
- Körperaustüftung
- gelber Schmetterling
- eine Käsesorte
- Abenteurer
- ein Hautschaden
- Kfz-Zubehör
- unvoreingenommen, neutral
- Fotokameraausrüstung
- ein medizinischer Eingriff
- Sprache der Telegrafie
- Sängergruppe
- Fußbekleidung
- Devisenwert
- Haushaltsgefäß
- int. Wirtschaftsvertrag
- Diskussion
- Benennung

Lösung „Silbenrätsel“: 1. Feindlichkeit, 2. Stundhalbjahr, 3. Erniedrigkeit, 4. Transpiration, 5. Zitronenblätter, 6. Apfenzeller, 7. Robinsnade, 8. Sonnenbrand, 9. Wandreißer, 10. unparthisch, 11. Telegobjektiv, 12. Zahnbehandlung, 13. Morsealphabet, 14. Maernerchor, 15. Gummistiefel, 16. Wechsellager, 17. Salatschuhmesser, 18. Handeisabkommen, 19. Streitgespräch, 20. Nominierung - „Die Sonne droben ist ein grosser Blick der Liebe.“

## Fotorätsel

Was ist abgebildet?



Wascheklammer

Auflösung „Um die Ecke gedacht“

U	N	S	Z	A	T	E	M	N	A	S	E
N	E	U	T	R	O	N	N	U	E	L	L
U	R	I	A	I	R	N	N	U	T	R	I
M	E	R	M	I	A	M	I	H	R		
E	R	B	A	R	M	E	N	T	E	L	E
H	E	L	L	I	O	N	J	E	T	S	T
T	I	S	C	H	O	A	B	I	U	M	S
A	G	L	A	T	K	U	R	A	R	E	
N	A	I	N	A	D	L	E	R			
A	M	P	L	A	P	L	A	K	A	T	